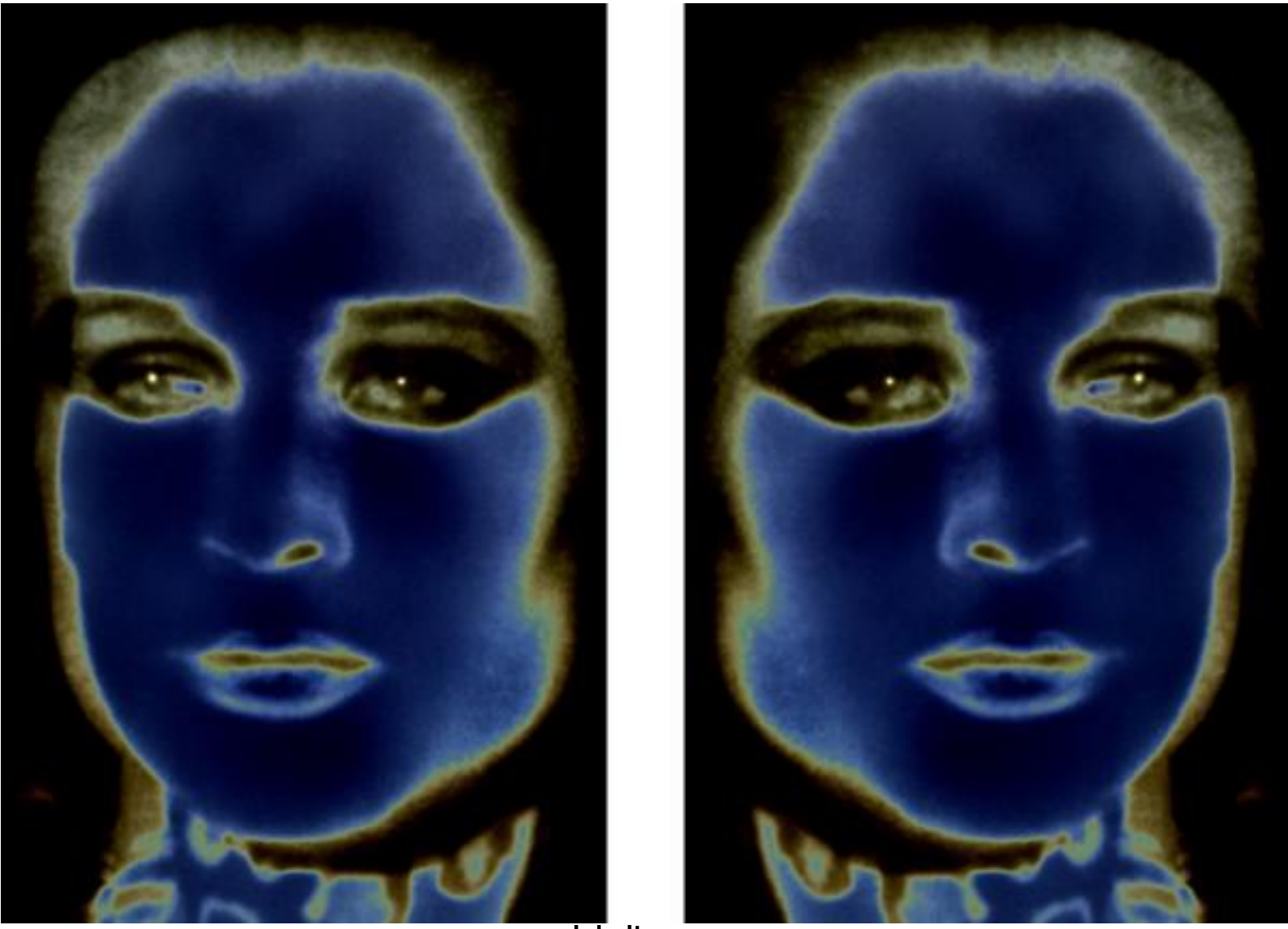
MAGAZINE FOR THE PICTURE INDUSTRY - ART BUYER AND PHOTOGRAPHERS AUSGABE 03 | 2021

VISUEL



Inhalt

ISSN 2366-6811
Deutschland 5,90
Österreich 5,90
Schweiz 6,90

Katharina Sieverding.

Eine zeitlose Pionierin der internationalen Fotografie und eine der wichtigsten Vertreter ihrer Generation in Deutschland.

Nelly Rau-Häring.

Ausdrucksstarke Bilder, deren Vielschichtigkeit oft erst auf den zweiten Blick sichtbar wird.

Michelle Aimée Oesch

"Was muss sichtbar sein"
Ästhetische Fotos mit konsequenter Reduktion auf das Wesentlichen.

WWF
Wir haben
die Schnauze voll.
Hilf unseren Meeren mit deiner Spende: wwf.de/plastikflut
STOPP DIE
PLASTIK
FLUT
Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen.
Hilf mit deiner Spende! WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

Fremd und geheimnisvoll | Foto: © Amber Clay

Titelbild:
1973-74_KS_Transformer-Cyan-Solarisation
Foto: © Katharina Sieverding

Liebe Leserinnen Liebe Leser

Coronakrise, Flutkatastrophe in Deutschland und der Zusammenbruch 20jähriger Bemühungen, einem uns unbekannten Land, mit einer uns fremden Kultur, unsere Demokratie nahezubringen.
Bei der fotografischen Darstellung dieser Ereignisse zeigt sich die Kunst, das Verantwortungsbewusstsein und das Einfühlungsvermögen des Fotografen.
Alle Szenarien lassen sich so darstellen, dass es für die Absicht des Nutzers der Bilder optimal ist. Stellt man, um die Verkaufszahlen der Medien zu erhöhen, möglichst reißerisch die Schrecken des Krieges, die Unbarmherzigkeit der Sieger, die erbarmungslosen Konsequenzen der Pandemie oder die unglaublich schrecklichen Folgen der Flutkatastrophe dar oder ist man trotz all dem Elend in der Lage, mit Empathie und wachem Blick, die schönen und erfreulichen Momente, die es bei all diesen Schrecken zum Glück auch noch gibt, zu erfassen und darzustellen.
Gerade bei der Berichterstattung aus fernen Ländern, wie zum Beispiel aus Afghanistan, haben die Berichterstatter eine besonders hohe Verantwortung. Es darf nicht sein, dass deren Einwohner durch die Informationen, die den Konsumenten geliefert werden, als Barbaren gebrandmarkt werden. Hier sollte differenziert werden und immer wieder, auch durch visuelle Information, auf die Schönheit des Landes, der Kultur und der Menschen hingewiesen werden.
Dies soll auch das Foto der traurigen Schönheit, die mit einem fragenden, hilflosen Blick in eine ungewisse Zukunft schaut, zeigen.
Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesunde und krisenfreie Zukunft.

Mit besten Grüßen aus dem Nordschwarzwald

Dieter Franzen

Inhalt

laif P | 06
Filmdokumentation "Barrikade" von David Klammer

imago P | 08
Olympische Soiele mit Fotos von imago

Shutterstock P | 09
Visuelle Chronik des 19. und 20. Jahrhunderts

imago P | 10
Bundestagswahl 1921 mit imago images

Shutterstock P | 11
Shutterstock gibt den Start von Shutterstock.AI bekannt

Zwischenzeit 1990 P | 12
Ausstellung in der Kulturbrauerei von akg Fotografin Nelly Rau-Häring

Hamburg

23.09.21 - 26.09.21 P | 48
Austellung: Die Macht der Bilder

Wetzlar

seit 25.08.21 P | 50
Ausstellung: Grüne Hölle Nürburgring

Baden-Baden

28.08.21 - 09.01.22 P | 52
Ausstellung: Katharina Sieverding

Basel

21.09.21 - 26.09.21 P | 58
photo Basel - Fotokunstmesse

DHPh P | 16
Dr. Erich Salomon Preis für Fotojournalist Hans -Jürgen Burkard

BVPA P | 18
Fallstricke um das Model - Release "Webinar"

BFF Akademie P | 20
BFF Akademie im 2. Halbjahr 2021
Von Profis für Profis

FREELENS P | 22
Karolin Klüppel & Marlena Waldthausen
It´s a Woman´s World

Wissenschaftspreis 2021 P | 26
"Was muss sichtbar sein" Der Preis geht an Michelle Aimée Oesch

Bundesgerichtshof P | 30
Urheberrechtliche Ansprüche auf weitere angemessene Beteiligung

Hamburg

21.08.21 - 31.10.21 P | 64
Ausstellung: Bilderatlas - MNEMOSYNE

München

01.10.21 - 31.12.21 P | 67
Ausstellung: Thomas Kretschmann

Osnabrück

02.10.21 P | 68
Felix Schoeller Photo Award

Düsseldorf

03.09.21 - 06.11.21 P | 70
noir blanche Galerie: "VISIONAIRE"

Neues von laif der Agentur für Photos und Re

Filmdokumentation Barrikade von David Klammer

Film Barrikade | Bilder dazu im laif Archiv

Die Filmdokumentation Barrikade von David Klammer ist unter den Finalisten in der Kategorie Feature Documentary bei den Sweden Film Awards und beim Boden International Filmfestival. Beim Älvsbyn Film Festival wurde die Doku in die Selection aufgenommen.
Im Oktober 2019 wurde der Dannenröder Wald in Hessen von Klimaaktivist:innen besetzt, um ihn vor der Rodung für eine neue Autobahntrasse zu beschützen. Sie lebten ein Jahr lang in Baumhäusern, die in Höhen von über 20 Meter in die Baumwipfel gebaut wurden und schafften sich einen alternativen Lebens- und Freiraum. Ein Jahr später mit Beginn der Rodungssaison begannen Räumung und Rodung der Schneise für die A49. Mit Kreativität, Mut und Musik leisteten die Besetzer:innen Widerstand und zivilen Ungehorsam, bis am 8. Dezember 2020 dann doch der letzte Baum mit dem letzten Baumhaus fiel.

Der Film Barrikade begleitet die Aktivist:innen von September bis Dezember 2020. Die Bilder zur Besetzung des Dannenröder Wald finden Sie im laif Archiv.

Neu im Archiv Agentur Sacca bei laif

Die Agentur VII hat eine lange Geschichte in Myanmar. Einige

Protests against the Military Coup in Myanmar | Sacca/Redux | laif

Mitglieder haben dort jahrzehntelang gearbeitet und sind in jüngster Zeit mit der VII Academy zu Ausbilderinnen und Mentoren einer neuen Generation von Fotograf:innen aus Myanmar geworden, die nun ihre eigene Agentur gegründet haben: das Kollektiv Sacca.
Die Agentur wurde nach dem Militärputsch in Myanmar am 1. Februar 2021 gegründet, der die demokratisch gewählte Regierung absetzte und ein Jahrzehnt der politischen und sozialen Entwicklung über Nacht zunichte machte. Das Kollektiv Sacca ("Wahrheit" auf Pali) macht es sich zur Aufgabe, die Realität des Lebens unter der Militärdiktatur Myanmars zu dokumentieren.

eportagen

Im Glauben an die Kraft der Fotografie, Veränderungen zu inspirieren, arbeiten die Geschichtenerzähler:innen von Sacca mit Leidenschaft und Integrität daran, dass die Wahrheit ihres Landes, einschließlich der Grausamkeiten, die dort passieren, nicht verloren geht und die Geschichten seiner Menschen nicht vergessen werden. – VII berät und unterstützt Sacca, auch finanziell in Form von Zuschüssen.
Sacca wird im deutschsprachigen Raum exklusiv von laif vertreten.

Ausstellung
Moderne Zeiten, Industrie im Blick von Malerei und Kunst mit Bildern von Henrik Spohler

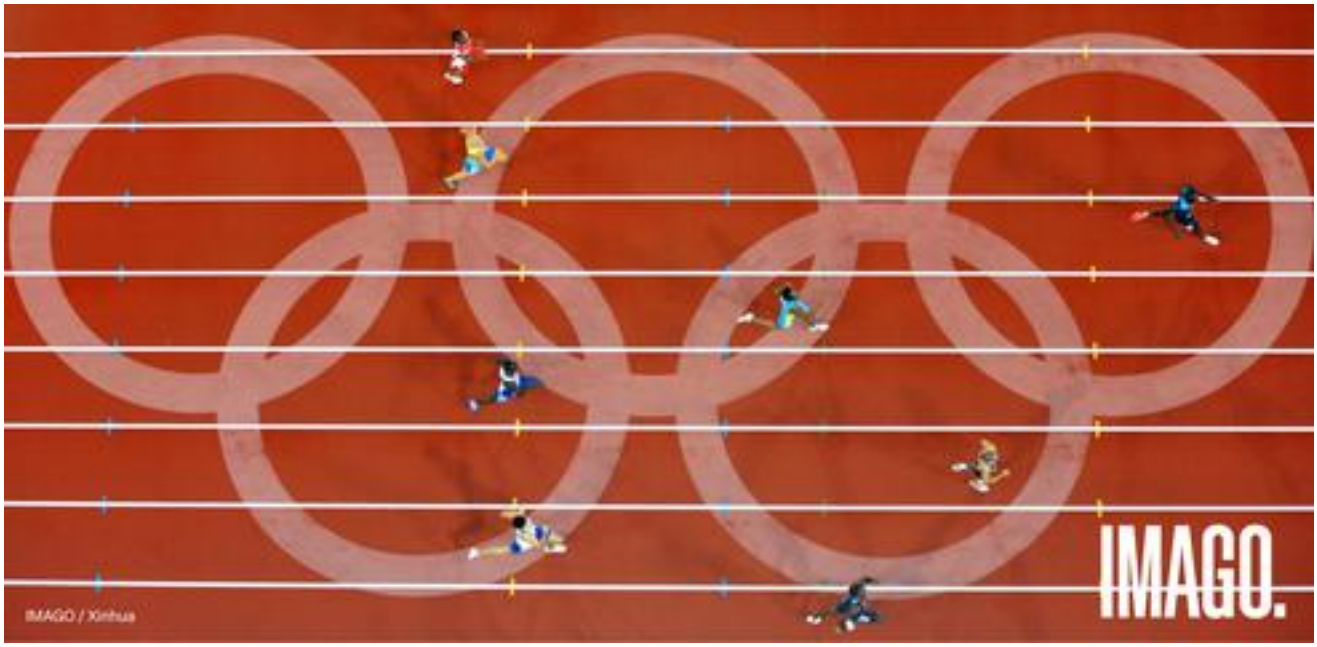
Das Bucerius Kunst Forum in Hamburg zeigt ab dem 26. Juni 2021 die Ausstellung Moderne Zeiten, Industrie im Blick von Malerei und Kunst. Dort werden Fotografien von Henrik

0/1 Dataflow, Global Soul, In Between | laif

Spohler aus seinen Serien 0/1 Dataflow, Global Soul und In Between gezeigt. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Hirmer Verlag. Am 6. September um 20.00 Uhr wird Henrik an dem Künstlergespräch mit der Kuratorin der Ausstellung Dr. Kathrin Baumstark teilnehmen.

Die Bilder finden Sie in der laif Bilddatenbank: 0/1 Dataflow, Global Soul, In Between.

Olympische Spiele in Tokio mit IMAGO.



Am 23. Juli 2021 war es endlich soweit: Unter widrigen Umständen begannen die Olympischen Sommerspiele in Tokio. Die besten Athleten der Welt versuchten, uns gut zwei Wochen lang auf der Jagd nach neuen sportlichen Rekorden in Atem zu halten. Die weltweite Begeisterung, wie man sie sonst von olympischen Spielen kennt, wollte diesmal so gar nicht aufkommen. Die Einschränkungen für die Zuschauer beeinflusste die Stimmung, die man sonst bei einer Olympiade erwartet. Diverse Skandale taten ihr übriges, um diesem eigentlich großartigen Event, den Glanz zu nehmen. Das Olympiafieber flammte aber trotzdem dann auf, wenn es einem Landsmann gelang, eine Medaille zu erkämpfen.

Wir hoffen alle, dass die nächste Olympiade wieder unter normalen Bedingungen stattfinden kann und sind davon überzeugt, dass die Athleten schon jetzt beginnen, sich darauf vorzubereiten, um uns mit noch stärkeren Leistungen zu überraschen.

Die IMAGO-Bildredaktion stellte anlässlich der Olympiade 2021 über 80 handverlesenen Kollektionen zur Verfügung, die für die Sportenthusiasten aller Sparten keine Wünschen offen ließen.

Machen Sie eine Zeitreise mit IMAGO und werfen Sie einen Blick auf die IMAGO Archiv-Kollektionen, von den ersten Olympischen Sommerspielen 1896 in Athen bis Rio 2016. Entdecken Sie olympische Legenden. Oder tauchen Sie mit den Kollektionen der Agentur rund um das Gastgeberland Japan in die faszinierende Kultur des "Landes der aufgehenden Sonne" ein.

Dank zahlreicher Partner vor Ort, stellte Imago sicher, dass die Kunden auch während der Spiele kein olympisches Highlight verpassten, und immer top-aktuelles Bildmaterial zur Verfügung hatten.

Ob Einzellizenzen, Bildpakete oder Premium-Services wie FTP-Push für registrierte Bestandskunden, die Agentur IMAGO konnte mit gutem Gewissen, ihren Kunden den besten Service für die Olympischen Sommerspiele versprechen und auch bieten.

Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen steht das Imago Team jederzeit gerne zur Verfügung.

Die LIFE Picture Collection, eine visuelle Chronik des 19. und 20. Jahrhunderts.

Shutterstock (www.shutterstock.de), eine weltweit führende Kreativplattform lizenzfreier Fotografien, Vektorgrafiken, Illustrationen, Videos und Musik gibt die exklusive redaktionelle Partnerschaft mit dem führenden Medienunternehmen Meredith Corporation bekannt.

Im Zuge dessen wird das ikonische Fotoarchiv des LIFE Magazins exklusiv über Shutterstock's Archiv-Sammlung The Vault abrufbar sein. Das Fotoarchiv von LIFE gilt als eine der bedeutendsten Bildersammlungen der Welt und umfasst über 800.000 der bekanntesten Fotos, Magazin-Cover und historischen Momente des 20. Jahrhunderts.
Shutterstock's Archiv-Sammlung The Vault umfasst insgesamt über 60 Millionen Fotos und Videos und gehört zu den größten Foto- und Video-Archiven der Welt. Durch die Kooperation von Shutterstock und LIFE haben Kund:innen weltweit auf neue, teilweise noch unveröffentlichte Bilder unbeschränkten Zugang. Die Picture Collection der renommierten Medienmarke bietet Einblicke in viele bedeutende Ereignisse der Menschheitsgeschichte: Neben Fotografien von Neil Armstrongs Mondspaziergang oder dem Marsch nach Washington von Martin Luther King bietet das Archiv viele unverwechselbare LIFE Magazin-Cover mit Prinzessin Diana, Winston Churchill oder Marilyn Monroe.

Die geschichtsträchtigen Momente wurden von Fotografie-Ikon:innen wie Alfred Eisenstaedt, Margaret Bourke-White, Andreas Feininger, John Dominis, Nina Leen oder Gjon Mili eingefangen.
Candice Murray, VP of Editorial bei Shutterstock, kommentiert: "Überzeugende einzigartige redaktionelle Inhalte sind das Herzstück von Shutterstock Editorial. Deshalb freuen wir uns ganz besonders, unseren Kund:innen auf der ganzen Welt eine der bemerkenswertesten Archive überhaupt zur Verfügung zu stellen – die LIFE- Picture Collection. Die Sammlung dokumentiert die bedeutendsten Momente der Geschichte zwischen 1936 und 2000 in den Bereichen Politik, (Pop-)Kultur sowie Sport und stellt ein unvergleichliches Angebot an einigen der wichtigsten Bilder, die jemals aufgenommen wurden, dar."

Jill Golden, Direktorin der LIFE Picture Collection kommentiert: "Die LIFE Picture Collection wurde von einer der bekanntesten Marken der Welt geschaffen und ist ein außergewöhnliches fotografisches Archiv monumentaler Ereignisse und intimer Momente des 19. und 20. Jahrhunderts. Wir sind begeistert, diese bedeutende Sammlung exklusiv unserem Partner Shutterstock, eines der innovativsten Unternehmen für kreative Inhalte weltweit, zur Verfügung zu stellen."

Alle Informationen gibt es auf der folgenden Landingpage. https://www.shutterstock.com/editorial/collections/the-life-picture-collection

Über Shutterstock, Inc.

Shutterstock, Inc. (NYSE: SSTK), ist einer der weltweit führenden Anbieter lizenzfreier Fotografien, Vektorgrafiken, Illustrationen, Videos und Musik. Das Unternehmen stellt Kreativen, Marketing- und Medientreibenden hochwertige Bild- und Musikinhalte zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit einer stetig wachsenden Anbietergemeinschaft von über einer Million Produzenten werden der Kollektion wöchentlich rund eine Million neue Bilder hinzugefügt. Aktuell sind auf Shutterstock über 350 Millionen Bilder und mehr als 20 Millionen Videos verfügbar.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in New York und Büros auf der ganzen Welt unterstützt Kunden in über 150 Ländern. Zu Shutterstocks Marken zählen Bigstock – ein preisorientierter Medienanbieter, Offset – eine Highend-Bildkollektion, PremiumBeat – eine kuratierte Datenbank lizenzfreier Musikinhalte sowie Shutterstock Editorial – eine erstklassige Kollektion redaktioneller Bilder und Videos für Medien weltweit.

Bundestagswahl 2021 mit IMAGO.

Am 26. September 2021 ist Bundestagswahl, und die Wähler entscheiden, wer ihr Land künftig regieren wird. Nach 16 Jahren an der Spitze der Bundesregierung tritt Angela Merkel als Kanzlerin ab - und wer ihr folgen wird, ist noch völlig offen.

Die IMAGO-Bildredaktion hat in Vorschau auf die Wahl mehr als 70 Kollektionen kuratiert, zu den einzelnen Parteien, den kandidierenden Annalena Baerbock, Armin Laschet und Olaf Scholz, zu möglichen Koalitionen und wahlentscheidenden Faktoren - sowie zu zahlreichen Archivthemen.

Aus den Tiefen des IMAGO-Archivs wurden umfangreiche Kollektionen zu allen bisherigen Bundeskanzlern zusammengestellt, von Konrad Adenauer über Willy Brandt bis hin zu Angela Merkel, ergänzt durch Archivfotos ehemaliger Kabinette und Tagungsorte der Bundesregierung.

Alle Specials zur Wahl 2021 sind auf der IMAGO-Website zu finden.

Shutterstock gibt den Start von Shutterstock.AI bekannt

Shutterstock (www.shutterstock.de) gibt den Start von Shutterstock.AI bekannt. Die neu gegründete Tochtergesellschaft fokussiert sich auf die Erhebung und Auswertung wichtiger Insights und Daten.

Mit der Neugründung übernimmt Shutterstock.AI außerdem die drei führenden KI-Unternehmen Pattern89, Datasine und Shotzr.

Mit den Übernahmen der KI-Plattformen plant Shutterstock.AI seine eigenen prädiktiven Leistungsfähigkeiten weiter auszubauen. Damit möchte das Unternehmen Kreative und Kund:innen dabei unterstützen, datengestützte Content-Entscheidungen zu treffen.

Shutterstock.AI wird die Datenbestände zeitnah in der Content Library vermarkten, die über 400 Millionen Bilder, Videos, Musiktitel und 3D-Modelle umfasst. Außerdem geht die Kreativplattform Partnerschaften mit innovativen Unternehmen ein, um ihre Fähigkeiten in den Bereichen Computer Vision und Content Insights auszubauen und die nächste Generation von KI-Modellen zu entwickeln.

"Mit diesen drei Übernahmen wird Shutterstock.AI unseren Kund:innen weltweit dabei helfen, die größte kreative Herausforderung zu meistern, der sie sich stellen müssen, und zwar dem Entdecken und Auswählen der richtigen Inhalte, die relevant sind und bei der Zielgruppe ankommen. Wir möchten, dass unsere Kund:innen mit Vertrauen gestalten können", kommentiert Stan Pavlovsky, Chief Executive Officer bei Shutterstock. "Um auch diesen Service bieten zu können, wird Shutterstock.AI außerdem neuen Kundensegmenten helfen, die Entwicklung künstlicher Intelligenz zu beschleunigen.
Dazu stellen wir die Daten, die wir aus unserer Content Library gewinnen können, zur Verfügung. Von autonomen Fahrzeugen über Content-Moderation bis hin zu KI-gestützter Prozessautomatisierung – die hochwertigen Daten und Services von Shutterstock.AI werden es Unternehmen ermöglichen, die nächste Generation von Technologien zu entwickeln."

Mit der Übernahme dieser drei kreativen KI-Firmen und der Gründung von Shutterstock.AI definiert sich Shutterstock im Bereich Kreativität neu. Durch die Steuerung der Verfügbarkeit von Inhalten und der Entwicklung prädiktiver kreativer KI-Modelle, die modernste Technologie nutzen, unterstützt Shutterstock.AI seine Kund:innen dabei, Content-Entscheidungen zu treffen und noch mehr Vertrauen in ihre Leistung zu haben.

Pattern89:
Pattern89 bietet eine Konstellation von Daten sowie branchen- und kundenspezifische Einblicke für prädiktive Performance. Die Nutzung dieser Insights ermöglicht es Vermarktern, Agenturen und Kreativen, die richtigen Entscheidungen zu treffen – bis hin zu Farben, Texten und sogar Emojis – ohne A/B-Tests durchführen zu müssen. Der Workflow von Pattern89 ermöglicht die Überwachung der Kampagnenleistung in Echtzeit sowie die Optimierung auf einen Klick. www.pattern89.com

Datasine:
Die KI von Datasine liefert Insights für Kampagnenentscheidungen. Das Team aus Datenwissenschaftler:innen und Psycholog:innen hat Modelle entwickelt, die die kreativen Elemente einer Anzeige besser analysieren als Menschen. Die künstliche Intelligenz des Unternehmens überprüft vergangene digitale Werbemittel und gibt Empfehlungen zur Optimierung ihrer Leistung für einen niedrigeren CPC und einen höheren ROI. www.datasine.com

Shotzr:
Shotzr nutzt das menschliche Reaktionsvermögen auf Bilder und wendet Insights auf jedes Bild für eine prädiktive Analyse an, um sicherzustellen, dass Kund:innen das richtige Bild für Social Media und digitale Kampagnen auswählen, das bei den Zielgruppen ankommt.

ZWISCHEN
Museum in der Ku
FOTOGRAFIEN AUS OST-BERLIN der ak

Es ist 1990 in Ost-Berlin, eine Phase der Veränderung zwischen Mauerfall und Wiedervereinigung. Die Schweizer Fotografin Nelly Rau-Häring dokumentiert die besondere Stimmung dieser Zwischenzeit in ihren Fotos.

Nach der Grenzöffnung im November 1989 können die Menschen ungehindert reisen: von Ost nach West und umgekehrt. Zwar gibt es noch zwei deutsche Staaten, aber der Alltag verändert sich. Auf den Straßen trifft Neues auf Altbekanntes: Am Imbiss gibt es Döner Kebab und Kaffee aus DDR-typischem Rationell-Geschirr. In den Straßen parken Trabbis und bunte Plakate werben für Westmarken. Gaststätten und Geschäfte schließen, leerstehende Läden und Lokale prägen das Straßenbild. Ein paar Meter weiter bieten Straßenverkäufer neue Waren an.

Die Einführung der D-Mark am 1. Juli 1990 verheißt Aufbruch und viele Menschen stehen Schlange für die neue Währung. Gleichzeitig bleiben in den Tagen vor dem Umtausch viele Regale leer, da Westware die Ostprodukte ersetzen soll. Zahlreiche Widersprüche kennzeichnen diese Phase zwischen Mauerfall und Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990.

Nelly Rau-Häring zieht 1965 als 18-Jährige nach West-Berlin und beginnt in der geteilten Stadt – in Ost und West – zu fotografieren. Auch 1990 fährt sie wiederholt nach Ost-Berlin und hält mit ihrer Kleinbildkamera flüchtige Straßenszenen

Fackelzug der FDJ anlässlich des 40. Jahrestages der DD
Straße Unter den Linden: Sowjetische Soldaten mit FDJ-F
Foto: 06.10.1989 Nelly Rau-Häring

NZEIT 1990
lturbrauerei zeigt
g-images Fotografin NELLY RAU-HÄRING

R auf der
Fähnchen.

Fahnenschmuck (DDR-Flagge) und Porträtfoto von SED-General-sekretär Erich Honecker im Schaufenster eines Geschäftes in Berlin-Mitte. Foto: 1987 Nelly Rau-Häring

fest. Sie hat ein feines Gespür für ausdrucksstarke Bilder, deren Vielschichtigkeit oft erst auf den zweiten Blick sichtbar wird. Ihr Interesse gilt den Menschen, aber ihre Momentaufnahmen geben ebenso Einblick in das von Gegensätzen geprägte Zeitgeschehen.

Nelly Rau-Häring fotografiert bevorzugt Alltagsmotive. Viele Fotos halten Straßenszenen fest, auch in der Umgebung rund um das Museum in der Kulturbrauerei.

Wie hat sich die Stadt seit 1990 verändert? Die Kultur-

Schaufensterauslage eines Obst– und Gemüsegeschäftes in der Chausseestraße in Mitte (Ostberlin, DDR) mit Werbung zur 750–Jahr-Feier der Stadt. Foto: 1987 - Nelly Rau-Häring

brauerei lädt ein zur Spurensuche bei den Kiezspaziergängen des Museums.

Um an einen der öffentlichen Kiezspaziergänge teilzunehmen besteht die Möglichkeit der Anmeldung über den Veranstaltungskalender oder der Buchung eines Termins über den Besucherdienst.

Am 29. September 2021 öffnet im Museum in der Kulturbrauerei die Ausstellung "Zwischenzeit 1990. Fotografien aus Ost-Berlin der Fotografin Nelly Rau-Häring".

Nelly Rau-Häring, geboren 1947 in Basel zieht 1965 nach Berlin, um an der dortigen Fotofachklasse des Lette-Vereins zu studieren. Neben ihren Straßenaufnahmen erlangen auch ihre Presse- und Werbefotografien – unter anderem für das Kulturmagazin "Du" und die Literaturzeitschrift "die horen" – große Aufmerksamkeit. Von 1992 bis 1995 lehrt sie an der Hochschule der Künste Berlin. Von den 1960er bis in die 2000er Jahre dokumentiert sie das Leben und den Alltag in den beiden Stadthälften Berlins. Inzwischen lebt und arbeitet Nelly Rau-Häring in der Schweiz.

Die Fotografin Nelly Rau-Häring wird von akg-images vertreten, eine der großen europäischen Bildarchive mit

einem Gesamtbestand von über 10 Millionen Motiven. Seit mehr als 70 Jahren sammelt akg-images weltweit Bilder und Zeugnisse aus Kunst und Kultur, Geschichte und Politik, Wissenschaft und Medien. Daher war die Zusammenarbeit mit der Fotografin Nelly Rau-Häring naheliegend. Mit langjähriger Erfahrung im Foto-Business ist die Agentur Ansprechpartner, wenn es um Bildrecherche, Bildredaktion und um Publikation geht — ob in Zeitungen und Zeitschriften, Online-Medien und Werbung, Büchern und Ausstellungen. Für Anfragen steht das akg-images-Team jederzeit zur Verfügung.

akg-images gmbh
Teutonenstraße 22 | 14129 Berlin
Tel.: +49 30 804 85 0 | Fax: +49 30 804 85 500
E-Mail: info@akg-images.de

Museum in der Kulturbrauerei

Knaackstr. 97
10435 Berlin

Tel: (030) 46 77 77 9-11
E-Mail: berlin(at)hdg.de

Der Eintritt zum Museum und allen Ausstellungen ist kostenlos.

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Freitag: 9–18 Uhr
Samstag bis Sonntag: 10–18 Uhr
Montag geschlossen

"Schönhauser Allee". - Weißhaarige alte Frau auf dem breiten Bürgersteig stehend und damit beschäftigt, den Inhalt ihres Portemonnaies zu prüfen.
Foto: 1990 - Nelly Rau-Häring

Dr.-Erich-Salomon-Preis 2021 der Deu
geht an den Photojournali

Portrait H-J Burkard 2010

Mit dem renommierten Dr.-Erich-Salomon-Preis zeichnet die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) in diesem Jahr den deutschen Photographen Hans-Jürgen Burkard aus. Damit würdigt die Gesellschaft einen herausragenden und mutigen Bildjournalisten und seine eindrucksvolle Arbeit als Magazin- und Reportagephotograph aus rund fünf Jahrzehnten.

Seine wichtigsten Arbeiten, stets Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit mit den jeweiligen Textautoren und einer fundierten Recherche und Auseinandersetzung mit der jeweiligen Thematik, beleuchten überwiegend gesellschaftliche Verwerfungen und darin eingebettete menschliche Schicksale.

Hans-Jürgen Burkard, 1952 in Lahnstein geboren, studierte von 1975 bis 1981 Visuelle Kommunikation mit dem Schwerpunkt Photographie an der Fachhochschule Dortmund und realisierte bereits während des Studiums Reportagen für GEO und Stern. Rund 10 Jahre lang – bis 1989 – arbeitete er ausschließlich für GEO, wechselte dann als „Fester Freier“ zum Stern und wurde einer der ersten akkreditierten westlichen Photographen in der ehemaligen Sowjetunion.

Burkards Photoreportagen aus dieser Zeit, wie z. B. „Die Mafia“, die „Rote Armee“, „Stalins lange Schatten“, „In Sibirien“ „Moloch Moskau“ „Szene Moskau“ „Religion in Russland“, “die Kreml-Connection“ und viele andere, gaben bis dahin nie gesehene Einblicke in die Tabuzonen dieses Landes. Die turbulenten Zeiten in der Sowjetunion sind ein Schwerpunkt seiner Arbeit, so dass Russland, wie Hans-Jürgen Burkard sagt, „seine zweite Heimat“ geworden sei.

„Jenseits von Kreml und Rotem Platz“ – ein gemeinsames Buch mit Katja Gloger – erschien 1995 im Schirmer Mosel Verlag. Drei Jahre später folgte ein Stern Portfolio mit Hans-Jürgen Burkards „Bilder aus schamlosen Zeiten“ (Russland 1989-1996).

Wichtig sei es ihm, mit seiner Arbeit ein „möglichst großes Publikum zu erreichen“, er photographiere „nicht für Eliten“. Seine Bildsprache, meist mit Weitwinkel mitten im Geschehen, in Farbe und inhaltlich auf den Punkt, müsse auch für „normale Betrachter“ gut lesbar sein.

U-Bahn Moskau 1993

utschen Gesellschaft für Photographie
sten Hans-Jürgen Burkard.

Üben für das Ende der Welt, Moskau

Burkard wurde für seine Reportagen mit international renommierten Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem World Press Photo Award (1991 und 1992) und dem Infinity Award of Journalism des ICP International Center of Photography, New York (1994). Seine Reportagen wurden in allen bedeutenden Magazinen der Welt nachgedruckt. Seit 2012 ist Hans-Jürgen Burkard Mitglied der DGPh.

Sein letztes und aktuelles Langzeitprojekt widmet er seinem Heimatland, zu dem er dadurch einen neuen Zugang fand: „An Tagen wie diesen“ verbindet Liedtexte jüngerer deutscher Sänger und Gruppen mit assoziativen Photographien zu einem photographischen Portrait deutscher Zustände und Befindlichkeiten. Das gleichnamige Buch erschien 2020 in der Edition
Lammerhuber.

Die Preisverleihung wird Ende September in Hamburg stattfinden.

Der Dr.-Erich-Salomon-Preis der Deutschen Gesellschaft für Photographie wird seit 1971 als Auszeichnung einer "vorbildlichen Anwendung der Photographie in der Publizistik" – in diesem Jahr zum 50sten Mal – verliehen. Er dient zugleich dem Andenken an den großen Photographen der Weimarer Republik, Dr. Erich Salomon, dem der moderne Bildjourna-lismus starke Anregungen verdankt.

Der Preis besteht aus einer Urkunde sowie einer Leica-Kamera und wird jährlich verliehen. Unter den Preisträgern befinden sich Printmedien, Organisationen und Fernsehschaffende sowie Persönlichkeiten, die sich um die Photographie in der Publizistik verdient gemacht oder im Bildjournalismus Herausragendes geleistet haben, wie der STERN (1971), Robert Frank (1985), Barbara Klemm (1989), Reporters sans Frontières (2002), Letizia Battaglia (2007), Josef Koudelka (2015) oder Chris Killip (2020).

Deutsche Gesellschaft für Photographie e. V. (DGPh)
Regina Plaar (Presse & Öffentlichkeitsarbeit)
Tel.: +49(0)221 923 20 69
presse@dgph.de

The Cross Gefängnis St. Petersburg 1991

BVPA - Webinar
Fallstricke um das Model - Release

Der Bundesverband professioneller Bildanbieter (BVPA) veranstaltet am 29. September 2021 ein Webinar zur professionellen Personenfotografie und dem Recht am eigenen Bild.

30 Jahre nach Erscheinen des legendären Albums „Nevermind“ der Grunge-Band Nirvana hat das ehemalige Babymodel Spencer Elden Schadensersatzklage gegen die Verwendung seines Bildes auf dem Cover eingereicht.

Der BVPA nimmt diesen Fall zum Anlass, um in einem Webinar über die aktuelle Rechtsprechung zur kommerziellen und redaktionellen Nutzung von Personenfotos zu informieren. Die Veranstaltung richtet sich an professionelle Bildanbieter und -nutzer.

Thematisiert werden unter anderem folgende Punkte:

- Einwilligung per Model-Release
- Caroline von Monaco-Urteile
- Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsrecht und Datenschutz
- Fotoshootings mit Minderjährigen
- Aktuelle Urteile, z.B. Clickbaiting mit Promis und Verpixelung in der Berichterstattung

Der Referent, Rechtsanwalt Florian Wagenknecht, ist Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht und Partner der Bonner Kanzlei TWW.law. Als Mitgründer des Magazins „rechtambild.de“ und aufgrund zahlreicher Fälle zum Urheber- und Persönlichkeitsrecht besitzt er eine spezielle Expertise im Bereich des Foto- und Lizenzrechts. Seit Jahren berät und vertritt er vorwiegend Fotografen, Bildagenturen und (Zeitungs-)Verlage bei der Durchsetzung ihrer Rechte. Rechtsanwalt Wagenknecht ist zusätzlich zertifizierter Datenschutzbeauftragter (TÜV), Lehrbeauftragter und Autor.

Während des Webinars können die Teilnehmer eine Chatfunktion nutzen, um Fragen an den Referenten zu richten oder sich untereinander auszutauschen. Dadurch wird eine interaktive Mitgestaltung der Online-Veranstaltung ermöglicht.

Das Webinar findet am 29. September 2021 in der Zeit von 14:00 bis ca. 16:00 Uhr statt und kann vom internetfähigen PC oder Mac angewählt werden.

Der Preis beträgt für BVPA-Mitglieder € 45,-- p.P. zzgl. MwSt, für Nicht-Mitglieder € 90,-- p.P. zzgl. MwSt.

Anmeldungen bitte per email an folgende E-Mail-Adresse:
info@bvpa.org

Über den BVPA
Bundesverband professioneller Bildanbieter

Der BVPA wurde 1970 in Berlin als Interessenvertretung für deutsche Pressebild-Agenturen und Bildarchive gegründet.

Heute ist der BVPA führende Instanz in Deutschland und dem europäischen Raum für alle Fragen rund um visuelle Inhalte und vertritt kleine und große Bildanbieter in ganz Europa. Der Verband repräsentiert außerdem die Interessen von Unternehmen, die bildagenturnahe Services anbieten, z.B. technische und juristische Dienstleistungen wie Keywording, Rechteverfolgung und Vertrieb. Derzeit hat der BVPA über 70 Mitglieder.

Kontakt BVPA
Mathias Jahn | Geschäftsstellenleitung BVPA
Bergstr. 92 | D-12169 Berlin
jahn@bvpa.org | www.bvpa.org

SPSG veröffentlicht neue Fotorichtlinie: Bildverwertung wieder einfacher

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten gibt sich eine neue Foto- und Filmrichtlinie. Sie vereinfacht die zustimmungsfreie Veröffentlichung und Vermarktung von Aufnahmen der Parkanlagen und Gebäude. Die Öffnung der Direktive für professionelles Bildmaterial ist unter anderem „Ergebnis eines konstruktiven Dialogs zwischen SPSG und BVPA."

Der Bundesverband professioneller Bildanbieter (BVPA) wird sich in einem Webinar am 8. Oktober 2021 mit der Rechtsprechung zum Fotoverbot aus Eigentumsrecht und zur kommerziellen Verwertung von Aufnahmen von Kulturgütern beschäftigen.

Der Stiftungsrat der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) hat am 3. Juni 2021 eine neue Richtlinie über Foto-, Film- und Fernsehaufnahmen vom Äußeren und Inneren ihrer Gebäude sowie sonstiger Kunstschätze und ihrer Gartenanlagen verabschiedet (siehe Link). Unter der neuen Direktive gestattet die SPSG grundsätzlich das Fotografieren und Filmen auf ihrem Stiftungsgelände.

Sancoussi Foto: Jakob Dideli

„Treiber der positiven Entwicklung war unter anderem ein konstruktiver Dialog zwischen SPSG und BVPA", so der BVPA-Vorstandsvorsitzende Torsten Hoch. Der BVPA habe den Kontakt seit der Entscheidung „Sanssouci" des Bundesgerichtshofs im Dezember 2010, die eine Einschränkung der professionellen Bildverwertung zur Folge hatte, nicht abreißen lassen.

Die gemeinsame Suche nach lösungsorientierten Ansätzen führte nun zu einem Erfolg. „Die Nachfrage nach professionellem Bildmaterial zum Thema SPSG kann nun wieder leichter gedeckt werden", so Hoch.

Durch die Neuausrichtung wird die Veröffentlichung und kommerzielle Verwertung professioneller Bilder durch Bildagenturen und Fotografen enorm erleichtert.

Fotografien und Videomaterial, die ohne zusätzliche Technik (wie Leiter, Scheinwerfer, Reflektorschirme o.ä.) und ohne weiteres Personal (wie Models, Darsteller, Protagonisten, Visagisten, Stylisten, Assistenten o.ä.) aufgenommen wurden, können ohne vorherige Zustimmung aufgenommen und veröffentlicht werden, wenn dies der Richtschnur des respektvollen Umgangs mit den Kulturgütern entspricht. Dazu gehört auch die Veröffentlichung auf Social-Media-Kanälen.

Die SPSG betreut rund 300 Gebäude, tausende Kunstschätze sowie fast 800 Hektar historische Park- und Gartenanlagen in Berlin und Bran-denburg, die zu großen Teilen auf der UNESCO-Welterbeliste stehen.

Aufgabe der SPSG ist es, dieses Kulturerbe zu schützen. Gleichzeitig sollen die Bau- und Kulturdenkmäler der Öffentlichkeit zugänglich und die Auswertung für die Allgemeinheit möglich sein.

Kontakt BVPA
Mathias Jahn | Geschäftsstellenleitung BVPA
Bergstr. 92 | D-12169 Berlin
jahn@bvpa.org | www.bvpa.org

BFF Akademie im 2. Halbjahr 2021 Von Profis für Profis

Der BFF steht seit mehr als 50 Jahren für Exzellenz. BFF-FotografInnen und FilmgestalterInnen sind stilbildend. Sie prägen Fotografie und Film – mit Erfahrung, Wissen und Kreativität. Die BFF Akademie hat sich das Ziel gesetzt, diesen reichen Erfahrungsschatz und die Kreativität verfügbar zu machen. Für Einsteiger und für alte Hasen. Für BFF-Mitglieder und Interessierte.

Das Programm der frisch gegründeten BFF Akademie macht in der zweiten Jahreshälfte dem Motto der Akademie „Von Profis für Profis“ alle Ehre.

Auf den zwei großen fotografischen Festivals des Jahres, der BERLIN PHOTO WEEK und der PHOTOPIA HAMBURG, sowie im Rahmen des „Fotoherbst“ in Zingst und bei eigenständigen Veranstaltungen lassen sich BFF Profis und Experten aus dem BFF Netzwerk über die Schulter schauen, machen ihr Nähkästchen auf und lassen in diversen Workshops, Vorträgen und Podiumsdiskussionen einen Blick hinter die persönlichen Kulissen, die Ideen hinter den Bildern und auf ihre professionelle Handschrift und ihrer Einschätzung zum aktuellen Stand der Fotografie zu.

Um die umfangreichen Aktivitäten der BFF Akademie deutlich zu machen, verweisen wir auch auf die Events, die bereits im 2. Halbjahr bereits durchgeführt wurden.

BERLIN PHOTO WEEK (26.08. - 03.09.)

- Podiumsdiskussion am 27. August zum Thema “Wie kommt die Fotografie in die Galerie?” mit Dr. Thomas Köhler (Direktor Berlinische Galerie) und Prof. Dr. Markus Hilgert (Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder).
  Moderation: BFF-Professional Christian Klant
- Bühnen-Talk zum Thema „Künstliche Intelligenz und Fotografie“ mit Axl Jansen, BFF-Professional, Tanja Reinicke, BFF-Professional, Sven Dölle, Principal Business Development Manager, Solution Consulting, Adobe Systems GmbH, Andreas Mohrland, Head of Image Pipeline, Leica Camera AG, Wolf Lieser, Digital Art Projects Galerie in Berlin
  Moderation: Alexandra Lechner, BFF-Professional und BFF-Vorstand.
- Satelittenveranstaltungen in der Stadt:
  THE MIES PROJECT: Arina Dähnick,
  18.08. - 29.10., Guardini Galerie, Berlin
  3 Fotografen, 3 Ausstellungen: Stefan Hobmaier: 16 Punkt. Corona-Kalender als Ausstellung. Götz Schleser: Innen - ; die Ausstellung zum neuen Bildband. Cla us Morgenstern: Glück - das "esteem - Polaroid 545" Projekt.
  25.08. - 31.08., erstererster, Pappelallee 69, Berlin
- Des Weiteren ist der BFF auf der BERLIN PHOTO WEEK vertreten mit einer Ausstellung und Portfoliosichtungen

PHOTOPIA HAMBURG (23. - 26.09.)

- „Better.Faster.Forward“ (23.09.), das Symposium zur Zukunft der visuellen Kommunikation. Professionals aus der Kreativwirtschaft, FotografInnen sowie GaleristInnen diskutieren über die Herausforderungen des Mediums Bild.
- Der zweite BFF-Tag findet am 26.09 statt. Am vierten Tag steht die Creative Content Conference unter dem Motto „BFF NEXT GENERATION PRO“. Junge BFF-Talente präsentieren in Impulsvorträgen die aktuellen Trends, zukunftsweisende Themen und ihre Positionen in der professionellen Fotografie.

FOLLOW ME INTO THE CGI RABBIT HOLE (04.09., Werft 77, Düsseldorf)

Felix Brauner, BFF-Junior, nimmt CGI-interessierte Teilneh-

merInnen in seinem Workshop mit in den metaphorischen Kaninchenbau. Was ist CGI genau, wie funktioniert CGI, welche Grenzen gibt es und wo wird CGI primär verwendet? Diesen Fragen nimmt sich Felix Brauner ausführlich an . Ziel des Workshops ist es, die TeilnehmerInnen mit dem Bereich digitale, fotorealistische 3D-Gestaltung sowie der 3D-Software Blender vertraut zu machen. Ein weiterer Bestandteil soll sein, mögliche autodidaktische Wege aufzuzeigen, um tiefer in die Materie einzutauchen und die Anforderungen zu klären.

APPLIED IMAGINATION“, KREATIVITÄT ALS WIRTSCHAFTSFAKTOR
(09.09., Werft 77, Düsseldorf)

Interaktives Symposium mit Olaf Deneberger (Deutscher Designer Club DDC, Inhaber LIQUID Kommunikationsdesign).

Wie kann man seinen KundInnen und KooperationspartnerInnen die Vorteile der Kreativität nahebringen – oder als InhaberIn oder Vorgesetzte/r Kreativität in den eigenen Belegschaften stiften oder beflügeln? Diesen Fragen wird in diesem Symposium inklusive Q&A nachgegangen.

KREATIVITÄT UND SELBSTPORTRAIT
(02./03.10, Munich Studios, München)

Laura Zalenga begeistert und berührt mit ihren Werken eine riesige Anzahl an Menschen; mit ihrer Kreativität, ihrem Gefühl für Stimmungen und ihrer klarer Bildsprache.

In ihrem Workshop zeigt sie tiefe Einblicke in ihre Arbeiten und ihren Prozess. Neben der Chance live bei der Entstehung eines ihrer Selbst-Portraits inklusive Edit dabei zu sein, haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit angeleitet ein Selbst-Portrait umzusetzen und direkt Feedback zu Konzept, Ausführung, Technik und Edit zu erhalten.

FOTOHERBST ZINGST
(06. – 09.10., Zingst)

Hier finden jeden Tag Workshops und Vorträge von Profis für Profis statt. Michael Schnabel mit seinem Thema „Der außergewöhnliche Umgang mit Available Light“ ist dabei, Christian Klant mit einem zweitägigen Workshop zur Kollodium-Nassplatten Fotografie, Andreas Reeg mit einem Workshop über fotografische Langzeitprojekte, Götz Schleser teilt sein Wissen ganz praxisnah zum Thema Businessportraits und Sonja Hofmann zeigt professionelle Foodfotografie zusammen mit Foodstylist Lukas Baseda in ihrem Workshop „Wild. Ein Dreierlei.“

Buchung der Workshops über Zingst Website unter https://www.zingst.de/fotografie/workshops

FOTOBUSINESS & FOTORECHT
(20.11., Wacom, Düsseldorf)

Workshop mit Silke Güldner (Consulting & Kreativcoach, DGPh) und Dorothe Lanc (Fachanwältin für Urheber- und Medienrecht und Justiziarin des BFF).

Thema: Sicherheit und Basiswissen für die Kalkulation von Honoraren und Nutzungsrechten in der Auftragsfotografie. Der Workshop zeigt Spielräume, die FotografInnen in der Kommunikation mit Kunden haben, um eine Anfrage für sich zu gewinnen und ihr Angebot erfolgreich zu verkaufen.

Von Profis für Profis. Die BFF Akademie bietet ein exzellentes Forum für den Austausch von professionellem Wissen, für die kreative Entwicklung von Fotografie und Film und das erfolgreiche Business von FotografInnen und FilmgestalterInnen.

Weitere Informationen und Buchung zur BFF AKADEMIE auf https://bffakademie.de

BFF Akademie
Senefelderstraße 19
D-73760 Ostfildern

TEL: +49 711 4760556
MAIL: mail@bffakademie.de
WEB: https://www.bffakademie.de

Karolin Klüppel & Marlena Wal
It's a Woman's Worl

Von Donnerstag, den 30. September bis zum 19. November 2021 zeigt FREELENS eine Ausstellung mit Bildern von Karolin Klüppel und Marlena Waldthausen mit dem Titel "It's a Woman's World".

Die Berliner Fotografin Marlena Waldthausen führt uns nach Noiva do Codeiro, eine Dorfgemeinschaft im Südosten Brasiliens, die sich von anderen wesentlich unterscheidet, denn hier treffen die Frauen die Entscheidungen für die Gemeinschaft. Mitten in einem patriarchalischen Staat, der von einem frauenfeindlichen Autokraten namens Jair Bolsonaro geführt wird, verfolgt das Dorf einen erfolgreiche alternativen Ansatz: ein hierarchiefreier Umgang miteinander, keine Privilegien für niemanden und der Einfluss der Kirche ist begrenzt. Der Ursprung dieses modernen Matriarchats liegt in der Geschichte des Dorfes, das sich Anfang der 1990er Jahre erfolgreich gegen das strenge Regiment eines herrschsüchtigen evangelikalen Priesters auflehnte.

NoivaDoCordeiro_1 | Foto: Marlena Waldthausen

NoivaDoCordeiro_3 | Foto: Marlena Waldthausen

Die zentrale Rolle spielt die Matriarchin Delina, die frühere Frau dieses Priesters. In ihrem Dorf werden Streitigkeiten nicht vor Gericht ausgetragen, sondern in langen Diskussionen beigelegt. Alle verdienen das Gleiche und Investitionen werden zusammen beschlossen. Homosexuelle Liebe ist genauso akzeptiert wie heterosexuelle. Kinder werden reihum

NoivaDoCordeiro_1 | Foto: Marlena Waldthausen

ldthausen.
d

betreut, Ältere und Kranke umsorgt. Die etwa 300 Männer, die in dem Dorf leben, unterstützen offensiv die Abkehr von einem männlich dominierten Herrschaftssystem, weil sie die vielen Vorteile erkennen, die sich durch diese Lebensweise ergibt. »Wer nicht dort gewesen ist, kann sich das nicht vorstellen. Es ist die schönste Art, zu leben, die ich mir ausmalen kann«, sagt die Fotografin Marlena Waldthausen, die dieses ungewöhnliche Zusammenleben in außergewöhnlichen Fotos dokumentiert hat.

In einer zweiten Arbeit führt Karolin Klüppel uns zu einem anderen Schauplatz, in dem ebenfalls matriarchale Strukturen bestehen. Im Schatten des Himalaya-Gebirges, am Rande des üppigen, weitläufigen Luga-Sees, lebt das Volk der Mosuo, das erstaunlich moderne Werte verkörpert. Hier genießen die Frauen eine herausragende Stellung, die sie sich nicht erkämpft haben, sondern die aus der Tradition entstanden sind. So ist das Oberhaupt eines Mosuo-Haushalts immer eine Frau, die für alle finanziellen Entscheidungen und die Weitergabe des Familiennamens und des Eigentums verantwortlich ist. Kinder bleiben ihr Leben lang im Haushalt der Mutter, die Kontrolle über das Heim wird an die nächste Tochtergeneration weitergegeben.

Die Mosuo kennen keine Ehe zwischen Frau und Mann, bei der das verheiratete Paar zusammenlebt. Vielmehr wird eine Tradition der Wanderehe ausgeübt, das heißt, Frauen können ihre Partner frei wählen und wechseln. Allerdings werden die alten Traditionen der Gemeinschaft heute immer mehr von äußeren Einflüssen aufgelöst, viele heiraten außerhalb ihrer Gemeinschaft und ziehen in größere Städte, um Arbeit zu finden.

Karolin Klüppel hat in gefühlvollen Porträts jene älteren Frauen festgehalten, die als Oberhäupter der Familien an ihren Traditionen festhalten, auch wenn diese vom Verschwinden bedroht sind.

Seit die Berliner Fotografin Karolin Klüppel (*1985) ihren Abschluss 2012 gemacht hat, konzentriert sie sich vor allem auf persönliche Langzeitprojekte, die sie weit weg nach Indien oder China führen. Dabei versucht sie, intensiv in verschiedene Lebensgemeinschaften einzutauchen und trotz aller Kommunikationsschwierigkeiten das Leben mit den Menschen für längere Zeit zu teilen. Ihr wiederkehrendes Interesse gilt matriarchalen und matrilinearen Gemeinschaften, die sie in beeindruckenden Bildern festhält. Die

Mosuo_01 | Foto: Karolin Klueppel_

Ergebnisse sind in zahlreichen internationalen Magazinen publiziert und in renommierten Museen, Galerien und Festivals ausgestellt worden. **www.karolinklueppel.de**

Marlena Waldthausen (*1987) studierte Lateinamerikastudien und Fotojournalismus und Dokumentarfotografie in Köln, Buenos Aires und Hannover. 2017 war sie für ein Jahr bei der renommierten „De Volkskrant“ in Amsterdam tätig und arbeitet seitdem für große deutsche und internationale Medien. In ihren freien Arbeiten, die mehrfach mit Preisen ausgezeichnet worden sind, beschäftigt sie sich mit den Bedingungen zwischenmenschlicher Beziehungen, mit Genderfragen und gesellschaftlichen Machtverhältnissen.
www.marlena-waldthausen.de

FREELENS e.V.
Alter Steinweg 15
20459 Hamburg
Telefon 040-300664-0 | Fax 040-300664-20
post@freelens.com | www.freelens.com

Mosuo_13 | Foto: Karolin Klueppel_

Mosuo_09 | Foto: Karolin Klueppel_

„Was muss sic
Wissenschaftspreis 2021 der Deuts
an Michelle A

Für ihre Anatomischen Studien der Veterinärmedizin wird die Schweizerin Michelle Aimée Oesch (Universität Zürich, Vetsuisse-Fakultät (Veterinärmedizin) mit dem Wissenschaftspreis 2021 der Deutschen Gesellschaft für Photographie ausgezeichnet. Der Preis wird regelmäßig von der Sektion Wissenschaft, Medizin und Technik der DGPh vergeben.

In der Begründung der Jury heißt es:

„Die diversen Themengruppen zeigen, dass sich Frau Oesch unterschiedlicher Aufnahme- und Beleuchtungstechniken bedient. Von experimentell narrativen, über systematisch dokumentarischen Bildreihen hin zu inszenierten Wissenschaftsphotographien, die Arbeiten zeigen konsequente Reduktionen auf Wesentliches. Mal nutzt sie die Bildsprache ihrer Zeit, mal reizt sie neue Möglichkeiten aus."

Michelle Aimée Oesch arbeitet an der Universität Zürich, wo sie in der Vetsuisse-Fakultät u.a. Photographien von anatomischen Präparaten anfertigt. Sie studierte Fotografie im Bachelor an der Zürcher Hochschule der Künste und an der Royal Melbourne Institute of Technology in Australien. Ihren Master in Visueller Kommunikation und Bildforschung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst der Fachhochschule Nordwestschweiz absolvierte sie mit summa cum laude im

Katzenfötus © Vetsuisse-Fakultät/ Foto: M. Aimée Oesch

chtbar sein?“ -
chen Gesellschaft für Photographie
Aimée Oesch

Jahr 2020. Titel ihrer Arbeit: „Einflussfaktoren, welche das Bildaussehen bestimmen, anhand des Beispiels der Fotografie von anatomischen Präparaten“.

Über ihre Arbeit sagt sie: „Die Frage: „Was muss sichtbar sein?“, steht immer im Zentrum und ist eine der wichtigsten Fragen in meiner Arbeit. […] Denn es hat sich bewahrheitet, dass professionelle, „ästhetische“ Fotos in vielfältiger Weise verwendet werden können und so Bildbetrachtende ggf. auch für ein Thema begeistert werden können, das ihnen sonst fernliegen (oder sie abstoßen) würde.“

Canine Angiostrongylus (oder Herzwurm) © Vetsuisse-Fakultät/ Foto: M. Aimée Oesch

Der Jury gehörte der Sektionsvorstand mit Friedrich M. Schmidt, Dorothea Scheurlen, Roy Hessing, Martin Wagner sowie Karin Fenn (DGPh), Harald Bauer von der Firma Sigma und Jannis Wiebusch (Preisträger 2017, DGPh) an.

Die Preisverleihung findet am 24. September 2021 um 14.30 auf der Photopia in Hamburg statt.

Neben einer Urkunde erhält die Preisträgerin ein von der Firma Sigma gestiftetes hochwertiges Objektiv aus der ART Serie.

Der DGPh-Wissenschaftspreis

Der DGPh-Preis der Sektion Wissenschaft, Medizin und Technik dient der Anerkennung und Förderung von Wissenschaftler*innen und Photographen*innen und der Anregung zur wissenschaftlichen Lösung photographischer Probleme. Ausgezeichnet wird eine herausragende Arbeit der Visualisierung der Wissenschaft.

Die Sektion "Wissenschaft und Technik" der DGPh vergibt seit 1966 einen Preis für Forschung im Bereich der Phototechnik.

Im Zuge der Neustrukturierung der DGPh-Preise und der Zusammenfassung der Sektionen "Wissenschaft und Technik" und "Medizin und Wissenschaftsphotographie" ist dieser Preis 2020 neu definiert und benannt worden. Er ist mit bis zu 1500 Euro dotiert.

Ausgezeichnet wird eine herausragende abgeschlossene Arbeit auf dem Gebiet der Bildwissenschaften. Die Arbeit muss an einer deutschen Hochschule oder in einem anderen Forschungslaboratorium durchgeführt worden sein. Deren Abschluss soll nicht länger als zwei Jahre zurückliegen.

Informationen zur diesjährigen Preisträgerin unter:
http://www.michelle-aimee.ch

Kontakt:
Deutsche Gesellschaft für Photographie
Friedrich M. Schmidt (Vorsitzender der Sektion Wissenschaft, Medizin und Technik)
Regina Plaar (Presse & Öffentlichkeitsarbeit)
Rheingasse 8-12 | 50676 Köln

Tel.: 0221-923 20 69
E-Mail: mailto:presse@dgph.de | www.dgph.de

Unterkiefer eines Flusspferdes © Vetsuisse-Fakultät/ Foto: M. Aimée Oesch

Abreibungen Flusspferdzahn © Vetsuisse-Fakultät/ Foto: M. Aimée Oesch

Urheberrechtliche Ansprüche eine auf weitere angemessene E

Mitteilung Nr. 142/2021 vom 26.07.2021

Verhandlungstermin am 9. Dezember 2021 um 11.00 Uhr in Sachen I ZR 222/20 (urheberrechtliche Ansprüche eines Konstrukteurs der Porsche AG auf weitere angemessene Beteiligung nach § 32a UrhG)

Der unter anderem für das Urheberrecht zuständige I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat über urheberrechtliche Ansprüche auf weitere angemessene Beteiligung des früheren Leiters der Abteilung Karosserie-Konstruktion der Porsche AG am wirtschaftlichen Erfolg des Porsche 911 zu entscheiden.

Porsche 911 Targa, Cabriolet | Foto: Jens Wiedensahl

Sachverhalt:

Die Beklagte ist die Porsche AG. Die Klägerin ist die Tochter des im Jahr 1966 verstorbenen früheren Leiters der Abteilung Karosserie-Konstruktion der Beklagten. Dieser war im Rahmen seiner Tätigkeit mit der Entwicklung des ab 1950 produzierten Fahrzeugmodells Porsche 356 und dessen seit 1963 gebauten Nachfolgemodells Porsche 911 befasst. Der Umfang seiner Beteiligung an der Gestaltung dieser Modelle ist zwischen den Parteien streitig.

Bisheriger Prozessverlauf:

Die Klägerin verlangt als Erbin ihres Vaters und aus abgetretenem Recht von der Beklagten gemäß § 32a Abs. 1 Satz 1 UrhG ab dem 1. Januar 2014 eine angemessene Beteiligung an den Erlösen aus dem Verkauf der ab 2011 produzierten Baureihe 991 des Porsche 911. Sie meint, bei den Fahrzeugen dieser Baureihe seien wesentliche Gestaltungselemente der unter maßgeblicher Beteiligung ihres Vaters entwickelten Ursprungsmodelle des Porsche 356 und

es Konstrukteurs der Porsche AG
Beteiligung nach § 32a UrhG

des Porsche 911 übernommen worden.

Das Landgericht hat die Klage abgewiesen. Das Oberlandesgericht hat die Berufung der Klägerin zurückgewiesen. Es hat angenommen, die Klägerin habe zwar bewiesen, dass ihr Vater die äußere Gestaltung der Karosserie des Porsche 356 in seiner Urform, bei der es sich um ein Werk der angewandten Kunst im Sinne von § 2 Abs. 1 Nr. 4, Abs. 2 UrhG handele, geschaffen habe und er somit nach § 7 UrhG deren Urheber sei.

Die Baureihe 991 des Porsche 911 sei aber jedenfalls gemäß § 24 Abs. 1 UrhG in freier Benutzung der äußeren Gestaltung der Karosserie des Porsche 356 geschaffen worden, die allenfalls als Anregung für die neue Gestaltung gedient habe.

Eine solche Nutzung begründe keinen Anspruch auf angemessene Beteiligung nach § 32a Abs. 1 Satz 1 UrhG. Hinsichtlich der äußeren Gestaltung der Karosserie des Porsche 911 in ihrer Urform sei der Klägerin schon nicht der Nachweis gelungen, dass ihr Vater deren Miturheber sei. Mit der vom Berufungsgericht zugelassenen Revision verfolgt die Klägerin ihr Klagebegehren weiter.

Die maßgeblichen Vorschriften lauten:

§ 2 Abs. 1 Nr. 4 UrhG
Zu den geschützten Werken der Literatur, Wissenschaft und Kunst gehören insbesondere Werke der bildenden Künste einschließlich der Werke der Baukunst und der angewandten Kunst und Entwürfe solcher Werke.

§ 2 Abs. 2 UrhG
Werke im Sinne dieses Gesetzes sind nur persönliche geistige Schöpfungen.

§ 7 UrhG
Urheber ist der Schöpfer des Werkes.

§ 24 Abs. 1 UrhG
Ein selbständiges Werk, das in freier Benutzung des Werkes eines anderen geschaffen worden ist, darf ohne Zustimmung des Urhebers des benutzten Werkes veröffentlicht und verwertet werden.

§ 32a Abs. 1 UrhG
Hat der Urheber einem anderen ein Nutzungsrecht zu Bedingungen eingeräumt, die dazu führen, dass die vereinbarte Gegenleistung unter Berücksichtigung der gesamten Beziehungen des Urhebers zu dem anderen in einem auffälligen Missverhältnis zu den Erträgen und Vorteilen aus der Nutzung des Werkes steht, so ist der andere auf Verlangen des Urhebers verpflichtet, in eine Änderung des Vertrages einzuwilligen, durch die dem Urheber eine den Umständen nach weitere angemessene Beteiligung gewährt wird. Ob die Vertragspartner die Höhe der erzielten Erträge oder Vorteile vorhergesehen haben oder hätten vorhersehen können, ist unerheblich.

Vorinstanzen:

LG Stuttgart
Urteil vom 26. Juli 2018 - 17 O 1324/17

OLG Stuttgart
Urteil vom 20. November 2020 - 5 U 125/19

Karlsruhe, den 21. Juli 2021

Pressestelle des Bundesgerichtshofs
76125 Karlsruhe
Telefon (0721) 159-5013
Telefax (0721) 159-5501

Verwendung des Namens einer des Bildnisses einer Doppelgänge

Mitteilung Nr. 144/2021 vom 26.07.2021

Verhandlungstermin am 4. November 2021 um 9.00 Uhr in Sachen I ZR 2/21 (Verwendung des Namens einer weltberühmten Sängerin und des Bildnisses einer Doppelgängerin für die Bewerbung einer Show)

Der I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat über die Frage zu entscheiden, ob es zulässig ist, in der Werbung für eine Show, in der Lieder einer weltberühmten Sängerin nachgesungen werden, den Namen der Sängerin und das Bildnis einer Doppelgängerin zu verwenden.

Sachverhalt:

Die Klägerin ist eine weltberühmte Sängerin. Die Beklagte ist Produzentin einer Show, in der die Sängerin F. auftritt und die größten Hits der Klägerin präsentiert. Die Beklagte warb für die Show mit Plakaten, auf denen der Name der Klägerin genannt wird und F. abgebildet ist. Die Klägerin ist der Auffassung, dass der Betrachter aufgrund der Ähnlichkeit zwischen F. und ihr davon ausgehe, dass sie selbst auf den Plakaten abgebildet sei. Die Klägerin hatte weder in die Verwendung ihres Bildnisses noch ihres Namens eingewilligt und nimmt die Beklagte auf Unterlassung in Anspruch.

Bisheriger Prozessverlauf:

Das Landgericht hat der Klage stattgegeben. Auf die Berufung der Beklagten hat das Oberlandesgericht die Klage abgewiesen. Es hat angenommen, der Klägerin stünden keine Unterlassungsansprüche zu.

Die Verwendung des Bildnisses sei nicht nach §§ 22, 23 Kunsturhebergersetz (KUG) unzulässig. Zwar habe die Beklagte auf den Plakaten jeweils ein Bildnis der Klägerin im Sinne von § 22 Satz 1 KUG verwendet, da auch die Abbildung eines Doppelgängers als Bildnis dieser berühmten Person anzusehen sei, wenn - wie im Streitfall - der Eindruck erweckt werde, bei dem Doppelgänger handele es sich um die berühmte Person selbst. Die Verwendung des Bildnisses sei jedoch gemäß § 23 Abs. 1 Nr. 4 KUG zulässig, da es nicht auf Bestellung der Klägerin angefertigt worden sei, seine Verbreitung oder Schaustellung einem höheren Interesse der Kunst diene und durch die Verbreitungshandlung kein berechtigtes Interesse der Klägerin im Sinne von § 23 Abs. 2 KUG verletzt werde. Die von der Beklagten dargebotene Show und damit auch die Plakate als Werbemittel dafür fielen in den Schutzbereich der Kunstfreiheit nach Art. 5 Abs. 3 GG. Diese habe hier Vorrang vor dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht der Klägerin in Form ihres Rechts am eigenen Bild. Insbesondere seien auf den Plakaten keine unwahren Aussagen über eine Beteiligung der Klägerin an der Show oder eine Unterstützung derselben enthalten. Die Zulässigkeit der Bildnisveröffentlichung ergebe sich daneben auch aus § 23 Abs. 1 Nr. 1 KUG.

Auch auf das Datenschutzrecht könne die Klägerin einen Unterlassungsanspruch nicht stützen. Zwar stellten die der Klägerin ähnlich sehenden Abbildungen auf den Plakaten personenbezogene Daten dar, weil es sich um Informationen handele, die sich auf die Klägerin als identifizierbare natürliche Person bezögen. Die gebotene umfassende Abwägung nach Art. 6 Abs. 1 Unterabs. 1 Buchst. f der Verordnung (EU) 2016/679 (Datenschutz-Grundverordnung) komme jedoch zu demselben Ergebnis wie die Abwägung nach dem Kunsturhebergesetz.

Der Klägerin stehe auch kein Unterlassungsanspruch wegen der Benutzung ihres Namens auf den Plakaten zu. Im Streit-fall sei keine unberechtigte Namensanmaßung nach § 12 Satz 1 Fall 2 BGB gegeben, bei der ein Dritter unbefugt den gleichen Namen gebrauche, dadurch eine Zuordnungsverwirrung eintrete und schutzwürdige Interessen des Namensträgers verletzt würden. Es bestünden schon grundsätzliche Zweifel, ob die Vorschrift überhaupt anwendbar sei und ein "Gebrauchen" des Namens der Klägerin vorliege. Jedenfalls gingen wiederum die Interessen der Beklagten denjenigen der Klägerin vor.

r weltberühmten Sängerin und
erin für die Bewerbung einer Show

Die Klägerin habe auch keinen Unterlassungsanspruch wegen der Verletzung ihres allgemeinen Persönlichkeitsrechts. Zwar habe die Beklagte in die vermögenswerten Bestandteile des Persönlichkeitsrechts der Klägerin eingegriffen, indem sie deren Namen und Bildnis zu Werbezwecken verwendet habe. Diese Verwendung sei aber nicht rechtswidrig.

Mit der vom Berufungsgericht zugelassenen Revision erstrebt die Klägerin die Wiederherstellung der vom Landgericht ausgesprochenen Verurteilung der Beklagten.

Vorinstanzen:

LG Köln - Urteil vom 22. Januar 2020 - 28 O 193/19

OLG Köln - Urteil vom 17. Dezember 2020 - 15 U 37/20

Die maßgeblichen Vorschriften lauten:

§ 22 Satz 1 KUG

Bildnisse dürfen nur mit Einwilligung des Abgebildeten verbreitet oder öffentlich zur Schau gestellt werden.

§ 23 Abs. 1 Nr. 1 und 4 und Abs. 2 KUG

(1) Ohne die nach § 22 erforderliche Einwilligung dürfen verbreitet und zur Schau gestellt werden:

1. Bildnisse aus dem Bereiche der Zeitgeschichte;
(…)

4. Bildnisse, die nicht auf Bestellung angefertigt sind, sofern die Verbreitung oder Schaustellung einem höheren Interesse der Kunst dient;
(…)

(2) Die Befugnis erstreckt sich jedoch nicht auf eine Verbreitung und Schaustellung, durch die ein berechtigtes Interesse des Abgebildeten oder, falls dieser verstorben ist, seiner Angehörigen verletzt wird.

Art. 5 Abs. 3 Satz 1 GG

Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei.

Art. 6 Abs. 1 Unterabs. 1 Buchst. f der Verordnung (EU) 2016/679

Die Verarbeitung ist nur rechtmäßig, wenn mindestens eine der nachstehenden Bedingungen erfüllt ist:
(…)

f) die Verarbeitung ist zur Wahrung der berechtigten Interessen des Verantwortlichen oder eines Dritten erforderlich, sofern nicht die Interessen oder Grundrechte und Grundfreiheiten der betroffenen Person, die den Schutz personenbezogener Daten erfordern, überwiegen, insbesondere dann, wenn es sich bei der betroffenen Person um ein Kind handelt.

§ 12 Satz 1 BGB

Wird das Recht zum Gebrauch eines Namens dem Berechtigten von einem anderen bestritten oder wird das Interesse des Berechtigten dadurch verletzt, dass ein anderer unbefugt den gleichen Namen gebraucht, so kann der Berechtigte von dem anderen Beseitigung der Beeinträchtigung verlangen.

Karlsruhe, den 26. Juli 2021

Pressestelle des Bundesgerichtshofs
76125 Karlsruhe
Telefon (0721) 159-5013
Telefax (0721) 159-5501

Bundesgerichtsho
im bundesweit ersten C

Urteil vom 28. Juli 2021 – 1 StR 519/20

Bisheriger Prozessverlauf und Sachverhalt:

Das Landgericht hat den Angeklagten S. im Zusammenhang mit sog. Cum-Ex-Geschäften in den Jahren 2007 bis 2011 wegen Steuerhinterziehung in mehreren Fällen zu einer Bewährungsstrafe von einem Jahr und zehn Monaten verur-teilt; gegen den Mitangeklagten D. hat es wegen mehrerer Fälle der Beihilfe zur Steuerhinterziehung eine Bewährungsstrafe von einem Jahr verhängt. Zudem hat es bei dem Angeklagten S. Taterträge in Höhe von 14 Millionen Euro sowie bei dem Bankhaus W. als der Einziehungsbeteiligten in Höhe von ca. 176 Millionen Euro eingezogen.

Dem Urteil des Landgerichts lagen folgende Feststellungen zugrunde:

Der Angeklagte S. und Verantwortliche des Bankhauses W., insbesondere die gesondert Verfolgten Dr. O. und Sc., verabredeten in den Jahren 2007 bis 2011, deutsche Finanzbehörden durch wahrheitswidrige Erklärungen zur Erstattung angeblich gezahlter Kapitalertragsteuer in Millionenhöhe zu veranlassen, die tatsächlich aber nicht entrichtet wurde. Hierfür plante und organisierte der Angeklagte S. eine Vielzahl vom Bankhaus W. durchgeführter Cum-Ex-Leerverkaufsgeschäfte, die wie folgt abliefen:

Das Bankhaus W. kaufte in der Dividendensaison der Jahre 2007 bis 2011 von Leerverkäufern jeweils kurz vor dem Hauptversammlungstag Aktien mit Dividendenanspruch (sog. "Cum-Aktien"); die Leerverkäufer lieferten - wie von vornherein geplant und auch gewollt - Aktien ohne Dividendenanspruch (sog. "Ex-Aktien") und leisteten zur Kompensation an das Bankhaus W. je eine Ausgleichszahlung (sog. Dividendenkompensationszahlung), für die ab dem Jahr 2007 Kapitalertragsteuer zu entrichten ist. Allen Beteiligten war als Bankkaufleuten bekannt, dass diese Steuer weder auf Seiten der Leerverkäufer noch sonst einbehalten wurde. Gleichwohl stellte das Bankhaus W. sich selbst Steuerbescheinigungen zur Vorlage bei den Finanzbehörden aus, mit denen es - fälschlicherweise - den angeblichen Steuereinbehalt bestätigte. Unter Vorlage dieser Bescheinigungen bei den Finanzbehörden erreichten insbesondere die gesondert Verfolgten Dr. O. und Sc., dass an die Einziehungsbeteiligte zu Unrecht insgesamt über 166 Millionen Euro ausbezahlt wurden. Aus diesen Taterträgen erwirtschaftete die Einziehungsbeteiligte weitere 10 Millionen Euro.

In den Jahren 2009 bis 2011 war der Angeklagte S. noch an weiteren Fällen maßgeblich beteiligt, in denen die umgesetzte Strategie dem Vorgehen in den Eigenhandelsfällen des Bankhauses W. entsprach, jedoch eigens für diesen Zweck gegründete Fonds die Rolle des Leerkäufers übernahmen. Nach Vorlage - inhaltlich falscher - Steuerbescheinigungen, die den angeblichen Steuereinbehalt für die durchgeführten Cum-Ex-Transaktionen bestätigten, zahlten die Finanzbehörden an die Fonds zu Unrecht über 226 Millionen Euro aus.

Der Angeklagte S. profitierte von den Geschäften insgesamt in Höhe von 14 Millionen Euro. Hingegen war der Angeklagte D. an den Profiten nicht beteiligt; ihm kamen auch nur unterstützende Aufgaben zu.

Entscheidung des Senats:

Der u.a. für Steuerstrafsachen zuständige 1. Strafsenat des Bundesgerichtshofs hat die gegen dieses Urteil von allen Verfahrensbeteiligten - mit unterschiedlicher Reichweite und Angriffsrichtung - eingelegten Revisionen verworfen und nur den Schuldspruch in Bezug auf den Angeklagten D. unter Aufrechterhaltung der verhängten Strafe dahin geändert, als dieser Angeklagte einer einheitlichen Beihilfe schuldig ist.

Mit seiner Entscheidung hat der Bundesgerichtshof die Auffassung der Vorinstanz bestätigt, dass die Geltendmachung tatsächlich nicht einbehaltener Kapitalertragsteuer gegenüber den Finanzbehörden auf der Grundlage derartiger Cum-Ex-Geschäfte den Straftatbestand der Steuerhinterziehung erfüllt.

An einer vorsätzlichen Begehung konnte - wie das Landgericht ohne Rechtsfehler ausgeführt hat - kein Zweifel bestehen, weil die Beteiligten um den Dividendenstichtag herum bewusst arbeitsteilig auf die Auszahlung nicht abgeführter Kapitalertragsteuer hingewirkt haben. Zum Zeitpunkt der Begehung der Taten sah das Gesetz bereits in den insoweit einschlägigen Vorschriften eine klare und eindeutige Regelung vor, gegen die die Beteiligten nach den rechtsfehlerfrei getroffenen Feststellungen des Landgerichts verstoßen haben. Dies ergibt sich schon daraus, dass nur die tatsächlich einbehaltene Kapitalertragsteuer zur Anrechnung und

# of bestätigt Urteil
Cum-Ex-Strafverfahren

Auszahlung angemeldet werden darf. Zudem betrifft die von der Revision angeführte Rechtsprechung des Bundes-finanzhofs zum wirtschaftlichen Eigentum solche Konstellationen nicht, weil der bloße Abschluss derartiger Leerverkaufsabreden kein wirtschaftliches Eigentum begründen konnte.

Die Revisionen des Angeklagten S. und des Bankhauses W. gegen die sie betreffenden Einziehungsentscheidungen blieben ohne Erfolg. Das Landgericht hat auf Grundlage der rechtsfehlerfrei getroffenen Feststellungen die Voraus-setzungen der jeweiligen Einziehung zu Recht bejaht und anhand der erzielten Taterträge und der hieraus gezogenen Nutzungen die Höhe der Einziehungsbeträge zutreffend bestimmt. Jedenfalls auf Grund der durch das Jahressteuergesetz 2020 vom 21. Dezember 2020 neu eingeführten Regelung des § 73e Abs. 1 Satz 2 StGB ist die Einziehung auch nicht wegen Verjährung ausgeschlossen. Ebenso wenig drang die Staatsanwaltschaft mit ihrer Beanstandung durch, das Landgericht habe bei den Einziehungsanordnungen zu Unrecht zugunsten des Angeklagten S. und der Einziehungsbeteiligten eine gesamtschuldnerische Haftung angeordnet. Die getroffene Anordnung weist keinen Rechtsfehler auf.

Mit der Entscheidung des Senats vom heutigen Tag ist das Urteil des Landgerichts rechtskräftig.

Die maßgeblichen Vorschriften lauten:

§ 370 AO – Steuerhinterziehung

(1) Mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer

1. den Finanzbehörden oder anderen Behörden über steuerlich erhebliche Tatsachen unrichtige oder unvollständige Angaben macht,
2. die Finanzbehörden pflichtwidrig über steuerlich erhebliche Tatsachen in Unkenntnis lässt oder
3. pflichtwidrig die Verwendung von Steuerzeichen oder Steuerstemplern unterlässt und dadurch Steuern verkürzt oder für sich oder einen anderen nicht gerechtfertigte Steuervorteile erlangt.

(2) – (7) ….

§ 73 StGB – Einziehung von Taterträgen bei Tätern oder Teilnehmern

(1) Hat der Täter oder Teilnehmer durch eine rechtswidrige Tat oder für sie etwas erlangt, so ordnet das Gericht dessen Einziehung an.

(2) Hat der Täter oder Teilnehmer Nutzungen aus dem Erlangten gezogen, so ordnet das Gericht auch deren Einziehung an.

(3) ….

§ 73b StGB – Einziehung von Taterträgen bei anderen

(1) 1Die Anordnung der Einziehung nach den §§ 73 und 73a richtet sich gegen einen anderen, der nicht Täter oder Teilnehmer ist, wenn

1. er durch die Tat etwas erlangt hat und der Täter oder Teilnehmer für ihn gehandelt hat,
2. ihm das Erlangte

a) unentgeltlich oder ohne rechtlichen Grund übertragen wurde oder

b) übertragen wurde und er erkannt hat oder hätte erkennen müssen, dass das Erlangte aus einer rechtswidrigen Tat herrührt, oder

3. das Erlangte auf ihn

a) als Erbe übergegangen ist oder

b) als Pflichtteilsberechtigter oder Vermächtnisnehmer übertragen worden ist.

2Satz 1 Nummer 2 und 3 findet keine Anwendung, wenn das Erlangte zuvor einem Dritten, der nicht erkannt hat oder hätte erkennen müssen, dass das Erlangte aus einer rechtswidrigen Tat herrührt, entgeltlich und mit rechtlichem Grund übertragen wurde.

(2) …. (3) ….

§ 73e StGB - Ausschluss der Einziehung des Tatertrages oder des Wertersatzes

(1) 1Die Einziehung nach den §§ 73 bis 73c ist ausgeschlossen, soweit der Anspruch, der dem Verletzten aus der Tat auf Rückgewähr des Erlangten oder auf Ersatz des Wertes des Erlangten erwachsen ist, erloschen ist. 2Dies gilt nicht für Ansprüche, die durch Verjährung erloschen sind.

(2) ….

Vorinstanz:

Landgericht Bonn – Urteil vom 18. März 2020 – 62 KLs – 213 Js 41/19 – 1/19

Karlsruhe, den 28. Juli 2021

Pressestelle des Bundesgerichtshofs
76125 Karlsruhe
Telefon (0721) 159-5013 - Telefax (0721) 159-5501

Löschung von Nutzerbeiträ
aufgrund des Vorwu

Nr. 149/2021 vom 29.07.2021
Bundesgerichtshof zu Ansprüchen gegen die Anbieterin eines sozialen Netzwerks, die unter dem Vorwurf der "Hassrede" Beiträge gelöscht und Konten gesperrt hat.

Urteile vom 29. Juli 2021 - III ZR 179/20 und III ZR 192/20
Der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat heute entschieden, dass die Geschäftsbedingungen von Facebook vom 19. April 2018 zur Löschung von Nutzerbeiträgen und Kontensperrung bei Verstößen gegen die in den Bedingungen festgelegten Kommunikationsstandards unwirksam sind.

Social Media | Foto: Sven Baldwin

Dies gilt jedenfalls, weil sich die beklagte Anbieterin nicht gleichzeitig dazu verpflichtet, den Nutzer über die Entfernung seines Beitrags zumindest nachträglich und über eine beabsichtigte Sperrung seines Nutzerkontos vorab zu informieren, ihm den Grund dafür mitzuteilen und eine Möglichkeit zur Gegenäußerung mit anschließender Neubescheidung einzuräumen.

Wurde aufgrund der unwirksamen Geschäftsbedingungen der Beitrag eines Nutzers gelöscht und dessen Konto vorübergehend mit einer Teilsperrung belegt, hat der Nutzer einen Anspruch auf Freischaltung des gelöschten Beitrags und gegebenenfalls auch auf Unterlassung einer erneuten Kontosperrung und Löschung des Beitrags bei dessen erneuter Einstellung.

Der Sachverhalt

Die Parteien streiten über die Rechtmäßigkeit einer vorübergehenden Teilsperrung der Facebook-Benutzerkonten der Kläger und der Löschung ihrer Kommentare durch die Beklagte.

Die Kläger unterhalten jeweils ein Nutzerkonto für ein von der Muttergesellschaft der Beklagten betriebenes weltweites soziales Netzwerk, dessen Anbieterin und Vertragspartnerin für Nutzer mit Sitz in Deutschland die Beklagte ist. Sie nehmen die Beklagte - soweit für die Revisionsverfahren noch von Bedeutung - auf Freischaltung der von ihnen in dem Netzwerk veröffentlichten und von der Beklagten gelöschten Beiträge, auf Unterlassung einer erneuten Sperre ihrer Nutzerkonten und Löschung ihrer Beiträge sowie - in einem der Revisionsverfahren - auf Auskunft über ein mit der Durchführung der Kontosperre beauftragtes Unternehmen in Anspruch.

Nach den Nutzungsbedingungen des Netzwerks in der seit dem 19. April 2018 geltenden Fassung darf nicht gegen die "Gemeinschaftsstandards" verstoßen werden. Diese verbieten eine - dort näher definierte - "Hassrede".

In dem Verfahren III ZR 179/20 stellte die Klägerin folgenden Beitrag ein:
"Schon der Wahnsinn, kann mich nicht an ein Attentat erinnern, das sog. Reichsbürger verübt haben. Im Gegensatz dazu dann die Morde von islamischen Einwanderern, die man zwar beobachtet hat, aber nichts dazu machen konnte. Deutsche Menschen werden kriminalisiert, weil sie eben eine andere Ansicht von ihrem Heimatland haben als das Regime.

ägen und Kontensperrung
urfs der „Hassrede“

Migranten können hier morden und vergewaltigen und keinen interessiert's! Da würde ich mir mal ein Durchgreifen des Verfassungsschutzes wünschen."
In dem Verfahren III ZR 192/20 kommentierte der Kläger den Beitrag eines Dritten, der ein Video beinhaltet, in dem eine Person mit Migrationshintergrund es ablehnt, von einer Polizistin kontrolliert zu werden, wie folgt:
"Was suchen diese Leute hier in unserem Rechtsstaat … kein Respekt … keine Achtung unserer Gesetze … keine Achtung gegenüber Frauen … DIE WERDEN SICH HIER NIE INTEGRIEREN UND WERDEN AUF EWIG DEM STEUERZAHLER AUF DER TASCHE LIEGEN … DIESE GOLDSTÜCKE KÖNNEN NUR EINES MORDEN … KLAUEN … RANDALIEREN … UND GANZ WICHTIG … NIE ARBEITEN."

Die Beklagte löschte diese Äußerungen im August 2018, da sie gegen das Verbot der "Hassrede" verstießen. Sie sperrte vorübergehend die Nutzerkonten, so dass die Kläger in dieser Zeit nichts posten, nichts kommentieren und auch die Messenger-Funktion nicht nutzen konnten. Mit ihren Klagen machen die Kläger geltend, die Beklagte sei nicht berechtigt gewesen, ihre Beiträge zu löschen und ihre Nutzerkonten zu sperren.

Der Prozessverlauf

Im Verfahren III ZR 179/20 hat das Landgericht die Klage abgewiesen. Das Berufungsgericht hat die hiergegen gerichtete Berufung der Klägerin zurückgewiesen.

Im Verfahren III ZR 192/20 hat das Landgericht die Beklagte dazu verurteilt, es zu unterlassen, den Kläger für das Einstellen des Textes:
"Was suchen diese Leute in unserem Rechtsstaat - kein Respekt - keine Achtung unserer Gesetze - keine Achtung gegenüber Frauen. Die werden sich hier nie integrieren und werden auf ewig dem Steuerzahler auf der Tasche liegen."
erneut zu sperren oder den Beitrag zu löschen, wenn sich der Beitrag auf Personen bezieht, die sich der Anweisung einer Polizistin mit dem Argument widersetzen, dass sie sich von einer Frau nichts sagen ließen. Im Übrigen hat es die Klage abgewiesen. Die Berufung des Klägers hat keinen Erfolg gehabt. Auf die Berufung der Beklagten hat das Oberlandesgericht das Urteil des Landgerichts abgeändert und die Klage in vollem Umfang abgewiesen.

Mit den vom Oberlandesgericht - beschränkt - zugelassenen Revisionen verfolgen die Kläger ihr Begehren auf Freischaltung der gelöschten Beiträge, auf Unterlassung einer erneuten Kontosperre und Löschung der Beiträge sowie - im Verfahren III ZR 192/20 - auf Auskunft über ein mit der Durchführung der Kontosperre beauftragtes Unternehmen weiter.

Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs

Der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat die Berufungsurteile teilweise aufgehoben und - im Verfahren III ZR 192/20 unter Zurückweisung der Revision im Übrigen - die Beklagte verurteilt, die von ihr gelöschten Beiträge der Kläger wieder freizuschalten. Darüber hinaus hat er im Verfahren III ZR 179/20 die Beklagte verurteilt, es zu unterlassen, die Klägerin für das Einstellen ihres Beitrags erneut zu sperren oder den Beitrag zu löschen.

Die Beklagte war nicht aufgrund ihrer Nutzungsbestimmungen und Gemeinschaftsstandards zur Löschung der Beiträge der Kläger und Sperrung ihrer Nutzerkonten berechtigt. Zwar wurden die geänderten Nutzungsbedingungen der Beklagten in der Fassung vom 19. April 2018 wirksam in das Vertragsverhältnis der Parteien dadurch einbezogen, dass die Kläger auf die ihnen in Form eines Pop-up-Fensters zugegangene Mitteilung der Beklagten über die beabsichtigte Änderung die entsprechende, mit "Ich stimme zu" bezeichnete Schaltfläche anklickten. Die in den geänderten Nutzungsbedingungen der Beklagten eingeräumten Vorbehalte betreffend die Entfernung von Nutzerbeiträgen und die Sperrung von Nutzerkonten sind jedoch gemäß § 307 Abs. 1 Satz 1 BGB unwirksam, weil dadurch die Nutzer des Netzwerks entgegen den Geboten von Treu und Glauben unangemessen benachteiligt werden.

Bei der Prüfung, ob eine Klausel unangemessen im Sinne von § 307 Abs. 1 Satz 1 BGB ist, bedarf es einer umfassenden Würdigung und Abwägung der wechselseitigen Interessen. Dabei sind vorliegend die kollidierenden Grundrechte der Parteien - auf Seiten der Nutzer die Meinungsäußerungs-freiheit aus Art. 5 Abs. 1 Satz 1 GG, auf Seiten der Beklagten vor allem die Berufsausübungsfreiheit aus Art. 12 Abs. 1 Satz 1 GG - zu erfassen und nach dem Grundsatz der praktischen Konkordanz so in Ausgleich zu bringen, dass sie für alle Beteiligten möglichst weitgehend wirksam werden. Diese Abwägung ergibt, dass die Beklagte grundsätzlich berechtigt ist, den Nutzern ihres Netzwerks die Einhaltung bestimmter Kommunikationsstandards vorzugeben, die über die strafrechtlichen Vorgaben (z.B. Beleidigung, Verleumdung oder Volksverhetzung) hinaus-gehen. Sie darf sich das Recht vorbe-halten, bei Verstoß gegen die Kommunikationsstandards Beiträge zu entfernen und das betreffende Nutzerkonto zu sperren. Für einen interessengerechten Ausgleich der kollidierenden Grundrechte und damit die Wahrung der Angemessenheit im Sinne von § 307 Abs. 1 Satz 1 BGB ist jedoch erforderlich, dass sich die Beklagte in ihren Geschäftsbedingungen verpflichtet, den betreffenden Nutzer über die Entfernung eines Beitrags zumindest nachträglich und über eine beabsichtigte Sperrung seines Nutzerkontos vorab zu informieren, ihm den Grund dafür mitzuteilen und eine Möglichkeit zur Gegenäußerung einzuräumen, an die sich eine Neubescheidung anschließt.

Diesen Anforderungen werden die Entfernungs- und Sperrungsvorbehalte in den Geschäftsbedingungen der Beklagten nicht gerecht. Die Beklagte war daher nicht berechtigt, die Beiträge der Kläger zu löschen und ihre Nutzerkonten zu sperren. Sie muss die Beiträge wiederherstellen und hat eine Sperrung der Nutzerkonten und Löschung der Beiträge bei deren erneuter Einstellung zu unterlassen.

Der entsprechende Unterlassungsantrag des Klägers scheiterte im Verfahren III ZR 192/20 indes an den Besonderheiten des dortigen Prozessverlaufs.

Vorinstanzen:

Verfahren III ZR 179/20:
LG Nürnberg-Fürth - Urteil vom 14. Oktober 2019 - 11 O 7080/18

OLG Nürnberg - Urteil vom 4. August 2020 - 3 U 4039/19
und

Verfahren III ZR 192/20:
LG Regensburg - Urteil vom 27. August 2019 - 72 O 1943/18 KOIN

OLG Nürnberg - Urteil vom 4. August 2020 - 3 U 3641/19

Die maßgeblichen Vorschriften lauten

Art. 5 Abs. 1 Satz 1 GG
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.

Art 12 Abs. 1 GG
Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Die Berufsausübung kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes geregelt werden.

§ 307 Abs. 1 BGB
Bestimmungen in Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unwirksam, wenn sie den Vertragspartner des Verwenders entgegen den Geboten von Treu und Glauben unangemessen benachteiligen. Eine unangemessene Benachteiligung kann sich auch daraus ergeben, dass die Bestimmung nicht klar und verständlich ist.

Karlsruhe, den 29. Juli 2021

Pressestelle des Bundesgerichtshofs
76125 Karlsruhe
Telefon (0721) 159-5013
Telefax (0721) 159-5501

Der Goldton des "Lindt Goldhasen" bekommt Markenschutz

Urteil vom 29. Juli 2021 - I ZR 139/20

Der unter anderem für das Markenrecht zuständige I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat entschieden, dass der Goldton des "Lindt-Goldhasen" Markenschutz genießt.

Sachverhalt:

Die Klägerinnen sind Gesellschaften der Unternehmensgruppe Lindt & Sprüngli, die hochwertige Schokolade herstellt. Eines der Produkte der Klägerinnen ist der "Lindt-Goldhase", der seit dem Jahr 1952 in Deutschland in goldener Folie und seit 1994 im aktuellen Goldton angeboten wird. Die Klägerinnen setzten in den letzten 30 Jahren in Deutschland mehr als 500 Millionen Goldhasen ab. Der "Lindt-Goldhase" ist der mit Abstand meistverkaufte Schokoladenosterhase Deutschlands. Sein Marktanteil betrug in Deutschland im Jahr 2017 über 40%. Nach einer von den Klägerinnen vorgelegten Verkehrsbefragung ordnen 70% der Befragten den für die Folie des "Lindt-Goldhasen" verwendeten goldenen Farbton im Zusammenhang mit Schokoladenhasen dem Unternehmen der Klägerinnen zu.

Die Beklagte ist ebenfalls Herstellerin von Schokoladenprodukten. Sie vertrieb in der Ostersaison 2018 gleichfalls einen sitzenden Schokoladenhasen in einer goldfarbenen Folie.

Die Klägerinnen sind der Auffassung, sie seien Inhaberinnen einer Benutzungsmarke an dem Goldton des "Lindt-Goldhasen". Die Beklagte habe diese Marke durch den Vertrieb ihrer Schokoladenhasen verletzt. Die Klägerinnen nehmen die Beklagte auf Unterlassung des Vertriebs ihrer Schokoladenhasen in Anspruch. Außerdem verlangen sie von ihr die Erteilung von Auskünften und begehren die Feststellung ihrer Schadensersatzpflicht.

Bisheriger Prozessverlauf:

Das Oberlandesgericht hat die Klage abgewiesen. Es hat angenommen, die Klage sei unbegründet, weil die Klägerinnen nicht Inhaberinnen einer Benutzungsmarke gemäß § 4 Nr. 2 MarkenG an dem goldenen Farbton des "Lindt-Goldhasen" seien. Der Farbton habe für die Ware Schokoladenhasen keine Verkehrsgeltung erlangt.

Entscheidung des Bundesgerichtshofs:

Der Bundesgerichtshof hat der Revision der Klägerinnen stattgegeben und die Sache zur neuen Verhandlung und Entscheidung an das Berufungsgericht zurückverwiesen.

Die Klägerinnen haben nachgewiesen, dass der Goldton des Lindt-Goldhasen innerhalb der beteiligten Verkehrskreise im Sinne von § 4 Nr. 2 MarkenG als Marke Verkehrsgeltung für Schokoladenhasen erlangt hat. Nach der vorgelegten Verkehrsbefragung beträgt der Zuordnungsgrad des für die Folie des "Lindt-Goldhasen" verwendeten goldenen Farbtons im Zusammenhang mit Schokoladenhasen zum Unternehmen der Klägerinnen 70% und übersteigt damit die erforderliche Schwelle von 50% deutlich. Der Erwerb von Verkehrsgeltung setzt nicht voraus, dass das Farbzeichen als "Hausfarbe" für sämtliche oder zahlreiche Produkte des Unternehmens verwendet wird. Ebenso wenig kommt es darauf an, ob der Verkehr dann, wenn der Goldton für andere Schokoladenhasen als den bekannten Lindt-Goldhasen verwendet würde, darin einen Herkunftshinweis auf die Klägerinnen sähe. Das ist eine Frage der Verwechslungsgefahr, die sich erst im Rahmen der Prüfung einer Verletzung der Farbmarke stellt. Gegen eine Verkehrsgeltung des Goldtons spricht schließlich nicht, dass er zusammen mit ebenfalls verkehrsbekannten Gestaltungselementen des "Lindt-Goldhasen" (sitzender Hase, rotes Halsband mit goldenem Glöckchen, Bemalung und Aufschrift "Lindt GOLDHASE") eingesetzt wird. Entscheidend ist, dass die angesprochenen Verkehrskreise in einer Verwendung dieses Goldtons für Schokoladenhasen auch dann einen Herkunftshinweis sehen, wenn er zusammen mit diesen anderen Gestaltungselementen verwendet wird.

Im wiedereröffneten Berufungsverfahren wird das Berufungsgericht prüfen müssen, ob die Beklagte die Benutzungsmarke der Klägerinnen an dem Goldton des "Lindt-Goldhasen durch den Vertrieb ihrer in goldfarbener Folie verpackten Schokoladenhasen verletzt hat.

Vorinstanzen:

LG München I - Urteil vom 15. Oktober 2019 - 33 O 13884/18

OLG München - Urteil vom 30. Juli 2020 - 29 U 6389/19

Die maßgebliche Vorschrift des § 4 Nr. 2 MarkenG lautet:

Der Markenschutz entsteht durch die Benutzung eines Zeichens im geschäftlichen Verkehr, soweit das Zeichen innerhalb beteiligter Verkehrskreise als Marke Verkehrsgeltung erworben hat.

Karlsruhe, den 29. Juli 2021

Pressestelle des Bundesgerichtshofs

76125 Karlsruhe

DIE HAMBURGER DEI
DIE GEMEINDE DE
TRAUERN UM F.C. GU

F.C. Gundlach, 2017 | Copyright: © Sabine Lewandowski

Prof. F.C. Gundlach verstarb am 23. Juli 2021 in Hamburg im Alter von 95 Jahren. F.C. Gundlach widmete sein Leben ganz der Fotografie, als herausragender Fotograf, Unternehmer, Galerist, Sammler, Kurator, Lehrer, Direktor, Stifter und Förderer.

Als Mäzen und Kurator von Fotokunst übergab er seine umfangreiche Sammlung 2003 den Hamburger Deichtorhallen als Dauerleihgabe. Mit der damit verbundenen Gründung des Hauses der Photographie ging ein lang gehegter Wunsch von F.C. Gundlach in Erfüllung, der mit der Gründung des »Arbeitskreises für Photographie« im Jahr 1993 und der Initiierung der ersten Triennale der Photographie in Hamburg 1999 begann.

F.C. Gundlach 2003 dazu: »Dass sich die Stadt Hamburg entschlossen hat, meiner Sammlung mit der südlichen Deichtorhalle einen so repräsentativen Ort zu geben, freut mich besonders. Das ‚Haus der Photographie' soll darüber hinaus zu einer Begegnungsstätte werden, zu einer vitalen Institution, die mit wechselnden Ausstellungen, Workshops und Symposien dem Medium Photographie die Aufmerksamkeit

CHTORHALLEN UND
ER FOTOGRAFEN
NDLACH (1926 – 2021)

verschafft, das es verdient.« Damit war für Hamburg die Möglichkeit eröffnet, sich in den Kreis ähnlicher Institutionen wie sie in Frankreich, der Schweiz und den USA längst bestanden, erfolgreich einzureihen.

»F.C. Gundlach, ein großartiger Fotograf und Foto-Visionär hat als einer der Ersten für die Akzeptanz des Mediums Fotografie als Kunstform gekämpft. Schon 1975 hat er mit der PPS. Galerie F.C. Gundlach eine der ersten Fotogalerien Deutschlands gegründet und begonnen, seine fotografische Sammlung aufzubauen – lange bevor die Fotografie einen festen Platz in den Museen hatte und der Kunstmarkt sie entdeckte«, so Prof. Dr. Dirk Luckow, Intendant der Deichtorhallen Hamburg. »Seiner intensiven Sammelleidenschaft ist es zu verdanken, dass seine Sammlung heute zu einer der bedeutendsten privaten fotografischen Sammlungen internationalen Ranges gezählt werden kann. Wir sind sehr stolz, diese außerordentliche Sammlung zu betreuen, Ausstellungen aus ihr zu konzipieren und ein umfangreiches Rahmenprogramm daraus zu entwickeln und so das Lebenswerk F.C. Gundlachs lebendig zu halten.«

»F.C. Gundlach war uns auch über seine aktive Phase als Gründungsdirektor des Hauses der Photographie von 2003 bis 2005 immer ein hoch geschätzter Berater und Impulsgeber – seine Stimme hatte in Hamburg und weit darüber hinaus Gewicht, er galt als Doyen der Fotografie Deutschlands. Ihm ist es durch die Gründung der Triennale der Photographie und des Hauses der Photographie zu verdanken, dass Hamburg die Hauptstadt der Fotografie in Deutschland ist«, ergänzt Bert Antonius Kaufmann, Kaufmännischer Direktor der Deichtorhallen Hamburg.

Für seinen unermüdlichen Einsatz für die Fotografie erhielt F.C. Gundlach zahlreiche Ehrungen, darunter das Bundesverdienstkreuz am Bande, Professuren an der Hochschule der Künste Berlin und der Hamburger Hochschule für Bildende Kunst, den Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie, den bedeutendsten deutschen Fotopreis, den Henri-Nannen-Preis u.v.m.

F.C. Gundlach galt als Grandseigneur der Modefotografie. In mehr als vier Jahrzehnten aktiver Tätigkeit avancierte er zu einem der bekanntesten Modefotografen des 20. Jahrhunderts. Seine zeitlosen Modeaufnahmen sind vielfach zu Ikonen geworden und haben das visuelle Gedächtnis ganzer Generationen geprägt.

Neben F.C. Gundlachs prägnanter Formen- und Bildsprache, basiert ein essentieller Teil seines Erfolges auf seiner frühen und intensiven Reisetätigkeit, die ihn wie keinen anderen Modefotografen der deutschen Nachkriegsära um den gesamten Globus führte. 500.000 Meilen reiste F.C. Gundlach von Location zu Location um die Welt.

Seine Bilder in Schwarzweiß und Farbe zeigen die klare Bildsprache sowie die ästhetische Haltung des Fotografen. Sie bieten Einblick in seine kulturellen Interessen sowie die bisweilen abenteuerlichen Umstände, unter denen seine Bilder überall auf der Welt entstanden.

Leichtfüßig, elegant und lässig verkörpern seine Models noch heute den Geist der großen Freiheit. F.C. Gundlachs Auftraggeber waren neben dem eleganten Magazin Film und Frau große auflagenstarke Film- und Mode-Magazine wie Brigitte, Stern, Quick, Twen und Annabelle.

Bereits Anfang der 1950er Jahre hieß es im Editorial der Film und Frau, der „begabte junge Stuttgarter“ werde die Leser „auch weiterhin mit seinen lebendig gesehenen Reise-

Reportagen unterhalten.“ Fünf Jahre später verkündet die Deutsche Illustrierte „Star-Fotograf F.C. Gundlach berichtet aus Paris“.
Die Kamera war F.C. Gundlachs ständiger Begleiter. Die großen Modemetropolen Berlin, Paris und New York waren sein zweites Zuhause. Neben Modeaufnahmen entstanden

F.C. Gundlach | "Op Art-Badeanzug" Brigitte Bauer am Strand von Vouliagmeni | Griechenland 1966

F.C. Gundlach | Karin Mossberg auf dem Champs Elysées | Ensemble von Jean Patou | Paris 1966 |für Annabelle: N°408/1966

eindrucksvolle Reisereportagen. Lange vor der Flut des Massentourismus besuchte F.C. Gundlach die Pyramiden Ägyptens, die Tempelanlagen von Angkor Wat oder Oscar Niemeyers futuristische Dschungelstadt Brasilia. Mit viel Feingefühl wurden die berühmten Monumente Teil seiner architektonisch ausgeklügelten Inszenierungen.

Das Motiv der Reise zog sich durch Leben und Werk F.C. Gundlachs wie ein roter Faden. Bereits mit 10 Jahren bekam F.C. Gundlach seine erste Kamera geschenkt: eine Agfa Box. Ihm war früh klar, dass er die Welt sehen wollte. Nach einer Ausbildung in Kassel, startete Gundlach seine Karriere als Bildjournalist in Stuttgart.

Diese Wurzeln blieben ihm zeitlebens in Form von Bildaufbau und Reportage-Charakter erhalten. 1950 ging er das erste Mal nach Paris, an den Sehnsuchtsort aller jungen Europäer. Hier besuchte er die glanzvollen Parcours der Mode und entfaltet seine modefotografische Bildsprache.

Doch Paris war nur der Anfang. Von hier aus reiste er für Mode-Reportagen in die ganze Welt. Mit dem Linienschiff und wenig später mit der Super Constellation ging es nach New York. Ein geschickter Coup brachte ihm einen Exklusivvertrag mit der Lufthansa ein und ermöglichte ihm Fernreisen an die entlegensten Orte der Erde. Ägypten und der vordere Orient waren seine Ziele, unmittelbar danach Persien, Kambodscha, Hongkong, Mittel- und Südamerika sowie der ganze afrikanische Kontinent.

Mit seinen Inszenierungen in aller Welt traf F.C. Gundlach den Nerv der Zeit. Neben seinen Portraits von Stars und Sternchen in Mode stillte F.C. Gundlach damit nicht nur den Durst nach Glamour, sondern auch die Sehnsucht nach Exotik und Internationalität. In seiner unverkennbaren Bildsprache brachte er den Hauch der großen weiten Welt in die bundesdeutschen Wohnzimmer.

Mit seinen großartigen Bildern, seinem Lebenswerk hinterließ er nicht nur ein Juwel für die Modefotografie, sondern er schrieb damit auch ein Stück Fotografiegeschichte.

F.C. Gundlach | "Gloria mit Dromedaren" | Baalbek, Libanon 1962

"HAIE HABEN K
Faszinierende Einblicke in das u
Tier- und Unterwasser

Kaum ein Mensch kann sich der Faszination, die von Haien ausgeht, entziehen. Ganz besonders, wenn man ihnen ohne schützenden Käfig, Auge in Auge, begegnet.

Niemand vermag den Zauber der spannenden und atemberaubenden Interaktionen mit Haien besser zu beschreiben als der bekannte Taucher, Fotograf und Filmemacher Ralf Kiefner. Wer die Hai-Dokumentation „Beyond Fear" über Interaktionen mit Großen Weißen Haien ohne Käfig gesehen hat, wird das bestätigen können. Dieser Film wurde weltweit bei National Geographic ausgestrahlt.

Mitte Oktober 2021 wird ein weiteres Buch über Haie („Haie haben keine Hände - Spannende Erlebnisse mit Haien") von Ralf Kiefner erscheinen.

Es geht in dem Buch um den Schutz dieser faszinierenden Tiere.

In seinem Buch erzählt der Autor erstmals ganz persönlich von seinen einzigartigen Erlebnissen mit diesen beeindruckenden Meeresräubern. Dazu zeigt er spektakuläre Fotos aus mehr als 25 Jahren Taucherfahrung mit Haien ohne Käfig und informiert über die Lebensweise einiger bekannter Arten. Ob Hai-Fan oder nicht: dieses Buch voller Informationen, spannender Momente und Emotionen zieht jeden in seinen Bann.

Der Autor:

Ralf Kiefner taucht seit 1975 und arbeitet seit Anfang der 1990er Jahre erfolgreich als Autor sowie als Tier- und Unterwasserfotograf, Unterwasserkameramann und Produzent.

Im Laufe der Jahre wurde sein Hobby nicht nur zum Beruf, sondern vielmehr zur Berufung. Und so verwundert es auch nicht, dass seine TV-Produktionen und Dokumentationen weltweit ausgestrahlt und vielfach auf internationalen Filmfestivals ausgezeichnet wurden und seine Fotos in zahllosen Magazinen weltweit publiziert werden.

Bei seinen Produktionen stehen für ihn und seine Frau und Biologin Andrea Ramalho — die auf vielen Bildern in diesem Buch zu sehen ist — immer der Respekt vor den Tieren und ihr Schutz im Vordergrund.

Ralf Kiefner:

„Wir wollen mit unseren Hai-Dokumentationen den Menschen deutlich vor Augen führen, dass Haie keine Monster sind. Durch unsere sehr engen Interaktionen wollen wir das negative Image der Haie ändern ... denn wir glauben, dass Menschen nur das bereit sind zu schützen, was sie kennen und was bei ihnen mit einem positiven Image behaftet ist.

Wir versuchen, das natürliche Verhalten der Tiere bei unserer Arbeit so wenig wie möglich zu beeinflussen. Dabei ist es uns wichtig, darauf hinzuweisen, dass diese engen Interaktionen

KEINE HÄNDE"
unergründliche Leben der Haie.
rfotograf Ralf Kiefner

HAIE HABEN KEINE HÄNDE | Foto: Ralf Kiefner

und Berührungen mit den Haien nur möglich waren, weil die Tiere es uns gestattet haben. Niemand zwingt einen großen Hai zu Interaktionen, zu denen er nicht bereit ist!“

Ralf Kiefner, www.ocean-pix.de - Ralf.Kiefner@ocean-pix.de

HAIE HABEN KEINE HÄNDE - SPANNENDE ERLEBNISSE MIT HAIEN

176 Seiten, 150 Farbabbildungen, Festeinband, 21x18 cm
EURO 29,90
Verlag Ludwig, www.verlag-ludwig.de
ISBN: 978-3-86935-427-9

Erhältlich: im Buchhandel und online
voraussichtlicher Erscheinungstermin: Mitte Oktober

© Ralf Kiefner

© Ralf Kiefner

DIE MACHT
PHOTOPIA City s
mit Ellen von Unwerth, Kristian Sch

Schwierige Zeiten für neue Messeformate? Das sieht man in der Elbmetropole ganz anders und blickt optimistisch auf den Start eines neuen, internationalen Ausstellungsformats.

Erstmals findet in diesem Jahr die PHOTOPIA Hamburg statt. Ein neues Festival, das die gesamte Imaging-Welt elektrisieren und in den kommenden Jahren zum absoluten Highlight der Branche werden soll. Die zeitliche Ansetzung im Spätsommer und parallel zum Reeperbahn Festival macht deutlich, wohin die Reise zukünftig gehen soll. Das Programm bietet hochkarätige Erlebnis- und Conference-Formate mitten in der Stadt auf dem Hamburger Messegelände beim PHOTOPIA Summit und vielfältige Programm-Satelliten zum Trendthema Imaging unter dem Dach PHOTOPIA City. Ein virtueller Marktplatz, ganzjährige Online-Präsenz und Social Media Community rund um Imaging-Trends und -Themen sind unter PHOTOPIA 365 gebündelt.

„Die Stadt, der Messeplatz Hamburg und die einzigartige Kunst- und Kulturszene sind wie gemacht für ein Imaging-Festival von internationaler Bedeutung. Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir in den kommenden Jahren alles daran setzen, die PHOTOPIA Hamburg zum jährlichen Branchen-Highlight für Aussteller und Besucher aus aller Welt zu machen." Vorsitzender der Geschäftsführung Hamburg Messe und Congress, Bernd Aufderheide

Foto: Kristian Schuller

DER BILDER
tartet spektakulär
huller, Jimmy Nelson und Tine Acke

Mit Ellen von Unwerth hat die PHOTOPIA Hamburg eine prominente Schirmfrau von Weltrang gefunden und dass die Kunst der Fotografie groß gefeiert wird, beweist schon die umfangreiche Out-of-Home-Aktion, die gerade in ganz Hamburg mit spektakulären Motiven namhafter Fotograf*innen zu sehen ist. Mit Unterstützung von Ströer Media hat der künstlerische Leiter der PHOTOPIA Hamburg, Christian Popkes, nicht nur zwei aufmerksamkeitsstarke Motive von Ellen von Unwerth auf die Straße gebracht, sondern auch Werke von Kristian Schuller, Tine Acke und Jimmy Nelson.

Für Popkes geht es dabei nicht nur darum, die Kunst in den Alltag der Menschen und das Stadtbild zu bringen, sondern auch die Künstler*innen und Macher hinter den Bildern als der Teil der Community in den Fokus zu rücken. Die Künstler, die auf der PHOTOPIA Stage sowie als Speaker bei der Creative Content Conference ihr Wissen vermitteln, stehen während der PHOTOPIA Hamburg außerdem für einen persönlichen Austausch und Networking zur Verfügung.

Vom 23. bis 26. September 2021 dreht sich in Hamburg also alles um Bilder. Bewegte und unbewegte, von namhaften Künstlern, aber auch interessierten Besuchern, die ihre Eindrücke unter dem Hashtag #shareyourvision teilen können und sollen.

Karten für die PHOTOPIA Hamburg gibt es zum Preis von 19 Euro, Premium-Tagestickets für die Creative Content Conference sind für 119 Euro erhältlich, das Ticket für alle vier Konferenztage (All-in-Ticket) gibt es für 269 Euro. Das Konferenzticket für ImagingExecutives@PHOTOPIA kostet 199 Euro. Der Eintritt zur PHOTOPIA Hamburg ist jeweils in den Konferenztickets enthalten. Alle Tickets sind unter www.photopia-hamburg.com erhältlich. Hier gibt es auch ständig aktualisierte Infos zu dem Programm sowie organisatorische Hinweise mit Blick auf die Pandemie-Situation.

Foto: Tine Acke

Über die PHOTOPIA Hamburg

Die PHOTOPIA Hamburg findet erstmals vom 23. bis 26. September und danach jährlich auf dem Messegelände sowie in ganz Hamburg statt. Das innovative Live-Event der Hamburg Messe und Congress ist ein Dreiklang aus PHOTOPIA Summit, PHOTOPIA City sowie PHOTOPIA 365, einer dauerhaften Online-Plattform zum Austausch und zur Information. Erwartet werden Unternehmen aus dem breiten Imaging-Spektrum mit ihren Produkten und Dienstleistungen. Besucher sind alle, deren Leidenschaft und Business das Fotografieren und Filmen ist. Neben Händlern, Profis, Semi-Profs, Hobby-Fotografen und Foto-Kulturinteressierten sind dies ganz explizit auch Smartphone-User, die ihr Handy für die Aufnahme, Bearbeitung und das Sharing von Fotos und Videos nutzen.

„Grüne Hölle
H.P. S

© auto motor und sport, Fotograf Hans Peter Seufert

Die neue Outdoor-Fotoausstellung im Leitz-Park Wald präsentiert entlang des Naturlehrpfades faszinierende Motive der legendären Rennstrecke aus den 50er bis 70er Jahren.

Der Leitz-Park in Wetzlar präsentiert im angrenzenden Wald mit der Fotoausstellung „Grüne Hölle Nürburgring" des Fotografen Hans Peter Seufert ein neues Outdoor-Highlight.

Eingebettet im besonderen Ambiente des Waldes sind insgesamt 75 Schwarzweiß-Motive von verschiedenen Rennen auf der legendären Rennstrecke in der Eifel aus den 50er bis 70er Jahren zu sehen. Besucher dürfen sich auf spektakuläre Momente der Renngeschichte, faszinierende Rennwagen und Aufnahmen von einem begeisterten Publikum an der Rennstrecke freuen, die entlang des Naturlehrpfades im Leitz-Park Wald als Outdoor-Galerie bei einem Rundgang besichtigt werden können.

Der Naturlehrpfad ist- wochentags und am Wochenende - öffentlich und kostenfrei zugänglich und lädt mit der neuen Outdoor-Ausstellung Familien, Fotografie- und Naturliebhaber dazu ein, bei einem entspannten Spaziergang faszinierende Aufnahmen und die heimische Natur zu erleben.

Die Ausstellung „Grüne Hölle Nürburgring" ist in Zusammenarbeit mit AUTO MOTOR UND SPORT anlässlich des 75-

Nürburgring“
Seufert

jährigen Bestehens des Magazins entstanden, für das Hans Peter Seufert viele Jahre lang als Fotograf tätig war.

Das Fotografieren wurde Hans Peter Seufert in die Wiege gelegt: Als Sohn eines Lichtbildners schien die Berufsausbildung zum Fotografen schon bei seiner Geburt 1934 beschlossene Sache. Dass es ihn letztlich an die Rennstrecke verschlug, hat der Schwarzwälder der Nähe seiner Geburtsstadt Freiburg zur legendären Bergrennstrecke Schauinsland zu verdanken.

Der Nürburgring war seine größte Leidenschaft, er kannte sämtliche geheimen Pfade rund um die Strecke. Seuferts erste Großveranstaltung war das 1000-Kilometer-Rennen 1957. Bald schon galt er als bester Action-Fotograf und bis 1977 bestimmte das Saisongeschäft Motorsport jeweils von März bis Oktober sein Leben.

„Ich habe zu viel fotografiert, um zu sagen, welches mein bestes Bild war" so Seufert. Im Laufe seiner Zeit als Fotograf von AUTO MOTOR UND SPORT hat er einige Ikonen geschaffen: Beispielsweise den Start zum Großen Preis von Deutschland 1967 mit dem sich drehenden Graham Hill oder Jochen Rindt im Cooper Maserati, eingetaucht in von der Eifelsonne angestrahlte Gischtfontänen.

© auto motor und sport, Fotograf Hans Peter Seufert

KATHARINA
DIE SONNE UM MITTI
MUSEUM FRI
BADEN-

Katharina Sieverding © Museum Frieder Burda Foto: Valentin Behringer

Mit einer großen Ausstellung ehrt das Museum Frieder Burda die bedeutende Fotokünstlerin Katharina Sieverding. Die Ausstellung wird kuratiert von Udo Kittelmann in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin.

Die Ausstellung in Baden-Baden wird zudem flankiert durch die Präsentation einer thematischen Werkauswahl in der Berliner Dependance des Museum Frieder Burda, Salon Berlin, anlässlich der Berlin Art Week.

Katharina Sieverding (in Prag geboren und im Ruhrgebiet aufgewachsen, lebt und arbeitet in Düsseldorf) reiht sich ein in die Phalanx der großen deutschen künstlerischen Positionen seit den 1970er Jahren, deren „Epizentrum" vor allem das Rheinland war.

Als Bühnenbildnerin ausgebildet, verlor sie schon früh jede Angst vor dem großen Format. Als Studentin von Joseph Beuys übte sie sich darin, ihre schöpferische Energie konsequent für politische Belange einzusetzen. Und als Fotokünstlerin reizte sie gekonnt die vielfältigen technischen Möglichkeiten ihres Mediums aus.

Wer die zahlreichen großformatigen Selbstporträts von Katharina Sieverding sieht – zum Teil solarisierend verfremdet oder metallisch überzogen – ahnt, dass hier künstlerisch keine Kompromisse gemacht werden.

SIEVERDING
ERNACHT SCHAUEN
EDER BURDA
-BADEN

Nicht von ungefähr zählt die Künstlerin bis heute zu den wichtigsten Vertretern ihrer Generation in Deutschland – und zugleich als zeitlose Pionierin der internationalen Fotografie. Ihre Bereitschaft, sich immer wieder aufs Neue mit Fragen der deutschen wie globalen Gegenwart auseinanderzusetzen, sichert ihrem Werk bis heute seine ungebrochene Relevanz, wenn nicht Brisanz. Sieverding sucht die Konfrontation, visuell wie inhaltlich. Gleichzeitig sagt sie selbst in einem Interview:
„Ich mache keine Propagandakunst, ich möchte nicht als jemand wahrgenommen werden, der für etwas Bestimmtes steht. Das sind alles Zuordnungen, die mich festlegen. Ich möchte eine unabhängige Position haben und meine Gedanken durch die Arbeiten äußern." – Katharina Sieverding
Vom Mikroskopischen zum Makroskopischen: Die Referenzen in ihrem Werk sind komplex. Der medizinisch-sezierende Blick ihres Vaters, eines Radiologen, hat den ihrigen geschärft und zugleich geöffnet für die technischen Möglichkeiten ihres Mediums. Vom Theater kommend, hat sie verstanden, wie Bilder an der Wand einen ganzen Raum definieren können, der so unmittelbar und überwältigend wirkt wie die Kulisse einer Bühne oder die Leinwand eines Kinos – und damit zugleich einen introspektiven Blick in imaginative Innenwelten ermöglicht.

Katharina Sieverding, THE GREAT WHITE WAY GOES BLACK, IX/1977 Farbfotografie, Acryl, Stahlrahmen 300 x 500 cm Installationsansicht der Ausstellung: Katharina Sieverding – Close Up, KW Institute for Contemporary Art Berlin, 2005 © Katharina Sieverding, VG Bild-Kunst,

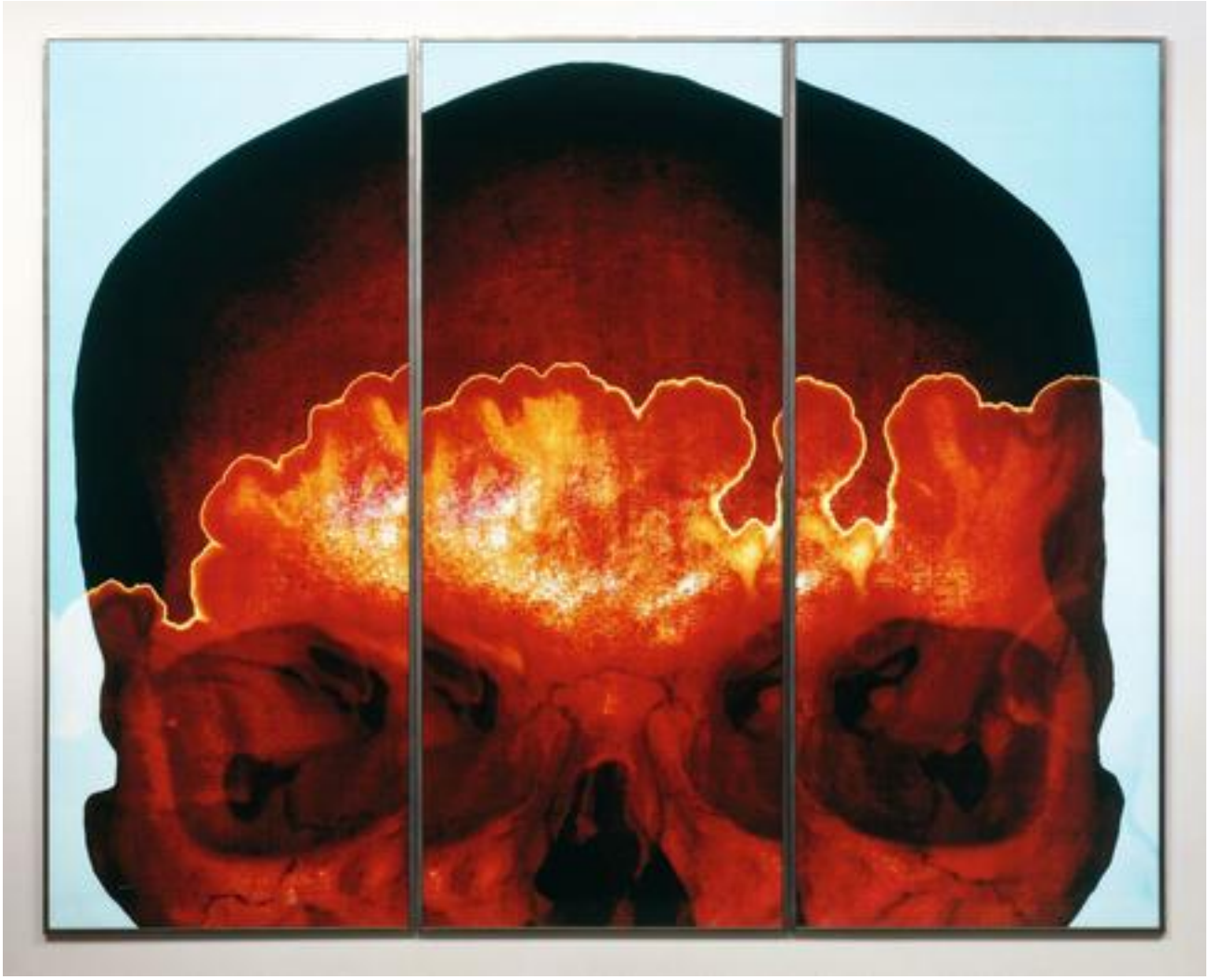
Ihre nicht selten mit plakativen Schlagzeilen versehenen Bilder im Schwarz-Weiß-Modus mit einem leuchtenden Rot als Signalfarbe spiegeln mediale und kommerzielle Manipulationsstrategien und hinterfragen sie zugleich. Nicht von ungefähr hat die Künstlerin immer wieder bewusst die musealen Räume verlassen und die direkte Öffentlichkeit im urbanen Außenraum gesucht. Ihre frühe sehr reflektierte Rolle in einer vor allem als Männerbündnis wirkenden Düsseldorfer Kunstszene hat sie sensibilisiert für die Frage nach eigener Individualität und Identität, nach Geschlecht und Geschichte sowie vor allem nach den fließenden Übergängen und den prozesshaften Transformationen dieser Kategorisierungen.

IM MUSEUM IN BADEN-BADEN: EINE CINEASTISCHE ÜBERSICHT ÜBER DAS LEBENSWERK

Das Museum Frieder Burda zeigt mit **KATHARINA SIEVERDING. DIE SONNE UM MITTERNACHT SCHAUEN (28.08.2021 – 09.01.2022)** eine umfangreiche Übersichtsausstellung der Künstlerin und spannt dabei einen Bogen durch alle Werkphasen von Videoarbeiten vom Ende der 1960er-Jahre über die bildgewaltigen Selbstporträt-Serien der 1970er-Jahre bis hin zu gegenwärtigen Produktionen inklusine neuer Arbeiten wie das aktuelle Werk Gefechtspause, mit Bezug auf den Lockdown während der Coronakrise.

"Die Ausstellung in den großzügigen Räumen des Museum Frieder Burda wird in besonderer Weise den großformatigen Werken der Künstlerin gerecht, der Rundgang durch die Ausstellung erschließt das (Lebens-) Werk der Künstlerin wie in einer geschlossenen, fast cineastischen Gesamtinszenierung. Zudem wird erstmalig eine Arbeit mit Bewegtbild von Katharina Sieverding an die Außenfassade des Museums aufgespielt – so dass hiermit ihr Ansatz, konsequent das Verhältnis von Kunst und Öffentlichkeit zu bespielen, in einer neuen medialen Präsentationsform mündet." – Udo Kittelmann

Katharina Sieverding: XI/78, SCHLACHTFELD DEUTSCHLAND, 1978 C-Print, Acryl, Stahlrahmen 300 x 375 cm © Katharina Sieverding, VG Bild-Kunst 2021 Foto: © Klaus Mettig, VG Bild-Kunst 2021



Katharina Sieverding STEIGBILD X 1997 Farbfotografie, Acryl, Stahlrahmen 300 x 375 cm 3-teilig, je 300 x 125 cm © Katharina Sieverding, VG Bild-Kunst Bonn 2021 Foto: © Klaus Mettig, VG Bild-Kunst Bonn 2021

Mit dieser Ausstellung schließt das Haus bewusst an die Reihe von monografischen Ausstellungen fotografiebasierter Positionen wie die von Gregory Crewdson, Andreas Gursky, Rodney Graham sowie JR an, die immer auch die Inszenierungsmöglichkeiten und große Bandbreite des technischen Mediums gegenüber der Malerei ausgelotet haben.

Eine Ausstellung in Kooperation mit den Deichtorhallen Hamburg/ Sammlung Falckenberg. Sie wird unterstützt von der IGEPA group und LightnTec.

IM SALON BERLIN: EINE THEMATISCHE AUSWAHL MIT HISTORISCHEM HINTERGRUND

In Ergänzung zu Katharina Sieverdings großen Ausstellung im Museum Frieder Burda in Baden-Baden DIE SONNE UM MITTERNACHT SCHAUEN, zeigt der Salon Berlin des Museum Frieder Burda anlässlich der Berlin Art Week die Ausstellung **KATHARINA SIEVERDING. HEADLINES (03.09.2021 – 26.09.2021).**

Zu sehen ist eine thematisch konzentrierte Auswahl von Arbeiten, darunter mehrere großformatige Fotoarbeiten, die auf die schwärzeste Geschichte Deutschlands, die Zeit des Nationalsozialismus, verweisen: Sie greifen auf dokumentarische Aufnahmen der Konzentrationslager Dachau und Sachsenhausen und des Holocaust-Denkmals in Berlin zurück. In den Räumlichkeiten des Salon Berlin, in der Ehemaligen Jüdischen Mädchenschule, finden Sieverdings Fotografien in der Architektur einen zusätzlichen historisch definierten Resonanzraum.

Katharina Sieverding GROSSFOTO XIII/79 WE HAVE FRIENDS ALL OVER THE WORLD 1979 Digitaldruck 252 x 356 cm © Katharina Sieverding, VG Bild-Kunst Bonn 2021 Foto: © Klaus Mettig

Mit diesen Werken sensibilisiert Katharina Sieverding für die verschiedensten Erfahrungen von Antisemitismus und Ausgrenzung, Rassismus und Gewalt, die in ihrer Zeitlosigkeit und offensichtlichen Unüberwindbarkeit immer wieder aufs Neue erschrecken. Im Kontrast dazu zeigt die Künstlerin zudem ihre Arbeit „TESTCUTS I, II. III. IV, 1966–2020“ – eine Reflektion auf ihre eigene Biografie: Ausschnitte aus der Kunstszene über das Geschehen in der Kunstwelt von 1966 bis in die Gegenwart fügen sich zu einer großformatigen Arbeit von 1740 dreiteiligen Bildmontagen in einer Ausdehnung von 17,60 m Länge und 3,28 m Höhe zusammen.

Mit der Ausstellung KATHARINA SIEVERDING. HEADLINES schlägt der Salon Berlin als ein Ort des künstlerischen Austausches und der Diskurse wiederholt symbolhaft die Brücke zwischen Berlin und Baden-Baden und schließt damit an vergangene Einzelpräsentationen von Sonia Gomes, Annette Kelm und Candice Breitz an.

Über das Museum Frieder Burda

Das vom amerikanischen Stararchitekten Richard Meier entworfene Museum Frieder Burda ist ein international renommiertes Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in der UNESCO-Weltkulturerbestadt Baden-Baden.

Es beherbergt die bedeutende Sammlung Frieder Burda, die sich auf die Klassische Moderne und die zeitgenössische Kunst konzentriert und rund 1000 Gemälde, Skulpturen, Objekte, Fotografien und Arbeiten auf Papier umfasst.

© Museum Frieder Burda Baden-Baden;
Foto N. Kazakov

Sie wird seit 1998 von der vom Sammler Frieder Burda gegründeten Stiftung Frieder Burda verwaltet, um die Sammlung zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Seit der Eröffnung im Oktober 2004 hat das Museum zahlreiche hochkarätige Einzelausstellungen von Künstlern wie Marc Chagall, Gerhard Richter, Sigmar Polke, Katharina Grosse, William N. Copley, Andreas Gursky, Anselm Kiefer und James Turrell gezeigt

Über Salon Berlin – Museum Frieder Burda

Der 2016 eröffnete Salon Berlin ist der Ausstellungs- und Veranstaltungsort des Museum Frieder Burda in Berlin.

Eng mit dem Museum in Baden-Baden verbunden, begleitet und vermittelt der Salon das Programm des Museums und die international renommierte Sammlung Frieder Burda. Unter der künstlerischen Leitung von Patricia Kamp, die den Salon im Rahmen des Generationswechsels gegründet hat, widmet sich die Stiftung der Förderung und Vermittlung neuer künstlerischer Ausdrucksformen.

Zu den vergangenen Ausstellungen gehörten u.a. die ersten institutionellen Einzelausstellungen von Sonia Gomes oder Bharti Kher in Deutschland sowie thematische Ausstellungen, die Werke von Künstlern wie Alicja Kwade, Candice Breitz oder Nathalie Djurberg und Hans Berg mit Kunstwerken von Sigmar Polke, Gerhard Richter, William N. Copley oder Willem de Kooning aus der Sammlung Frieder Burda in Dialog brachten.

photo
einzige Fotokunstm
kehrt ins Volksha

Die photo basel, die erste und einzige Fotokunstmesse der Schweiz, kehrt für ihre sechste Ausgabe ins Volkshaus Basel zurück.
Die Messe findet vom 21. bis 26. September 2021 zeitgleich mit der renommierten Kunstmesse Art Basel statt.

Seit ihrer ersten Ausgabe im Jahr 2015 hat die photo basel ihr Profil als bedeutendste Fotomesse im deutschsprachigen Raumgefestigt. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Fotografie immer mehr in den internationalen Museen etablieren können und bildet somit zentrales Fundament in der jüngeren Kunstgeschichte.
Die Veranstalter möchten als Messe aktiv zu diesem Dialog beitragen und die Kunstfotografie mit all ihren verschiedenen Interessengruppen punktuell in Basel (während der Art Basel Woche) zusammenbringen.

Nach der räumlichen Erweiterung der Messe im Jahr 2019 belegt die Messe im September 2021 erneut beide Etagen des Volkshauses Basel.

Die photo basel begrüßt 40 internationale Aussteller aus 16 Nationen für die Septemberausgabe. Zu den neu hinzugekommenen Galerien in diesem Jahr gehören Robert Morat (Berlin), Migrant Bird Space (Berlin), Gowen Contemporary (Genf), Galerie 193 (Paris), Artco (Berlin, Aachen & Kapstadt),

basel
messe der Schweiz
aus Basel zurück

AKKA (Venedig & Dubai), ISSP (Riga),Gallery Bart (Amsterdam), Thierry Marlat (Paris).

Die photo basel freut sich, für diese Ausgabe mit Audrey Hoareau als künstlerische Leiterin der photo basel zusammenzuarbeiten. Als Spezialistin für Fotografie arbeitete Hoareau von 2003 bis 2016 als Sammlungsleiterin des Musée Nicéphore Niépce in Chalon-sur-Saône. Auch war sie mass-gebend an der Lancierung des Lianzhou-Museums für Fotografie in China beteiligt.

Sonderausstellungen Vintage-Kabinett

In diesem Jahr findet die dritte Auflage des Meisterkabinetts statt. Alle Vintageabzüge wurden von den teil-nehmenden Galerien zur Verfügung gestellt und thematisch von Pauline Guex kuratiert. Im Fokus steht in diesem Jahr die Klang-dimension der Fotografie.

Hommage an Arnold Odermatt

Dem kürzlich verstorbenen Schweizer Fotografen Arnold Odermatt, widmet die photo basel eine kuratierte Sonderaus-stellung.

193 Gallery - Thandive Muriu - Camo 5 Kopie

Galerie_dix-9.Artist;Romain_Mader_home_grown_2020

NFT-Kabinett

In Zusammenarbeit mit Samsung stellt die photo basel erstmal sein NFT Cabinet vor - diverse digitale fotografische Positionen, sind auf den auf Kunstwerken spezialisierten TV Screens nicht nur zu bestaunen, sondern können ebenfalls mittels Cryptowährung käuflich erworben werden. Dieses NFT Kabinett soll als Beispiel dienen, wie eine moderne Messe auch als hybrid in der nahen Zukunft funktionieren könnte.

Hochwasser-Kunstprojekt

Extreme Überschwemmungen haben im vergangenen Juli Teile Deutschlands (und Europas) schwer erschüttert. Unvermeidlich hat es viele Geschäfte zerstört und machte auch vor Galerien und ihren jeweiligen Kunstlagern nicht halt. So auch im Fall der deutschen Galerie Artco (mit Galerien in Berlin, Aachen und Kapstadt). Um zu zeigen, wie so genannte "geflutete Kunst" aussieht, widmet die photo basel dieser neuen Form der zerstörten Kunst einen kleinen Bereich und hofft, die Auswirkungen des Klimas auf verschiedene Aspekte unseres Lebens aufzuzeigen zu können.

Swiss Grand Award for Design 2021 - Preisträger Peter Knapp

Seit 2007 vergibt das Bundesamt für Kultur diesen prestigeträchtigen Preis. Unter den diesjährigen Gewinnern, befindet sich auch der renommierte Schweizer Modefotograf Peter Knapp. Peter Knapp wird während den offiziellen Messezeiten

in einem eigens kreierten Fotostudio, auf Wunschanaloge Portraits schiessen. (Ein Teil des Gewinns fließt in die Unterstützung des Hochwasser-Kunstprojektes).

Partnerschaften

Die photo basel freut sich, die Partnerschaft mit Jaguar und Land Rover fortsetzen zu können. Erneut werden die Fahrzeuge geladene Gäste während der Dauer der Messe in der Stadt befördern. Auch freut sich die photo basel über die erstmalige Zusammenarbeit mit Samsung the frame.

Spezielle Sicherheitsmassnahmen

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden, der Ausstellerinnen und Aussteller sowie der Besucherinnen und

Galerie_Peter Sillem_Chevron, Indigo Series, by Alia Ali 2019

RobertMoratGalerie_JessicaBackhaus-CutOut18_2020

Besucher steht für die photo basel an erster Stelle. Gemäss den Bestimmungen der eidgenössischen und kantonalen Gesundheitsbehörde, müssen alle Besucher der Messe entweder vollständig geimpft, genesen oder negativ auf Covid-19 getestet sein. Alle Besucher/innen werden das Covid-Zertifikat vor dem Betreten der Messe zusammen mit einem gültigen Ausweis vorzeigen müssen.
photo basel - 21. bis 26. September 2021

Galerie—Peter—Sillem_Anastasia Samoylova_Matterhorns_2019_Landscape Sublime series

ABY WARBURG: BILDE
DAS OR

Deichtorhallen Außenansicht Foto: Henning Rogge

Mit der Ausstellung ABY WARBURG: BILDERATLAS MNEMOSYNE. DAS ORIGINAL kommt Aby Warburgs berühmter Bilderatlas zurück nach Hamburg in Warburgs Geburtsstadt und wird vom 21. August – 31. Oktober 2021 in der Sammlung Falckenberg zu sehen sein.

Der »Bilderatlas Mnemosyne« zählt bis heute zu den weltweit bedeutendsten kunsthistorischen Forschungsprojekten und wurde von Axel Heil und Roberto Ohrt in Zusammenarbeit mit dem Warburg Institute, London, rekonstruiert.

Der Bankierssohn Aby Warburg (1866–1929) wandte sich nach seinem Studium der Kunstgeschichte schon früh von der damals verbreiteten Genre- und Zeitzuordnung von Kunst ab und untersuchte die Wechselwirkungen von Bildern aus verschiedenen Epochen und kulturellen Kontexten. Er entwickelte den »Bilderatlas Mnemosyne«, um die Einflüsse der Antike auf die Renaissance und weit darüber hinaus bildlich darstellbar zu machen. Bereits im Entstehungsprozess entwickelte sich der Atlas damit zu einem Erkenntnisinstrument.

Warburgs Methode setzte neue Maßstäbe: Die neue Form der Anordnung kanonisierter Bilder überschritt die Fachgrenzen zwischen Kunstgeschichte, Philosophie und Anthropologie und war grundlegend für die heutigen Disziplinen der Bild- und Medienwissenschaften.

Die von Axel Heil und Roberto Ohrt gemeinsam mit dem Warburg Institute London kuratierte und vom Haus der Kulturen der Welt in Berlin produzierte Ausstellung stellt die letzte dokumentierte Version des Atlas von Herbst 1929 nahezu vollständig mit den Originalabbildungen wieder her: Der größte Teil der originalen, teils mehrfarbigen 971 Abbildungen wurde in der ca. 450.000 Objekte umfassenden »Photographic Collection« des Warburg Institute wieder aufgefunden. Zum ersten Mal nach Warburgs Tod kann damit sein Hauptwerk, die 63 Tafeln des Atlas, in der final über-

AbyWarburg1929a_Warburg_Naples_re_ce

ERATLAS MNEMOSYNE
RIGINAL

lieferten Konstellation präsentiert werden.

Außerdem sind erstmalig 20 großformatige Abbildungen von Tafeln aus einer früheren Fassung zu sehen, die bisher nur im Archiv des Warburg Institute zugänglich waren: Sie gehören zu der vorletzten Version des Atlas, die im Spätsommer 1928 entstanden ist, und werden in großen Fotoabzügen von den schwarzweißen Originalnegativen präsentiert.

Der Bilderatlas Mnemosyne bestand in seiner letzten Version aus 63 großen schwarzen Tafeln, auf denen Warburg fotogra-fische Reproduktionen von Kunstwerken aus dem Nahen Osten, der

AbyWarburg37_15__nach-Mantegna_ce

europäischen Antike und der Renaissance neben zeitgenössischen Zeitungsausschnitten und Werbeanzeigen anordnete.

In den Jahren vor seinem Tod 1929 experimentierten Warburg und seine engsten Mitarbeiter*innen Gertrud Bing und Fritz Saxl mit der Form und Funktion des Bilderatlas. Ihr Ziel war eine Publikation, die für die Diskussion zwischen Expert*-innen ebenso wie für das breitere Publikum gedacht war.

Der 2020 zur Ausstellung von Roberto Ohrt und Axel Heil konzipierte und zusammen mit dem Warburg Institute realisierte gleichnamige Folio erschien bei Hatje Cantz, Berlin, und gewann noch im gleichen Jahr den »Book of the Year Award« des Apollo Magazine, London.

Warburgs Ideen und Beobachtungen, etwa die »Pathosformel« zum Verständnis des emotionalen Gehalts bestimmter Motive unabhängig von Entstehungszeit und -ort, legten den Grundstein für Warburgs interdisziplinäre Forschung. Der von Warburg geprägte Begriff der »Bilderfahrzeuge« beschreibt die historischen Wanderungsbewegungen von Zeichen, Mustern und Motiven und ihren Bedeutungs-wechseln über kontinentale und kulturräumliche Grenzen hinweg.

Sein innovativer Umgang mit dem Bildgedächtnis bietet auch heute noch Inspiration und alternative Routen durch eine von visuellen Medien bestimmte Realität. In diesem Kontext wird eine gemeinsam mit den Kuratoren getroffene Auswahl zeitgenössischer Werke von Künstler*innen aus der Sammlung Falckenberg – wie etwa Hanne Darboven, Albert Oehlen, Ed Ruscha oder Elfie Semotan – im Dialog mit Warburgs Prinzipien vergleichender Bildordnungssysteme zu sehen sein. Ergänzend zum Bilderatlas Mnemosyne kann diese Erweiterung als Parallele zur Genese der polyfokalen Strategie der Sammlung Falckenberg angesehen werden.

Die Ausstellung wird aus Bundesmitteln gefördert. Rüdiger Kruse, MdB betont: »Mir war wichtig, dass dieser mit Mitteln des Parlaments der vom Haus der Kulturen der Welt (HKW,

Berlin) gehobene Schatz auch an dem Ort gezeigt wird, an dem er entstanden ist.«

Des Weiteren wird die Ausstellung von THE NEW INSTITUTE Foundation und der Martha Pulvermacher Stiftung (beide Hamburg), der M.M.Warburg & Co. Bank sowie dem Förderkreis der Deichtorhallen Hamburg unterstützt.

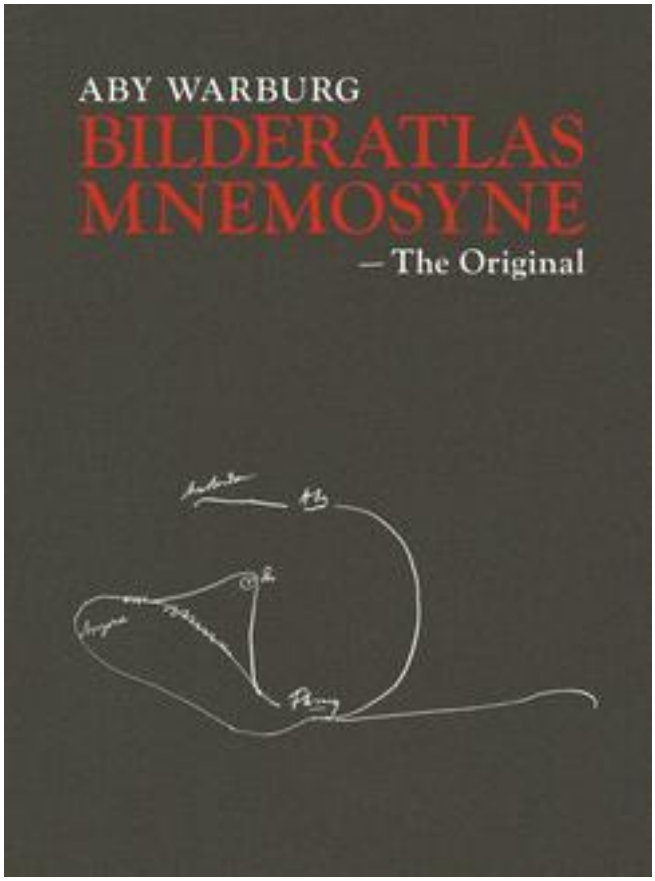
Begleitend zur Ausstellung findet ein Veranstaltungsprogramm in Kooperation mit dem Museum am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt (MARKK) und dem Warburg-Haus Hamburg statt.

Die Ausstellung wurde von Axel Heil und Roberto Ohrt mit dem Warburg Institute in Zusammenarbeit mit den Deichtorhallen Hamburg / Sammlung Falckenberg kuratiert und vom Haus der Kulturen der Welt, Berlin produziert.

AbyWarburgABY_O_TL_39_0257_ce-A5

PUBLIKATIONEN

ABY WARBURG. BILDERATLAS MNEMOSYNE – THE ORIGINAL. Herausgegeben vom Haus der Kulturen der Welt und The Warburg Institute; Roberto Ohrt, Axel Heil. Mit Texten von Roberto Ohrt, Axel Heil, Bernd M. Scherer, Bill Sherman, Claudia Wedepohl. Gestaltung von Axel Heil, Christian Ertel, fluid editions. Verlag: Hatje Cantz, Berlin 2020. Englisch. 184 Seiten, 83 ganzseitige Abbildungen und über 170 Textabbildungen, gebunden, 44 x 60 cm. ISBN 978-3-7757-4693-9. Preis: 200 Euro.



AbyWarburgABY_O_TL_39_0257_ce-A5

Zudem wird ein ausführlicher Begleitkatalog zur Ausstellung erscheinen. 80 Seiten, deutsch, mit durchgehend farbigen Abbildungen. Preis (in der Ausstellungslaufzeit): 10 Euro.

Leica Galerie München
Ausstellung MUSE von Thomas Kretschmann

Vom 01. Oktober 2021 bis 31. Dezember 2021 präsentiert die Leica Galerie München die erste große Einzelausstellung des deutschen Künstlers und Hollywoodstars Thomas Kretschmann.

Seit rund zehn Jahren hält der renommierte Schauspieler mit seiner Leica Szenen am Set, Kollegen und Kolleginnen sowie eindrückliche Situationen hinter den Kulissen, in seinem Umfeld oder auf seinen Reisen fest. Dabei geht es ihm weniger darum, Fotos zu inszenieren, sondern vielmehr darum, „eingefrorene Momente“ zu sammeln.

Bereits im Herbst 2019 gewährte Kretschmann im Rahmen der BERLIN PHOTO WEEK einen ersten Einblick in sein fotografisches Werk, bevor er nun, zwei Jahre später, sein Œuvre en détail auffächert und zum gemeinsamen „Eintauchen“ einlädt.

© Thomas Kretschmann | Muse II

Die zentrale Serie MUSE entstand über die letzten Jahre am hauseigenen Pool, in den Hügeln von Los Angeles. Ähnlich wie bei Helmut Newton findet man auch im Werk des ehemaligen Profischwimmers Kretschmann regelmäßig Orte, die Wasser, Schwimmen oder Meer symbolisieren. So ist es nur schlüssig, dass der Fotograf seine langjährige Partnerin und Muse Brittany Rice in einem mehrteiligen Unterwasserzyklus ablichtete. Mal wie in Trance schwebend, mal auf- und mal abtauchend, nur im zarten Negligé, verführt sie die Betrachter wie Friedrich de la Motte Fouquets Undine oder eine Sirene aus dem alten Griechenland. Underwater Love.

Aber auch Amerika ist ein großes Thema in Thomas Kretschmanns Bilderwelt. Aus dieser zeigt er seine ganz eigene Interpretation der bereits 1974 von Johnny Cash besungenen Ragged Old Flag, die kürzlich im Rolling Stone Magazine abgedruckt wurde. Oder er führt uns mitten in die Unruhen, die im Mai 2020 in L.A. stattfanden. Kretschmann, der Dokumentarist, der leise, aber intensiv kommentiert und den Betrachter mit jedem Bild an seiner Kurzgeschichte teilhaben lässt.

Natürlich dürfen aber auch die Wegbegleiter, die zum einen Kollegen, zum anderen Freunde sind, in der Ausstellung nicht fehlen. Wir begegnen in aktuellen Porträts dem Multi-Talent Heidi Klum ebenso wie Kretschmanns Schauspielkollegen Daniel Radcliffe, der – bärtig und rauchend – kaum mehr an den jungen Zauberlehrling Harry Potter erinnert, dessen Filme ihn berühmt machten.

Unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Corona-Richt-linien ist die Ausstellung MUSE in der Leica Galerie München von Montag bis Samstag von 10.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Der Eintritt ist frei. Die Fotografien der Ausstellung können käuflich erworben werden.

Felix Schoeller Ph
Nominierte

Am 26. August 2021 tagten die Jurys für die beiden Kategorien des Felix Schoeller Photo Awards 2021, ‚Beste Nachwuchsarbeit' und ‚Deutscher Friedenspreis für Fotografie'. Die Sitzungen fanden als Online-Konferenzen statt. Die Jurys wählten pro Kategorie jeweils die fünf besten Arbeiten und damit die Liste der Nominierten aus. Die Sieger beider Kategorien werden zur Preisverleihung am 2. Oktober 2021 in Osnabrück bekanntgegeben.

Die Jury für die Kategorie ‚Beste Nachwuchsarbeit' bestand aus dem international renommierten Porträtfotografen Michael Dannenmann (Jury-Vorsitzender, DGPh), der Fotografie-Gutachterin und Art Advisorin Simone Klein (DGPh-Vorstandsmitglied), der Galeristin Clara Maria Sels und Nils-Arne Kässens, Direktor des Museumsquartiers Osnabrück. Für den Deutschen Friedenspreis für Fotografie wurde die Jury um den Osnabrücker Friedensforscher Prof. Dr. Ulrich Schneckener ergänzt.

Die Jurymitglieder zeigten sich begeistert von dem hohen Qualitätsniveau und der Themenvielfalt der Einreichungen sowie dem Engagement der Fotografinnen und Fotografen. Sie unterstrichen die Bedeutung des Deutschen Friedenspreises für Fotografie und die aufgrund tagesaktueller Entwicklungen einmal mehr deutlich werdende Notwendigkeit, auch mit fotografischen Mitteln das Streben nach Frieden zu thematisieren.

Die nominierten Arbeiten beider Kategorien sind seit dem 30.08.2021 auf der Website des Felix Schoeller Photo Awards (www.felix-schoeller-photoaward.com) zu sehen.

Die Nominierten der Kategorie „Beste Nachwuchsarbeit" sind:

- Reyad Abedin - 'The name of my city is dust and smoke and life'
- Marcos Azulay - ‚A-Dios'
- Axel Javier Sulzbacher - „„Cheran", Village of resistance'
- Arne Piepke - ‚Anecdotes from an unfamiliar land'
- Shirin Abedi - ‚May I have this dance?'

Für den „Deutschen Friedenspreis für Fotografie" wurden nominiert

- Antonio Aragon Renuncio - ‚I wanna be Messi'
- Reto Klar - ‚Life between home and hell: Refugees in Camp Moria on Lesbos'
- Ako Salemi - 'Afghanistan: The Color Awakens'
- Emeke Obanor - 'Heroes'
- Hamed Sodachi - 'Sunrise'

Die Bekanntgabe der Sieger erfolgt im Rahmen einer virtuellen Preisverleihung am 2. Oktober 2021. Zu dieser Veranstaltung werden alle Nominierten zugeschaltet, gleichzeitig wird sie in Deutsch und English gestreamt. Die Aufzeichnung erfolgt in den Räumlichkeiten des Kulturgeschichtlichen Museums, das zum Museumsquartier Osnabrück, MQ4, gehört.

Am 03. Oktober 2021 wird die Ausstellung „Winners & Nominees 2021" im Kulturgeschichtlichen Museum, Osnabrück, eröffnet. Die Arbeiten der Sieger und Nominierten beider Kategorien sind dort bis zum 06.03.2022 zu sehen.

Felix Schoeller
Photo Award
2021

Afgha

hoto Award 2021
stehen fest!

anistan - The Color Awakens | Fotograf: Ako Salemi

F.C. Gun
VISION
Pariser Couture

Am 3. September eröffnete in der noir blanche Galerie für Fotografie in Düsseldorf eine neue F.C. Gundlach Ausstellung.

„Starfotograf F.C. Gundlach berichtet aus Paris!“ titelte 1955 die Deutsche Illustrierte und zeigte auf drei Doppelseiten die neusten Creationen der Pariser Haute Couture. Christian Dior hatte gerade seine Y-Linie vorgestellt, Hubert de Givenchy und Jacques Fath zeigten dichte Knopfleisten und Brokat.

Schon drei Jahre später sah das ganz anders aus. „Junge Männer machen junge Mode“ - der Bildbericht von F.C. Gundlach zur Pariser Frühjahrskollektion 1958 konzentrierte sich auf die Avantgarde: Guy Laroche, Pierre Cardin und Yves Saint-Laurent läuteten mit ihren Entwürfen eine neue Ära ein, die Mitte der 1960er Jahre zu den ersten Prêt à Porter Kollektionen der Modehäuser führte.

Immer am Puls der Zeit war F.C. Gundlach begeistert von den frischen, grafischen Designs und den klaren Linien der aktuellen Mode. Mit seinem untrüglichen fotografischen Blick setzte er sportliche Entwürfe von Pierre Cardin, André Courrèges, Yves Saint-Laurent und Nina Ricci im Studio und in den Straßen von Paris in Szene.

Die 1960er! Sie waren für F.C. Gundlach das entscheidende Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts. Emanzipation und die Pille, die Beatles und die Op Art, die Studentenbewegung und eine neue Offenheit im Denken veränderten die Gesellschaft. Damit einher ging ein neuer Anspruch an die Mode. Sportlich und dynamisch sollte sie sein. Elegant und modern sollte sie wirken. F.C. Gundlach spiegelte diese Wünsche mit seinen Fotografien – ganz kontemporär und zeitlos zugleich.

Die Ausstellung „F.C. Gundlach. Visionnaire“ in der noir blanche Galerie für Fotografie zeigt Aufnahmen, die zwischen 1962 und 1966 entstanden und heute Ikonen dieser Zeit sind.

Noir blanche – Galerie für Fotografie zeigt die Ausstellung „VISIONNAIRE“ von F.C. Gundlach mit ganz besonderen und einigen in einer Ausstellung noch nie gezeigten Bildern, der wohl wichtigsten fotografischen Zeit von F. C. Gundlach. Es waren die 60er Jahre in Paris, wo er mit den berühmtesten Modedesignern der Zeit arbeitete.

Noir blanche – Galerie für Fotografie ehrt mit dieser Ausstellung einen der berühmtesten und wichtigsten Fotografen der Nachkriegszeit und seine Bilder sind inzwischen Ikonen der Fotografie.

In der Endphase der Vorbereitungen zu dieser Ausstellung verstarb am 23. Juli dieser Ausnahmefotograf und besondere Mensch im Alter von 95 Jahren.

F.C. Gundlach
"VISIONNAIRE"
Pariser Couture 1962 - 1966

noir blanche - Galerie für Fotografie

Rather Str. 34, D - 40476 Düsseldorf
Telefon: +49. (0)211. 977 185 16
E-Mail: noirblanche@web.de

Öffnungszeiten:

03. Sept. - 06. Nov. 2021
Mittwoch - Freitag 15.00 - 19.00 Uhr
Samstag 11.00 - 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

ndlach
IAIRE
e 1962 - 1966

DIE LETZTEN NOMADEN DER ARKTIS
Francis Latreille (Fotograf)
Erik Orsenna (Autor)

Rentierzüchter, Trapper, Jäger, Nomaden - in der Arktis leben viele Menschen noch immer auf traditionelle Art und Weise, auch wenn gesellschaftliche Veränderungen, Umweltprobleme und der globale Klimawandel ihre Lebensgrundlage und ihre Kulturen bedrohen. Seit 30 Jahren bereist Francis Latreille die Arktis, um die dort lebenden Menschen zu besuchen und zu fotografieren: die Dolganen und die Nenzen im Norden Russlands, die Tschuktschen und die Jakuten im fernöstlichen Sibirien, die Korjaken auf Kamtschatka, die Sami im Norden Skandinaviens und die Inuit in Kanada und auf Grönland. Er folgte ihnen auf ihren Herdenwanderungen durch die Tundra, ging mit ihnen auf die Jagd und zum Fischen und teilte den Alltag mit ihnen. So bildete sich eine enge Bindung, aus der die eindrucksvollen und emotionalen Bilder über das naturverbundene Leben dieser Menschen entstanden sind. Erik Orsenna, ein Freund Latreilles, liefert in seinen Texten eine wahre Liebeserklärung an den hohen Norden und seine Nomaden, ergänzt durch die Texte von Experten des französischen naturgeschichtlichen Nationalmuseums. Gemeinsam huldigen Latreille und Orsenna der schwindenden Welt der Nomaden, die mit der Natur leben und der Moderne trotzen, und geben den Menschen ihre Stimme.

DIE LETZTEN NOMADEN DER ARKTIS
Francis Latreille (Fotograf)
Erik Orsenna (Autor)
232 Seiten, 250 farbige Abbildungen
aus dem Franz. von Holger Fock und Sabine Müller
Knesebeck Verlag - Hardcover
ISBN: 978-3-95728-351-1
Preis: 38,00 EUR

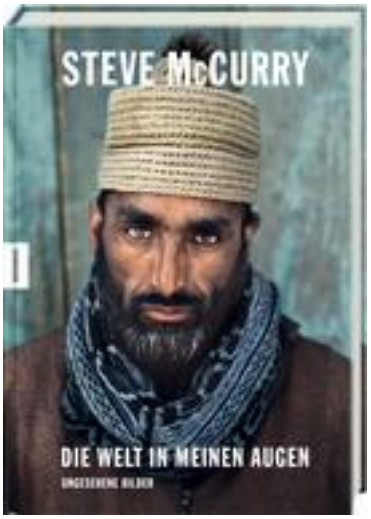
HONIGBIENEN / Geheimnisvolle Waldbewohner
Ingo Arndt (Fotografie), Prof. Dr. Jürgen Tautz (Text)

Von uns Menschen weitgehend unbemerkt gibt es sie in unseren Wäldern, die wild lebenden Honigbienen. Sie leben in hohlen Bäumen und trotzen dort den Jahreszeiten. Die Bienenvölker sind viel widerstandsfähiger als ihre domestizierten Artgenossen. Aber was macht sie so erfolgreich? Das zeigen der international prämierte Tierfotograf Ingo Arndt und der renommierte Bienenforscher Prof. Jürgen Tautz und dokumentieren zum ersten Mal fotografisch das geheimnisvolle Leben der wilden Honigbienen. In ihrem Buch geben sie Einblick in bisher weithin unbekannte wissenschaftliche Erkenntnisse und Verhaltensweisen. Die Bilder zeigen bis ins kleinste Detail das perfekt aufeinander abgestimmte Zusammenleben im Bienenstock: beginnend mit dem Schwarmeinzug in eine unbewohnte Spechthöhle, über den Wabenbau, die Entwicklung des Volkes, die raffinierte Klimatisierung des Nestes, bis zur Verteidigung ihres Nestes gegen angreifende Hornissen. Auch die Herausforderungen des Waldes an Orientierung und Kommunikation der Bienenvölker werden thematisiert. Der Bienenforscher Tautz erläutert das geheimnisvolle Leben der Honigbienen mit seinen gut verständlichen Texten

HONIGBIENEN / Geheimnisvolle Waldbewohner
Ingo Arndt (Fotografie), Prof. Dr. Jürgen Tautz (Text)

192 Seiten, durchgehend farbig illustriert
Knesebeck Verlag - Hardcover
ISBN: 978-3-95728-362-7
Preis: 38,00 EUR

DIE WELT IN MEINEN AUGEN
STEVE McCurry



"Das prachtvolle visuelle Fest der hier gebotenen Fotografien präsentiert uns das Herzstück seines Schaffens, bei dem es darum geht, das Menschliche hinter den Schlagzeilen zu finden und so die Humanität von uns allen wiederherzustellen." Pico Iyer

Er ist einer der bekanntesten und wichtigsten Fotografen unserer Zeit: Steve McCurry. Seine Fotografien berühren Menschen weltweit und sind zu Ikonen des 20. und 21. Jahrhunderts geworden. In diesem Band zeigt der Ausnahmefotograf nun in einer persönlichen Zusammenstellung 100 Bilder aus 40 Jahren seines Schaffens, die man so noch nicht gesehen hat. Steve McCurry besitzt eine außergewöhnliche Fähigkeit das Wesen von Menschen in ihrem ganz alltäglichen Tun mit seiner Kamera einzufangen, ohne dabei die Augenhöhe zu verlieren. Mit seinen Aufnahmen nimmt er mit in jeden Winkel unserer Erde und zeigt die ganze Vielfalt menschlichen Lebens. Dieses Buch hebt einige bisher verborgene Schätze des amerikanischen Fotografen, begleitet von McCurrys persönlichen Eindrücken in den Bildlegenden. Pico Iyer hat das Vorwort geschrieben.

DIE WELT IN MEINEN AUGEN
STEVE McCurry

208 Seiten, 102 farbigen Abbildungen
aus dem Englischen von Ingrid Hacker-Klier
Knesebeck Verlag - Hardcover
ISBN: 978-3-95728-448-8
Preis: 60,00 EUR

WOMAN / Was wir erleben, träumen, hoffen
Yann Arthus-Bertrand & Anastasia Mikova

Stimmen voller Hoffnung und Mut, voller Liebe und Leben, aber auch voller Schmerz und Wut. Yann Arthus-Bertrand und Anastasia Mikova haben Frauen auf der ganzen Welt getroffen und mit ihnen über ihre Erfahrungen und Wünsche, über ihren Alltag und ihre Träume gesprochen. Vom Kongo bis Mozambique, von Afghanistan bis Syrien haben sie vor der Kamera über 2000 Gespräche in 50 Ländern geführt. Entstanden sind daraus ein Film und ein großartiges Foto-Projekt, das Frauen eine Stimme gibt und erzählt, was sie heute bewegt. Neben den eindrucksvollen Porträtaufnahmen und berührenden Interviews mit Frauen aus allen Bevölkerungsschichten und Winkeln der Erde bereichern Journalist*innen, Männer und Frauen aus dem öffentlichen Leben mit Essays und Gesprächen den Band, darunter auch die Forscherin Jane Goodall. Es ist eine Botschaft von Liebe und Hoffnung für alle Frauen dieser Welt, ein Versuch, ihr Leben zu verstehen und zu zeigen, wie weit sie gekommen sind, aber auch, welche Wegstrecke sie noch zurücklegen müssen. Damit diejenigen, die heute die Hälfte der Menschheit ausmachen, morgen nie wieder als das schwache Geschlecht angesehen werden.

WOMAN / Was wir erleben, träumen, hoffen
Yann Arthus-Bertrand & Anastasia Mikova
224 Seiten, 300 farbige Abbildungen
aus dem Französischen von Kristin Lohmann, Jutta Schiborr
Knesebeck Verlag Klappenbroschur
ISBN 978-3-95728-311-5
Preis: 30,00 EUR

Zum See ging man zu Fuß / Wo Dichter wohnen. Spaziergänge von Lübeck bis Zürich
Rainer Moritz, Anna Aicher und Andreas Licht

Rainer Moritz folgt den Spuren großer Schriftsteller und besucht die schönsten Orte literarischer Inspiration in ganz Europa: von Hiddensee und Lübeck bis Klagenfurt und Wien, von Kopenhagen über Prag bis Lissabon. In 14 unterhaltsamen und detailreichen Essays geht er den Fragen auf den Grund wo Literaten ihre Inspiration fanden, welchen Reiz diese Orte für sie ausmachten und wie sie ihre Werke beeinflussten. In seinen literarischen Spaziergängen spürt er dem Zauber der Wirkungsstätten von Schriftstellerinnen und Schriftstellern wie Ingeborg Bachmann, Marcel Proust, Thomas Mann, Hermann Hesse oder Franz Kafka nach. Atmosphärische Fotos zeigen den Charme der literarischen Orte auf und machen Lust, selbst auf den Spuren berühmter Literaten zu wandeln.

Diese und weitere Literaten sowie ihre Wirkungsstätten sind vertreten:

Gerhart Hauptmann und Hiddensee
Thomas Mann und Lübeck
Kurt Tucholsky und Schloss Rheinsberg
Arthur Schnitzler und Wien
Hermann Hesse und Montagnola
Franz Kafka und Prag
Christian Andersen und Kopenhagen

Zum See ging man zu Fuß / Wo Dichter wohnen. Spaziergänge von Lübeck bis Zürich
Rainer Moritz, Anna Aicher und Andreas Licht
224 Seiten, 180 farbige Abbildungen
Knesebeck Verlag Hardcover
ISBN 978-3-95728-056-5
Preis: 40,00 EUR

Die Letzten Ihrer Art / Die visuelle Arche Noah der afrikanischen Tierwelt
Joachim Schmeisser

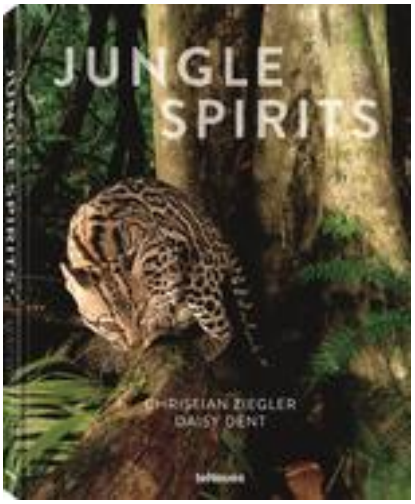
Der renommierte Fotograf Joachim Schmeisser legt mit dem Band „Die Letzten Ihrer Art“ eine bewegende Hommage an die Schönheit der Schöpfung vor und offenbart ihre Vergänglichkeit. Aktuell erleben wir das sechste große Artensterben in der Geschichte – pro Tag verschwinden etwa 150 Arten für immer von diesem Planeten. Der in diesem Ausmaß noch nie stattgefundene Verlust an Biodiversität ist noch weitaus bedrohlicher als der Klimawandel, denn die Artenvielfalt ist die Grundlage unserer Existenz – ohne sie können wir nicht überleben.

Vor diesem Hintergrund hat Joachim Schmeisser sein zweites Buch „Die Letzten Ihrer Art“ einigen der größten und faszinierendsten Geschöpfen Afrikas gewidmet die ihm in den vielen Jahren seiner Arbeit besonders ans Herz gewachsen sind: Elefant, Nashorn, Giraffe, Löwe, Gepard, Leopard und Berggorilla – faszinierende Wesen die vom Aussterben bedroht sind.

Seine Portraits geben Einblicke in die Schönheit der Schöpfung und ihre Vergänglichkeit. „Die Letzten Ihrer Art“ ist Hommage und Mahnung zugleich – ein atemberaubendes Werk, geprägt von großer Empathie, mit dem Ziel, unseren Blick auf die eine, unendlich komplexe und verletzbare Natur zu schärfen und zu erkennen, welche Schätze wir unwiederbringlich verlieren können.

Die Letzten Ihrer Art / Die visuelle Arche Noah der afrikanischen Tierwelt
Joachim Schmeisser
224 Seiten, 111 S/W Fotografien
Verlag teNeues, Hardcover
Text: Deutsch und Englisch
ISBN 978-3-96171-280-9
Preis: 50,00 EUR

Jungle Spirits
Christian Ziegler, Daisy Dent



Mit dem atemberaubenden Reichtum ihrer Tier- und Pflanzenwelt sind die Regenwälder der Erde wahre Schatzkammern der Natur. Der preisgekrönte Fotojournalist und Naturschützer Christian Ziegler hat sie für Jungle Spirits festgehalten. Das Buch ist mehr als eine Ode an die tropische Pracht der vielfältigsten Ökosysteme unseres Planeten – es ist ein dringender Aufruf, die tropischen Regenwälder weltweit zu bewahren. Fotografien aus 20 Ländern auf vier Kontinenten verschmelzen zu einem vollständigen Porträt berühmter Dschungelgebiete der Erde in all ihrer üppigen Vielfalt. Durch Zieglers dynamische Aufnahmen tauchen wir ein in unberührte Landschaften, entdecken faszinierende Kreaturen wie Bonobos, Chamäleons oder Fledermäuse und finden Gefallen an seltenen Pflanzen. Informative Texte von Daisy Dent, Zieglers Partnerin und Mitstreiterin in Sachen Naturschutz, komplettieren den aufwendigen Bildband.

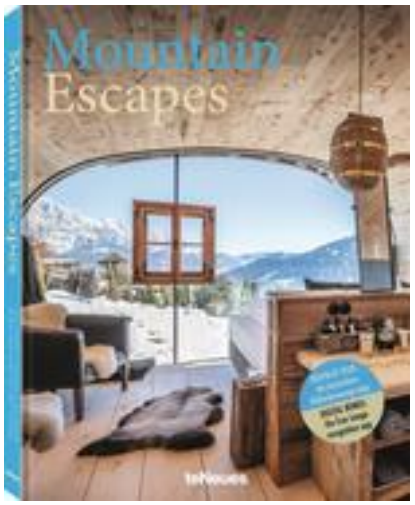
Der preisgekrönte Fotojournalist CHRISTIAN ZIEGLER ist auf Naturkunde und wissenschaftliche Themen spezialisiert und lebt in Panama.

Die Ökologin DAISY DENT ist seit über 15 Jahren in den tropischen Regenwäldern unterwegs. Sie arbeitet in Panama, Brasilien und Malaysia, wo sie für ihre Doktorarbeit geforscht hat. Dent ist Dozentin an der University of Stirling, Schottland, und wissenschaftliche Mitarbeiterin am STRI in Panama.

Jungle Spirits
Christian Ziegler, Daisy Dent

240 Seiten, 180 Farbfotografien
Verlag teNeues, Hardcover
Text: Deutsch, Englisch
ISBN 978-3-96171-372-1
Preis: 39,90 EUR

Mountain Escapes
Martin N. Kunz



Beeindruckende Bergpanoramen, atemberaubende Architektur und gemütliche Kaminabende – dieser neue Band aus der Reihe der „Review Books“ widmet sich den außergewöhnlichen Sehnsuchtsorten. Entdecken Sie Berg Hotels und Resorts von Machu Picchu bis zum Himalaya. Mit digitaler Erweiterung.

Der Autor Martin N. Kunz stellt in „Mountain Escapes“ eine ausgewählte Kollektion individueller Häuser vor, die alle in spektakulärer Umgebung zu finden sind. Abgelegene Lodges und Chalets im Luxusskigebiet sowie Resorts auf dem Dach der Welt. Mit atemberaubenden Bildern und lebendigen, informativen Texten liefert der neue Titel aus der Review Book-Reihe, aufregende Inspirationen für den nächsten Urlaub.

Martin N. Kunz, ein Experte auf dem Gebiet der besonderen Hotellerie, kuratierte eine außergewöhnliche Auswahl an Orten, um neue Energie zu tanken, endlich wirklich abschalten zu können und wieder Zeit für sich zu haben. Und ganz nebenbei kann man die beeindruckendsten Regionen der Erde entdecken. In diesem Buch findet jeder die passende Unterkunft für sich – vom ambitionierten Bergsteiger bis hin zum erholungssuchenden Wellness-Liebhaber!

Ergänzend zu dem Buch erhalten Sie einen QR-Code für die kostenlose begleitende Bilderkennungs-App. Sie gelangen damit automatisch auf die Web-Seiten der entsprechenden Einrichtung, um weitere Bilder und Videos anzusehen oder Ihren Urlaub zu buchen .

Mountain Escapes
Martin N. Kunz
256 Seiten, 495 Farbfotografien
Verlag teNeues, Hardcover

ISBN 978-3-96171-246-5
Preis: 75,00 EUR

Erste Flugwindkrafta mit fliegend

Deutschlands erste Flugwindkraftanlage hat eine Reihe von wichtigen Tests erfolgreich abgeschlossen. Der automatisierte Flugdrachen „SkyPower100“ des Flugwindkraftwerks nutzt Höhenwinde für die Energieerzeugung. Einer der Vorteile: In mehreren hundert Metern Höhe weht der Wind immer.

Die Projektpartner Skysails Power, EnBW, EWE und die Leibniz Universität Hannover haben in Schleswig-Holstein erfolgreich den Betrieb einer Flugwindkraftanlage mit bis zu 120 Quadratmeter großen Drachen erprobt (Foto: SkySails Group).

Energieausbeute aus Höhenwind

Wer Wind bestmöglich nutzen will, muss hoch hinaus. Das wissen bereits Kinder, die selbstgebastelte Drachen steigen lassen. Aber auch Konstrukteure von Windkraftanlagen, die Windausbeuten berechnen. Denn in mehreren hundert Metern Höhe sind Windflauten unwahrscheinlich – es weht eigentlich immer eine frische Brise. Die Faustregel „Je höher, desto mehr Wind“ gilt auch für „SkyPower100“: Der Flugdrachen erzeugt erneuerbaren Strom aus kräftigen Winden in Höhen von 200 bis 400 Metern und erschließt so völlig neue Potenziale der Energieerzeugung.

Flugwindkraftanlage als Forschungsprojekt

„SkyPower100“ ist der Prototyp einer Flugwindkraftanlage, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert wird. Ziel des Vorhabens ist es, eine vollautoma-tische Flugwindkraftanlage mit einer Nennleistung von 100 Kilowatt zu entwickeln. Die Anlage soll autonom arbeiten und den Drachen selbsttätig starten, landen und verstauen können.

Bisher hat die Testanlage wichtige Ziele erreicht. Das Projektteam aus Skysails Power, EnBW, Omexom (ehemals EWE) und Leibniz Universität Hannover ist mit den bisherigen Ergebnissen am Standort Klixbüll sehr zufrieden.

Aus dem mehrmonatigen Pilotbetrieb hat das Konsortium Erkenntnisse zur Nutzung der Höhenwindtechnologie in die Megawatt-Klasse gewonnen und will nun Effizienz und Zuverlässigkeit der Technologie auch für einen künftigen Offshore-Einsatz weiter verbessern.

Die Projektpartner von SkyPower100

Im Forschungsprojekt „SkyPower100“ arbeiten Skysails

Start des Flugdrachens „SkyPower100“ (Foto: SkySails Group).

nlage erzeugt Strom
en Drachen

Power, EnBW, Omexom und die Leibniz Universität Hannover zusammen. Skysails Power ist für die Entwicklung, Produktion und Test der Pilotanlage zuständig.

Das Unternehmen hat ähnliche Drachensysteme bereits als zusätzlichen Antrieb für die Schifffahrt entwickelt. Omexom (ehemals EWE OSS) hat die Standortsuche und die Fundamentierung sowie den Netzanschluss des Prototyps übernommen. Die EnBW untersuchte im Projekt die genehmigungsseitigen Randbedingungen in ausgewählten Zielmärkten. Das Institut für Antriebssysteme und Leistungselektronik (IAL) der Universität Hannover ist für den Entwurf und die Untersuchung des Antriebstrangs verantwortlich.

Flug des Flugdrachens „SkyPower100“
(Foto: SkySails Group)

Aufbau des Flugwindkraftwerks

Die testweise betriebene Flugwindkraftanlage besteht aus einer Bodenstation mit einer Seilwinde, in die einem Generator integriert ist.

Wenn der an einem Seil fixierte Drachen in hohe Luftschichten aufsteigt, zieht er dabei das Seil von der Seilwinde und der Generator erzeugt Strom. Ist das Zugseil vollständig abgerollt oder der Drachen in die maximal ergiebige Luftschicht aufgestiegen, startet die Rückholphase:

Die Anlage steuert den Drachen automatisch in eine Position, in der seine Zugkraft möglichst gering ist. Der Generator wickelt dann im Motorbetrieb das Seil wieder auf – und verbraucht dabei lediglich einen Bruchteil der Energie aus der Leistungsphase. Ist der Drachen wieder nah an der Bodenstation, kann er erneut aufsteigen und die Stromerzeugung fortsetzen.

Windkraftnutzung ausweiten

Die EnBW und die Projektpartner sehen in Flugdrachen hohes Potenzial, die konventionelle Windenergie mit zukunftsweisenden Technologien zu ergänzen. Ähnlich wie die schwimmende Offshore-Windkraftanlage Nezzy^2, die den Einsatz von Windkraft selbst in Küstenregionen mit hohen Wassertiefen ermöglicht, erweitert auch die Flugwindkraftanlage die Einsatzmöglichkeiten von Windkraft: Windenergie lässt sich wegen der kompakten Bauweise damit auch in schwer zugänglichen Gebieten gewinnen, der landschaftliche Eingriff ist zudem geringer als bei herkömmlichen Windkraftanlagen.

Flug des Flugdrachens „SkyPower100“
(Foto: SkySails Group)

Das Projekt ist damit ein weiterer innovativer Technologiebeitrag zum Fortschritt der Energiewende.

5G-Mobilfunk mit
Jetzt mischt eine

Das Berliner Unternehmen AVM stellt seine erste Fritzbox mit eingebautem 5G-Modem vor, das Internetdaten in Gigabitgeschwindigkeit herunterschaufeln kann.

Mit der Fritzbox 6850 5G stellt AVM seinen ersten Router für den aktuellen Mobilfunkstandard 5G vor. Mit der umfassenden Frequenzbandausstattung eignet er sich nicht nur für den drahtlosen Internet-Zugang in der DSL-Diaspora, sondern kann es prinzipiell auch mit schnellen DSL-, Kabel- und Glasfaseranschlüssen aufnehmen – geeignete Mobilfunktarife und gute 5G-Versorgung vorausgesetzt.

Bekanntes Gehäuse, modernes Innenleben: In der Fritzbox 6850 5G steckt ein Mobilfunkmodem, das es prinzipiell sogar mit Gigabit-Glasfaseranschlüssen aufnehmen kann – wenn die Netzbetreiber ausreichend Kapazität zur Verfügung stellen. (Bild: AVM)

Eine Fritzbox für 5G-Netze hatte AVM bereits 2019 angekündigt, die Pläne dann aber stillschweigend zurückgestellt. Nun verspricht das Unternehmen "hohe Bandbreiten mit Gigabittempo und geringe Latenzen". Die Fritzbox 6850 5G eigne sich daher besonders "für Echtzeitanwendungen wie Virtual Reality und Gaming sowie für Anwender, die etwa im Homeoffice auf eine zuverlässige Internetverbindung angewiesen sind".

Wie von der 5G-Spezifikation gefordert, bringt der Router vier Mobilfunkantennen mit, kommuniziert also per 4 x 4 MIMO mit der Basisstation. Nimmt man den Durchsatz über alle Frequenzbänder zusammen, für die sich die 5G-Box eignet, liefert sie mobilfunkseitig bis zu 1,3 GBit/s. Für ländliche Gebiete sind die 700-, 800-MHz-Bänder wichtig, weil Netzbetreiber hauptsächliche diese beiden zur Abdeckung großer Flächen mit wenigen Nutzern verwenden. Damit schließt AVM zu älteren 5G-Routern auf, die etwa Vodafone im Lieferprogramm hat.

Hier folgt die komplette Liste der vom Modem genutzten 5G-

t Gigabit-Leistung
neue Fritzbox mit

Bänder im Telegrammstil:
n1 (2,1 GHz), n3 (1,8 GHz), n5 (850 MHz), n7 (2,6 GHz), n8 (900 MHz), n20 (800 MHz), n28 (700 MHz), n38 (2,6 GHz), n40 (2,3 GHz), n41 (2,5 GHz), n78 (3,5 GHz).

Für Ballungsgebiete sind besonders die Bänder n1, n3, n7, n8, n38, n40 und n78 von Bedeutung, weil erst diese Gigabitgeschwindigkeiten gewährleisten. Welche der Bänder ein Netzbetreiber am jeweiligen Standort belegt, darüber liefert die Fritzbox mit ihrem eingebauten Monitoring-Werkzeug klaren Aufschluss. Auch kann man wie von LTE-Fritzboxen gewohnt eine grafische Anzeige nutzen, um den Router im Haus optimal aufzustellen.

Das Mobilfunkmodem eignet sich außerdem für LTE und liefert auch dabei im optimalen Fall bis zu 1 GBit/s. Dafür nutzt es laut Hersteller die LTE-Bänder 1, 3, 5, 7, 8, 20, 28, 32, 38, 40, 41, 42 und 43. Schließlich funkt das Modem bei Bedarf auch im UMTS-Betrieb. In Deutschland ist die UMTS-Technik jedoch aufs Abstellgleis geraten. Man kann annehmen, dass die 5G-Fritzbox UMTS nur deshalb an Bord hat, weil AVM einen Chipsatz verwendet, der das inzwischen ungeliebte Verfahren von Haus aus für andere Länder beherrscht.

Zur weiteren Ausstattung gehören zwei SMA-Anschlüsse für externe Mobilfunkantennen, WLAN mit internen Antennen gemäß den IEEE-Spezifikationen 802.11n und 802.11ac (Wi-Fi 5, max. 1266 MBit/s), vier Gigabit-LAN-Ports, ein USB-3.0-Anschluss, eine Telefonanlage inklusive DECT-Basis für bis zu sechs Telefone und für Smart-Home-Anwendungen und ein TAE-Anschluss für ein analoges Telefon oder Faxgerät. AVM hat der 6850 5G also sein übliches Arsenal an Kommunikationsschnittstellen spendiert.

Mit der WLAN- und LAN-Ausstattung bleibt das Modell 6850 5G deutlich hinter den Spitzenmodellen von AVM zurück, die teils schon sehr schnelles WLAN (802.11ax alias Wi-Fi 6) und Multigigabit-Ethernet mitbringen (2,5 GBit/s gemäß NBaseT). Den Preis will AVM erst zum Marktstart nennen, den die Firma in Deutschland im Laufe des Sommers plant.

Die Fritzbox 6850 5G eignet sich sowohl für den Betrieb im Hilfsmodus "5G Non-Standalone", bei dem sich 5G-Basisstationen auf LTE-Bausteine stützen, als auch für die aktuelle Ausbaustufe "5G Standalone".

Foto: Hans Braxmeier

EU-Durchschnitt mit Internetverbindung zufriedener als die Deutschen

In Deutschland sind die Menschen mit der Download- und der Upload-Geschwindigkeit ihres Internetzugangs weniger zufrieden als andere Europäer.

Festnetztelefone sind in der EU weniger verbreitet als Smartphones oder Handys. | Bild: Deutsche Telekom

Dies ergab eine Umfrage im Auftrag der EU-Kommission. Demnach sind in Deutschland die Menschen mit der Qualität ihres Internetzugangs weniger zufrieden als der europäische Durchschnitt.
Immerhin sind hierzulande 77 Prozent mit der Download- und 76 Prozent mit der Upload-Geschwindigkeit zufrieden. Im Durchschnitt der EU betragen die Anteile 81 und 82 Prozent.

Weniger zufrieden mit dem Download als die Deutschen sind die Rumänen, Franzosen und Griechen. Ganz vorn in der Zufriedenheitsskala sind laut Eurobarometer (PDF) die Polen, Schweden und Niederländer.
Befragt wurden von November bis Dezember 2020 und von Februar bis März 2021 gut 27.000 Menschen im Alter ab 15 Jahren. 96 Prozent von ihnen besitzen ein Mobiltelefon, 82 Prozent einen Internetzugang zuhause. In Deutschland haben 97 Prozent ein Mobiltelefon, 88 Prozent einen Internetzugang.
33 Prozent der Befragten haben beim Roaming in einem anderen EU-Land eine geringere Geschwindigkeit des mobilen Internets erlebt, als in ihrem Heimatland. Unter den deutschen Befragten haben dies 45 Prozent wahrgenommen.

In Deutschland haben 78 Prozent der Haushalte ein Festnetztelefon, damit liegt das Land an vierter Stelle hinter den Niederlanden, Griechenland und Malta. In Rumänien und Polen haben 11 beziehungsweise 9 Prozent ein Festnetztelefon.
Die Befragten sollen auch angeben, ob sie in den vergangenen zwölf Monaten mindestens einmal einen unerbetenen Anruf von einer unbekannten Telefonnummer erhielten und anschließend bezahlen mussten, beispielsweise weil sie zurückriefen.
In Deutschland gaben 6 Prozent an, das sei mehr als einmal geschehen, 6 Prozent ist das einmal passiert. Wesentlich häufiger sind von solchen Neppereien die Griechen (12 Prozent, 26 Prozent) betroffen.

Kriminelle klauen iPhones
wegen der Bankzugänge

In Brasilien gibt es einen neuen Kriminalitätstrend: Apple-Handys werden nicht nur wegen der Hardware gestohlen, sondern wegen der enthaltenen Daten.

Foto: Apples iPhone 12

Brasilianische Medien und Verbraucherschutzorganisationen warnen vor neuen Gefahren für iPhone-Nutzer:

In den großen Städten des Landes kommt es immer häufiger zu Diebstählen und Raubtaten, bei denen Kriminelle die Apple-Geräte nur aufgrund der darin enthaltenen Zugangsdaten zu Bankkonten stehlen.

Das iPhone selbst und sein Hardwarewert sind dabei angeblich weniger wichtig. Die Entsperrung der Geräte gelingt – so zumindest die Berichte – offenbar mit Hilfe von Hackermethoden.

Procon-SP, der Ombudsmann für Verbraucherrechte in dem südamerikanischen Land, warnt in einer Stellungnahme davor, dass es eine Gruppe von Smartphone-Dieben gebe, deren illegales Hauptgeschäft nicht sei, die Geräte weiterzuverkaufen, sondern Passwörter für Bankbetrug zu entwenden. Dies werde "mit einer Armee von Hackern" durchgeführt, so Exekutivdirektor Fernando Capez laut einem Bericht der Zeitung Folha, die in der 12-Millionen-Menschen-Metropole São Paulo erscheint.

Anfangs sollen vor allem Android-Geräte gestohlen worden sein, die in Autos zur Navigation verwendet werden – oft direkt aus dem Autofenster. Mittlerweile, sagte Polizeichef Roberto Monteiro, werde aber auch in das iOS-System eingebrochen, obwohl dies schwerer sei: "Sie haben sich auch darauf spezialisiert."

Zu den Banken, die betroffen sein sollen, gehören das Großinstitut Itau Unibanco sowie mehrere Fintech-Unternehmen.

Es ist nach wie vor unklar, wie genau die Kriminellen vorgehen. Offenbar handelt es sich vor allem um iPhones mit älteren Betriebssystemversionen sowie insgesamt ältere Geräte, die in Brasilien noch weit verbreitet sind. Für viele Modelle gibt es auch Jailbreaks, sogar bis hoch zum iPhone 12, wenn diese nicht aktualisiert wurden. "Sobald das Gerät entsperrt ist, können [die Gangster] Informationen abfragen, damit sie ein neues Passwort festlegen können", meinte ein Mitarbeiter einer Sicherheitsfirma.

Dennoch ist der Mechanismus, den die Banden nutzen, nicht abschließend gefunden – iPhones sind seit Jahren mit biometrischem Zugangsschutz ausgerüstet, der oft auch Bank-Apps absichert. "Es gibt kein 100 Prozent sicheres System", sagte der Sicherheitsexperte gegenüber Folha.

Der Bankenverband des Landes betonte, die Anwendungen seien sicher und man habe "keinen Einbruch in unsere Sicherheit" festgestellt. Allerdings musste Itau Unibanco im April in einem Fall feststellen, dass ein Kunde einen Kontozugriff gehabt habe.

Man investiere in Sicherheitswerkzeuge. "Wir betonen, dass [unsere Anwendungen] sicher sind und ohne ein persönliches Passwort, das für das jeweilige Konto spezifisch ist, nicht verwendet werden können."

Trump-Regierung spähte führe via Apple

Das US-Justizministerium verurteilte Apple zur Herausgabe von Daten wichtiger Demokraten im Repräsentantenhaus im Rahmen einer Leak-Untersuchung.

Die Regierung des früheren US-Präsidenten Donald Trump schreckte während einer Untersuchung geleakter Verschlusssachen rund um eine potenzielle Einmischung Russlands in den Wahlkampf zugunsten des Republikaners nicht vor einem höchst ungewöhnlichen Schritt zurück:
Staatsanwälte des US-Justizministeriums forderten 2017 und 2018 von Apple Daten von den Konten von mindestens zwei Demokraten im Geheimdienstausschuss des Repräsentantenhauses sowie ihrer Mitarbeiter und Familienmitglieder an – eines davon war minderjährig. Über 100 Konten von Apple-Nutzern betroffen.

Insgesamt seien die persönlichen Informationen von mindestens einem Dutzend Personen beschlagnahmt worden, die mit dem Ausschuss verbunden sind, berichtet die New York Times (NYT). Eine Geschworenenjury habe die Anordnungen freigegeben, das FBI habe sie übermittelt.

Zu den Betroffenen gehört der Abgeordnete Adam Schiff aus Kalifornien, der damals als der wichtigste Demokrat in dem Gremium galt und es heute leitet. Sein ebenfalls dem Ausschuss angehörender Parteikollege Eric Swalwell machte öffentlich, dass seine Daten ebenfalls beschlagnahmt worden seien.

Insgesamt sollen von der Aktion über 100 Konten von Apple-Nutzern betroffen gewesen sein, meldet CNN. Der kalifornische Konzern sei zum Stillschweigen verpflichtet worden. Die Strafverfolger erneuerten die Auskunftssperre demnach dreimal, bevor sie in diesem Jahr auslief und Apple die Kunden somit im Mai benachrichtigten konnte. Betroffen gewesen seien auch Mitarbeiter, die nichts mit Fragen im Zusammenhang mit Russland oder dem ebenfalls unter Trump ins Visier der Justiz geratenen ehemaligen FBI-Chef James Comey zu tun hatten.

Apple habe Metadaten wie Verbindungs- und Standortinformationen und Angaben zu den entsprechenden Accounts herausgeben, nicht aber Fotos, E-Mails oder andere Inhalte, schreibt die Zeitung. Daneben soll ein weiterer, bislang nicht genannter Internetprovider betroffen gewesen sein. Das Justizministerium habe den Demokraten im Ausschuss keine Auskunft erteilt, ob auch Republikaner aus dem Abgeordnetenhaus oder dem Senat ausgespäht worden seien.

THE WHITE HOUSE WASHINGTON | Foto: David Mark

Die Vorfälle ereigneten sich, als Staatsanwälte unter Justizminister Jeff Sessions auf der Jagd nach den Quellen hinter Medienberichten über Kontakte zwischen Mitarbeitern des Immobilien-Tycoons Trump und Russland waren. Letztendlich konnten die Strafverfolger mit den Daten und anderen Beweise den Geheimdienstausschuss laut den Berichten nicht mit undichten Stellen rund um das "Russiagate" in Verbindung bringen. Die Ermittlungen schienen in eine Sack-

ende Oppositionspolitiker
aus

gasse geraten zu sein. Im Ministerium sei daher darüber liskutiert worden, die Untersuchung einzustellen.

Sessions Nachfolger William Barr habe die Suche nach den Verantwortlichen für die Durchstechereien aber wiederbelebt, heißt es. Der Trump-Gefolgsmann habe einen ihm vertrauten Staatsanwalt mit wenig einschlägiger Erfahrung aus New ersey in das Justizministerium versetzt, um in dem auf Schiff

bezogenen Fall und etwa einem halben Dutzend vergleichbarer Fälle voranzukommen. Dessen Eifer habe ihn zu einem Mittel greifen lassen, das sonst gegenüber Abgeordneten allenfalls aus Korruptionsuntersuchungen bekannt sei. Aktuelle und frühere Kongressbeamte konnten sich nicht daran erinnern, dass für die schon von der Obama-Regierung deutlich verstärkten Leak-Analysen sonst jemals Daten von Gesetzgebern beschlagnahmt worden seien.

Die mit den Vorgängen befassten Staatsanwälte griffen schließlich sogar auf Daten von Reportern zurück, um zu versuchen, deren vertraulichen Quellen zu identifizieren. Dies ist in den USA nur als Ultima Ratio möglich. Auch diese Anordnungen blieben geheim, bis das Justizressort sie vor einigen Wochen gegenüber den betroffenen Medien – der "Washington Post", der NYT und CNN – offenlegte.

Selbst wenn es im Russiagate-Fall ausreichende Anhaltspunkte für Ermittlungen gegeben hätte, komme ihm das Vorgehen der Trump-Regierung "extrem aggressiv" vor, erklärte David Laufman, früherer leitender Beamter des US-Justizressorts, der NYT. Zusammen mit dem "Rachefeldzug" gegen Schiff werfe es "ernsthafte Fragen darüber auf, ob die Art und Weise, in der diese Untersuchung durchgeführt wurde, eher von politischen als von rein juristischen Erwägungen beeinflusst war".

"Die Politisierung des Ministeriums und die Angriffe auf die Rechtsstaatlichkeit gehören zu den gefährlichsten Angriffen auf unsere Demokratie durch den ehemaligen Präsidenten", erklärte Schiff selbst. Diese und andere Fälle legten eine weit übers Ziel hinausschießende "Munitionierung der Strafverfolgung" durch einen "korrupten" Staatschef nahe.

Auf Twitter unterstrich der Ausschussleiter: "Wir brauchen eine vollständige Aufarbeitung des Machtmissbrauchs des Justizministeriums unter Trump gegen den Kongress und die Presse."

Eine Untersuchung durch den Generalinspekteur sei da nur der Anfang. Das gesamte Spektrum des Fehlverhaltens gehöre auf den Prüfstand.

Auch der Journalist Glenn Greenwald, dem Edward Snowden Teile seiner NSA-Geheimpapiere anvertraute, verurteilte den Ansatz der Trump-Regierung. Zugleich gab er aber zu bedenken: "Schiff und Swalwell sind absolut unglaubwürdig, wenn sie sich gegen diese gezielte Überwachung aussprechen." Beide seien seit Langem "Champions des Ausbaus der inländischen Spionagebefugnisse". Sie hätten 2018 etwa eine Reform des Foreign Intelligence Surveillance Act (FISA) blockiert, der eine Massenüberwachung durch Sicherheitsbehörden wie die NSA und das FBI ermöglicht.

Medizingerätekonzern fordert US-Einfuhrverbot für Apple Watch 6

Der Medizingerätehersteller Masimo will ein US-Einfuhrverbot für die Apple Watch erwirken:

Das Unternehmen hat eine Beschwerde bei der Internationalen Handelskommission der Vereinigten Staaten ITC (International Trade Commission) eingereicht, in der Apple die Verletzung von fünf Patenten rund um die fotometrische Messung der Blutsauerstoff-sättigung vorgeworfen wird.

Dabei handelt es sich um eine Kernfunktion der im vergangenen Herbst neu vorgestellten Series 6.

Mit der prominenten Vermarktung dieser Funktion versuche Apple, die Uhr als "medizinisches Produkt darzustellen", warne seine Kunden aber nur im Kleingedruckten davor, dass die Messungen nicht für medizinische Zwecke geeignet seien, zitiert die Finanznachrichtenagentur Bloomberg aus Masimos Beschwerde.

Apple Watch | Foto: FrankundFrei

In Support-Dokumenten betont Apple, die von der Blutsauerstoff-App erhobenen Werte seien nicht für die medizinische Verwendung vorgesehen, sondern nur "im Zusammenhang mit der allgemeinen Fitness und dem allgemeinen Wohlbefinden" zu nutzen.

Da die Funktion in der Apple Watch nicht essenziell für die öffentliche Gesundheitsvorsorge sei, spreche auch nichts gegen den geforderten Einfuhrstopp in den USA, so Masimo.

Das Unternehmen hat Apple bereits Anfang 2020 verklagt und wirft dem iPhone-Konzern das Erschleichen von Geschäftsgeheimnissen und Patentverletzungen vor. Apple habe sich erst an Masimo-Technik interessiert gezeigt, die Gespräche dann aber abgebrochen und später einen Schlüsselmitarbeiter abgeworben. Apple wies die Vorwürfe im vergangenen Jahr zurück.

Neben Masimo versucht auch die Firma AliveCor die Einfuhr der Apple Watch in die USA über eine Beschwerde bei der Handelskommission zu stoppen.

Die Behörde entscheidet in solchen Patentstreitigkeiten gewöhnlich schon nach rund anderthalb Jahren und damit deutlich schneller als Gerichte.

Zugleich wird die Drohung des Import-stopps mitunter eingesetzt, um die Gegenseite an den Verhandlungstisch zu bekommen.

Der Schätzung einer Bloomberg-Analystin zufolge könnte eine außergerichtliche Einigung Masimo jährlich zwischen 50 und 300 Millionen US-Dollar an Lizenz-zahlungen von Apple einbringen.

Verbraucherschutzorganisationen warnen vor Streaming-Abo-Fallen

Die Verbraucherschutzzentrale Rheinland-Pfalz und das Landeskriminalamt warnen eindringlich vor angeblichen Streaming-Anbietern, die mit kostenlosen, fünftägigen Probe-Abos locken.

Streaming | Foto: Holger Demel

Wie sie mitteilten, könne dies bei einer Registrierung in einer Kostenfalle enden, in die vor allem Minderjährige vermehrt tappten. "Nur im Kleingedruckten findet sich ein Hinweis, dass nach fünf kostenfreien Tagen hohe Gebühren für eine Jahresmitgliedschaft fällig werden."

Eltern hätten sich beschwert, dass sie Rechnungen einer Firma aus Großbritannien über 400 Euro erhalten hätten. Bereits über 200 Webseiten von vermeintlichen Streaming-Diensten seien den Verbraucherzentralen gemeldet worden, hieß es weiter.

Bei der Suche nach Filmen gelangten Nutzer über ein Werbe-Pop-Up-Fenster auf die Webseiten. Sie müssten sich dann registrieren und ihre Adressdaten, eine Mailadresse und eine Telefonnummer angeben.

"Die Registrierung auf den Webseiten war dann entweder nicht erfolgreich oder nach der erfolgten Registrierung konnten keine Filme oder Serien gestreamt werden", sagte Jennifer Kaiser von der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz. "Daher gingen die Betroffenen davon aus, dass die Registrierung nicht funktioniert hat." Dennoch landen bei den Nutzern Rechnungen im Mailpostfach.

Die Verbraucherschutzzentrale und das LKA empfehlen daher, um sich vor den Betrügern zu schützen, sich von den aggressiven Zahlungsaufforderungen nicht einschüchtern zu lassen, zu ignorieren und eine Strafanzeige bei der Polizei zu erstatten.

Wird Overture die Überschall-Passagierflu

Mit Overture soll eine dramatisch zugänglichere Welt beginnen mit. Mit einer Geschwindigkeit, fast doppelt so schnell wie der Schall soll es möglich werden, mehr Menschen, Orte und Kulturen zu erleben.

Die Overture ist das erste Verkehrsflugzeug in einer neuen Ära des dauerhaften Überschallflugs. Aufbauend auf dem Erbe der Concorde mit schnelleren, effizienteren und nachhaltigeren Technologien wird der Supersonic Jet Langstrecken in nur der Hälfte der Zeit bewältigen, die bislang von herkömmlichen Luftfahrzeugen benötigt wird.

Overture soll 65 bis 85 Passagiere befödern können und dabei eine Dienstgipfelhöhe von 60.000 ft erreichen.
Die Länge des Jets wird 205 ft betragen und dabei wird Overture mit Mach 1,7 unterwegs sein. Die Reichweite des Luftfahrzeuges beträgt 4250 NM.

Die Kombination von Ruhe, Komfort und Effizienz vom Start bis zur Landung, die Dunkelheit des Weltraums oben und die Krümmung der Erde unten, während Overture in einer Höhe von 60.000 Fuß seine Bahn zieht, wird ein unvergessliches Erlebnis sein.

OVERTURE | Foto: BOOM SUPERSONIC

Zum Beispiel:

MADRID BOSTON	SINGAPUR DUBAI	LOS ANGELES SEOUL	TOKIO SEATTLE
03:30 h statt 07:30 h	04:00 h statt 07:00 h	06:45 h statt 12:45 h	04:30 h statt 08:30 h
PARIS MONTREAL	LOS ANGELES SYDNEY	NEW YORK LONDON	SAN FRANCISCO TOKIO
03:45 h statt 07:15 h	08:30 h statt 14:30 h	03:30 h statt 06:30 h	06:00 h statt 10:15 h

e Geschichte der
ugzeuge fortschreiben?

Jeder Fluggast wird die großen Fenster und den direkten Zugang zum Gang in einer komfortablen Umgebung zu schätzen wissen. Wenn man dann noch in der Hälfte der Zeit ankommt, und damit den Jetlag reduzieren kann und darüber hinaus noch mehr Zeit dort hat, wo es darauf ankommt, bleibt kaum noch ein Wunsch offen.

Bei der Entwicklung und dem Bau von Overture lässt sich BOOM SUPERSONIC von den drei Kernprinzipien Geschwindigkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit bei jeder strategischen Entscheidung leiten. Sie sind damit integraler Bestandteil der DNA von Boom.

Der Rollout des Überschall Passagierjets ist für 2025 geplant und der erste Flug mit Passagieren für 2029.

Sollten alle Planungen glatt verlaufen, ergeben sich ab 2029 neue Möglichkeiten mit Überschallgeschwindigkeit. Selten besuchte Städte könnten zu wichtigen Reisezielen werden, man könnte Meetings an weit entfernten Orten besuchen und abends bereits zur eigenen Familie zurückkehren. Unsere Kinder werden in einer Welt aufwachsen, in der nichts mehr fremd ist.

BLAKE SCHOLL

Gründer & CEO Blake Scholl gründete Boom Supersonic im September 2014 mit dem Ziel, Hochgeschwindigkeitsreisen zum Mainstream zu machen.

Vor der Gründung von Boom hatte Blake Scholl Führungspositionen bei Amazon und Groupon inne und war Mitbegründer des mobilen Technologie-Startups Kima Labs. Er begann seine Karriere 2001 als Software-Ingenieur bei Amazon, wo er Software für personalisiertes und automatisiertes Merchandising entwickelte und später im Alter von 24 Jahren eine Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 300 Mio. US-Dollar führte. Später war Blake Leiter der Produktentwicklung bei dem mobilen Startup Pelago.

Im Jahr 2010 war er Mitbegründer des mobilen Technologie-Startups Kima Labs, das 2012 von Groupon übernommen wurde. Bei Groupon hatte Blake mehrere Führungspositionen. Blakes Interesse an der Luftfahrt begann in seiner Kindheit. Er wuchs in einem Vorort von Cincinnati auf, wo seine Eltern ihn oft zum örtlichen Flughafen mitnahmen, um Cessnas beim Starten und Landen zu beobachten. Im College begann er zum Spaß zu fliegen und erwarb 2008 seine Privatpilotenlizenz und 2011 die Instrumentenflugberechtigung. Blake hat einen BS in Computerwissenschaften von der Carnegie Mellon University. Er lebt in Denver und ist Vater von drei Kindern.

Impressum.VISUELL

Herausgeberin: Marie Franzen

Verlagsanschrift: Presseinformation VISUELL
Dieter Franzen Verlag
Eichelbergstraße 17
76456 Kuppenheim

Kontaktdaten: Tel.: +49 (072229 40 89 50
Fax: +49 (07222) 40 89 52

E-mail: info@franzen-verlag.de
URL: www.piag.de

Redaktion: Dieter Franzen, Giselher Nikolaus, Carmen de Boer

Weitere Autoren dieser Ausgabe: Regina Müller, Simone Marks, Manfred Peters. Klaus Rausch, Mike Gamino, Nicole Lambrecht, Susanne Treubel

Marketing/Anzeigen: Tel: +49 (0)7222-40 89 50

E-mail: info@franzen-verlag.de
Mediadaten unter www.piag.de
(VISUELL Mediadaten 2018)

Bezugskosten:

Die VISUELL erscheint als ePaper.
Abo, 4 Ausgaben pro Jahr 23,60 €
Das Abo endet jeweils zum 31.12.
Einzelbezug 5,90 € pro Ausgabe.
Abo-Verlängerung automatisch, sofern nicht 4 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums gekündigt wurde

Bestellung: Tel: +49 (0)7222-40 89 50
E-mail: info@franzen-verlag.de

Bankverbindung: Fidor Bank AG München
IBAN DE94 7002 2200 0020 0207 09
BIC (SWIFT) FDDODEMM

Grafik: Norman Redgrave

Lektorat: Rupert Lengley

Erscheinungsweise: VISUELL erscheint vierteljährlich. Nächste Ausgabe erscheint Dez. 2021. Musterseiten können Sie unter Angabe des Namens und der E-Mail-Adresse beim Verlag anfordern

Copyright: Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck (Text, Bild) nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Vorschau

Winterfreuden | Foto: Hans Braxmeier

Topic VISUELL 3 / 2021 Winterfreuden

Anzeigen in dieser Ausgabe:

WWF	Seite 02
Brot für die Welt	Seite 07
DPV	Seite 23
Foto Brenner	Seite 57
SOS Kinderdörfer	Seite 90

Jetzt nächste Ausgabe GRATIS sichern

www.piag.de

JETZT BESTELLEN

Senden Sie mir die nächste Ausgabe der „VISUELL" kostenlos.
Die Belieferung kann fortgesetzt werden, wenn ich nicht spätestens einen Monat nach Erhalt des Magazins kündige. Ich erhalte dann die „VISUELL" im Jahresabo zum Preis von 23,60 Euro inklusive MwSt. Eine Kündigung des Abonnements ist jeweils zum Ende des Jahres mit einer Frist von mindestens einem Monat möglich. Zahlung nach Erhalt der Rechnung auf unser Konto.

Firma, Name, Vorname

PLZ, Ort

Straße, Hausnummer

E-Mail

VISUELL Kundenservice
Eichelbergstraße 17 - 76456 Kuppenheim - Telefon: 07222 40 89 50 - Fax: 07222 40 89 52 - office@piag.de

Schenken Sie Kindern eine positive Zukunft.

Auch in Deutschland brauchen Kinder unsere Hilfe. Als SOS-Pate helfen Sie nachhaltig und konkret.

Jetzt Pate werden: sos-kinderdorf.de

DZI Spenden-Siegel